

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.);
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller (5 fr.).

Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wohnung) 34.

Budapest, 11. Oktober.

Seitdem die Unabhängigkeitspartei aus dem Halb Dunkel der Koalitionsmajorität in das grelle Licht der selbstständigen Majorität hinübergeglitten, hat sie schon zu wiederholtenmalen in unliebfamer Weise Gelegenheit geboten, sich mit ihr zu befassen. Und das ist nur natürlich. Denn alle ihre Fehler treten jetzt mit doppelter und dreifacher Schärfe hervor. Allerdings könnte man meinen, daß nun auch ihre Vorzüge umso schärfer hervortreten. Nun, dem müßte so sein, wenn sie nicht das fatale Pech hätte, daß an ihre Vorzüge derzeit Niemand recht glauben will. Einstens hatte sie verschiedene Vorzüge, die ihr auch selbst von Seite ihrer politischen Gegner Achtung, ja mehr Sympathie eintrugen. So vorallererst galt die Unabhängigkeitspartei als die Hüterin des politischen Idealismus in Ungarn. Noch sind es keine sechs oder sieben Jahre her, daß Franz Kossuth in offener Parlamentsitzung erklärte, seine Partei verfolge rein ideale Zwecke, aber eben deshalb sei sie eine Nothwendigkeit für unser politisches und parlamentarisches Leben. Gleichzeitig galt die Unabhängigkeitspartei nicht nur als Depositärin der nationalen Ideale des Ungarthums, sondern auch als der radikale Sauerteig unseres Parlaments, der nicht nur jede krankhafte Reaktion, sondern auch jede Stagnation verhindert.

Wie hat sich das Alles in den letzten Jahren geändert. Selbst beim besten Willen kann man heute in der Unabhängigkeitspartei keinen Funken von Idealismus mehr entdecken. Daß sie droht, in die Opposition zu gehen, bedeutet gar nichts. Denn sie wäre ja mit Freuden bereit gewesen, die Regierung zu übernehmen, stellte hierfür so minimale Bedingungen, daß es fast an Bedingungslosigkeit freiste, und wenn sie in die Opposition gehen wird, ist es nur, weil man sie um keinen Preis allein zur Macht zuläßt. Von den nationalen Idealen weiß sie auch nur mehr denn zu deklamieren, wenn es sich um agitatorische Zwecke handelt; von dem einstigen

Radikalismus aber ist keine Spur mehr übrig. Voller dreiundeinhalb Jahre hat sie widerspruchslos 67er Politik gemacht und alle möglichen und unmöglichen reaktionären Gesetze nicht nur votirt, sondern auch bejubelt. Wie soll man es da glauben, daß sie nun urplötzlich wieder die begeisterte Hüterin der nationalen Ideale und des Radikalismus geworden?

Kann so Niemand ehrlich an die einstigen Vorzüge der Unabhängigkeitspartei glauben, drängen sich umso kräftiger ihre Fehler vor. Vor allererst ihre absolute Disziplinlosigkeit. Schon als sie von der rein idealen zur thätigen Opposition überging, zeigte sich diese Disziplinlosigkeit. Niemand wußte, wer dort der wirkliche Führer, und noch weniger, wer für die politischen Verpflichtungen der Partei verantwortlich ist. Wohl galt stets und gilt auch jetzt noch Franz Kossuth als der Führer der Unabhängigkeitspartei. Aber er war und ist nur der geführte Führer. Immer stand hinter dem Paraded Führer jemand Anderer als bewegender Geist der Partei. Vor Jahren hatten einmal Béla Barabás, dann Zoltán Lengyel und Andere diese Rolle inne, jetzt ist wieder Präsident Juszt der eigentliche Führer des Paraded Führers. Ja, wenn man genauer zusieht, ist nicht einmal Juszt der Führer, sondern auch er ist nur ein Paraded Führer zweiter Güte, und als Drahtzieher hinter den beiden Paraded Führern Kossuth und Juszt stehen die beiden Agitatoren Holló und Graf Theodor Bathhány.

Daß es in einer solchen Partei, die zu viele Führer und deshalb keinen wirklichen Führer hat, um die Einigkeit und die Thatskraft sehr schlecht bestellt sein muß, ist nur selbstverständlich. Denn solche Verhältnisse provozieren geradezu die Bildung von einander befehdenden Cliquen und müssen über kurz oder lang den Zerfall der Partei nach sich ziehen. Charakteristisch hierfür ist die Art und Weise, in welcher der Austritt Gabriel Agron's aus der Unabhängigkeitspartei erfolgte. Wir sind weit davon entfernt, diesem Politiker allzu viel Gewicht zuzuschreiben, aber

wenn er, der Jahre hindurch der getreueste Mann Franz Kossuth's war, weil dieser ganz in die Gewalt der Juszt-Gruppe verfallen, es wagt, in einer so aggressiven Weise gegen Franz Kossuth vorzugehen — wie muß es da um die Stimmung in jener Partei bestellt sein! Man kann hieraus schließen, daß derzeit recht eigentlich nur zwei Momente die Unabhängigkeitspartei noch zusammenhalten: der Glaube, daß der Name Franz Kossuth's noch immer bei der Gewinnung von Mandaten Wunder wirken werde, und die Furcht vor dem Terrorismus der Bankgruppe. Wenn sich aber bei eventuellen Neuwahlen das erstere als Uberglaube, das letztere aber nur als leeres Schreckphantom erweisen wird, dann wird es auch um die Einigkeit in der Unabhängigkeitspartei und damit um die Partei selbst rasch geschehen sein.

Daß unter solchen Verhältnissen, ganz abgesehen von der Frage 1848 und 1867, kein ernster Politiker daran ernst denken kann, der Unabhängigkeitspartei die politische Alleinherrschaft zu übergeben, bedarf keiner weiteren Erläuterung.

Die Krise.

Die Entscheidungswoche. — Gabriel Agron's Austritt. — Auflösung der 67er.

Für die morgige Sitzung des Abgeordnetenhauses gibt sich in allen parlamentarischen Kreisen lebhaftes Interesse kund. Eines läßt sich heute bereits feststellen; beschlußunfähig wird das Abgeordnetenhaus morgen nicht sein. Die Leitung der Unabhängigkeitspartei hat energische Maßregeln getroffen, um ihre Mitglieder für morgen in möglichst großer Anzahl aufmarschieren lassen zu können, und so ist die Beschlußfähigkeit für morgen sichergestellt. Ob auch für später, das ist schon eine andere Frage, die sich keineswegs sicher beantworten läßt, zumal das Schicksal der weiteren Sitzungen des Abgeordnetenhauses überhaupt noch nicht entschieden ist. Gegen die Hälfte dieses Monats läuft jener Termin ab, den Präsident Juszt für die Sitzungen „ohne politische Tages-

Pariser Theater.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Eine böse Novität, die einen der Direktoren zum Urheber hat und in kollegialer Weise nachgerade an sämtlichen Pariser Theatern zur Ausführung, respektive Einführung gelangt, ist die Erhöhung der Preise! Dieses unangenehme Vorhaben wird seit 1. Oktober bereits ausgeübt, ohne beim Publikum auf Widerstand zu stoßen. Ein kleiner Strike hätte da die Herren anders belehren können; aber sie kannten ohnehin das Publikum und wußten, daß es sich Alles gefallen läßt. Es ist ein so besonderes Publikum, dieses Pariser Theaterpublikum, das bei seiner Analyse zuverlässig einen überraschend schwachen Prozentfuß eigentlichen Pariser Elements stellen würde. Die wirklichen, die sparsamen Pariser profitieren von der ganz eigenartigen Faveurbilletprogras, die die Direktoren so nebstbei üben, um das Haus zu füllen; das Gros der Gogos, die am Bureau nach dem Volltarif zahlen und gar im Vorverkauf Plätze nehmen, besteht nur aus Provinz- und Auslandsfremden, die gar nicht erst nach dem Preise schauen, weil sie sich doch vorgenommen haben, hinein zu kommen, und Besseres dann nicht mehr anzufragen müßten.

Auf der andern Seite aber ist auch nicht Alles Gold, was glänzt; es mag sogar mitunter ein kümmerliches Geschäft sein, in Paris ein Theater zu führen. Jedenfalls sind und bleiben die Herren Direktoren hier Pfennigfuchser; sie besteuern sogar

die armen Siganweiserinnen, die deshalb das Publikum aller Ränge in schamloser Art anbetteln müssen; sie besteuern nebstdem die Programmverkäufer, die immerfort betonen, daß sie selber für jedes Exemplar 50 Centimes bezahlen müssen, was auch wahr ist; sie besteuern endlich das lammsgeduldige Publikum, dem sie nun die eigene Steuer aufhalsen, die Armensteuer.

Zehn Prozent der Bruttoeinnahme; die muß nun das Publikum selber noch zulegen. Wenn man bedenkt, daß da ein neues Pariser Vergnügungsetablisement, das aber unter amerikanischer Leitung steht, der Luna-Parc, in kurzen Monaten der Armenkasse zweimalhunderttausend Francs zuführte, ohne etwas zu sagen, noch an dem ganz gering bemessenen Eintrittspreis zu ändern, merkt man, wo der Fehler steckt. Dieses amerikanische Konsortium hat neuestens auch das unter französischen Händen vertrackte Hippodrom angekauft und in glänzender Art zum Rollschuhlaufen eingerichtet. Wird darin glänzende Geschäfte machen. Luna-Parc selbst wird nun gar zum Winterbetrieb appetirt, die Schweizerbahn in eine Polarbahn oder so etwas verwandelt. Die haben Ideen, die Amerikaner, und sind vor Allem keine „gratte-sous“, sondern riskiren mit frohem Muth ihre Kapitalien, und mer wagt, gewinnt. Es wäre zu wünschen, daß auch die Leitung der Pariser Theater von Amerikanern übernommen würde und dann bloß noch die unvergleichlichen französischen Bühnenkünstler behalten wären. Wenn hier nicht so ganz vortrefflich gespielt würde, wer möchte sonst noch ins Theater

gehen wollen? Die neuen Stücke dieser Saison rechtefertigen nämlich auch in keiner Weise noch die neukontroyirte Mehrausgabe.

Neue Stücke und neue Namen. Bloß einer der Bewährten, Brieux. Man sieht es aber seiner jüngsten Pièce, dem Thestenstück „Suzette“, an, daß der geschätzte Herr Verfasser bereits der Akademie angehört. Er vertheidigt wie ein Evangelist die Haltbarkeit der Ehe und kämpft gegen die Scheidungswuth. Ein recht seltsames Stück sondergleichen, mit einer Handlung wie ein Cigarrenballon — nämlich nur in der Mitte, im zweiten Akt, spannende Szenen enthaltend, die abwechselnd rege Heiterkeit und größte Rührung hervorgerufen; letztere besonders bei der behördlich gewaltsamen Hinwegnahme des Kindes, der kleinen Suzette, von ihrer im Grunde doch wenig schuld beladenen Mutter.

Die schöne Frau hat sich von dem Hausfreunde bloß küssen lassen; auf die Lippen allerdings, also den Kuß der Liebe gebuldet; so hat sie der eifersüchtige Gatte überrascht, und da er in Gegenwart der Diensthofen einen Skandal machte, schrieb die junge Frau aus Empörung: „Ja, ich habe einen Geliebten!“ Darum ward der Scheidungsprozeß eingeleitet und ob der Fürsorge des Kindes hin- und hergestritten, ein Verfahren, das im französischen Gesetz ebenfalls noch nicht präzise geregelt ist. Die feindliche Bewegung wird von den Eltern des Chemanns geschürt, provinziellen Bourgeois, die die Verbindung ihres Erben mit der Tochter eines mittellosen Schiffskapitäns von vornherein mit schee-

ordnung" der Regierung gestellt. Schon besteht die Absicht, am Mittwoch den Antrag einbringen zu lassen, daß der Bericht des Bankausschusses auf die Tagesordnung gestellt werde. Vollführt man diese Absicht, kann es die Unabhängigkeitspartei kaum mehr verhindern, daß der Antrag auch verhandelt werde, worauf dann politische Diskussionen nicht mehr vermieden werden könnten. Gegen diese Eventualität dürfte aber bereits eine Disposition seitens des Trägers der Krone erfolgen. Bei dieser Sachlage erwartet man aber für das Ende der Woche die Enthebung des gegenwärtigen Kabinetts, damit die neu zu ernennende Regierung dem Parlamente gegenüber bereits freie Hand habe, denn das Ministerium Bekerele dürfte zur Vertagung des Abgeordnetenhauses mittels königlichen Reskripts seine Zustimmung nicht erteilen.

Als positives Ereignis in der Chronik der Krise ist heute der aufsehenerregende Austritt Gabriel Ugron's aus der Unabhängigkeitspartei zu verzeichnen. Ugron nahm in der letzten Zeit in der Partei eine Sonderstellung ein, indem er die Agitation für die selbstständige Bank als nicht aktuell mißbilligte und hauptsächlich dagegen protestierte, daß Präsident Justh eine Nebenherrschafft in der Partei inaugurierte. Daraus entstanden ihm zahlreiche Unannehmlichkeiten, und als er in der letzten Obmännerkonferenz der Kossuth-Partei auch gegen die von Justh geforderten Sitzungen des Abgeordnetenhauses energisch Stellung nahm, machte sich eine direkt feindliche Stimmung gegen ihn geltend. Vielleicht um heftigeren Zusammenstößen vorzubeugen, verständigte er seine Wähler von seiner Absicht, aus der Partei auszutreten, falls man diesen Schritt in Szilágy-Somlyó billigen sollte, und da heute die Zustimmung seiner dortigen Freunde eintraf, verständigte er die Unabhängigkeitspartei von seinem Austritt. Die Motivierung desselben enthielt einen scharfen Angriff gegen Kossuth's Politik. Diefeswegen herrscht nun in der Unabhängigkeitspartei ziemlich große Erregung gegen Ugron, dessen Auftreten jedenfalls ein Symptom für die Spaltungsbestrebungen im 48er Lager bildet, und man glaubt nicht ohne Grund, daß Ugron in naher Zukunft Nachahmer finden werde, wenn dieselben auch nicht so brüst gegen Kossuth auftreten werden.

Immer bestimmter treten die Nachrichten betreffs der Kallirung der ausgleichstreuen Elemente auf. In seriösen politischen Kreisen wird der Zusammenschluß der Anhänger des Dualismus sehr eingehend erörtert und man hört bereits über jene Modalitäten sprechen, unter welchen dieses wichtige politische Ereignis zustande kommen soll. Nichts ist für die durchgreifende Veränderung der Stimmung der parlamentarischen Kreise bezeich-

len Augen betrachteten. Die Gatten versöhnen sich aber zuletzt. Beide Theile sehen ihr Unrecht ein. Es war doch des Mannes Fehler, daß er sein Haus gewissen hypermodernen Elementen öffnete, denen der „Flirt“ und weit Schlimmeres Lebensbedingung ist. Die ohnehin etwas lustig veranlagte junge Frau war unter solchen Umständen im Begriffe, „der allgemeinen Bewegung zu folgen“. Es war gerade noch Zeit zur Umkehr, als der Gatte eintraf; „moins cinq“ wie der Neufranzose sich ausdrückt, nicht aber Herr Brieux, der jetzt die akademische Sprache redet. Nur im zweiten Akt zeigt er sich ein wenig als vollendet liebenswürdiger Humorist, zumal in der Charakterisirung des Papas der leidenden Heldin, die mit ihrem gestohlenen Töchterchen zu ihm und ihren beiden noch lebenden Schwestern sich flüchtet, welche der alte Knasterbart zum selbstständigen Lebensberuf erziehen läßt, am Konservatorium, beziehungsweise an der Hebammenchule! Welch triftiger Vorwand für den feindlichen Advokaten, die kleine Suzette nicht in solcher Umgebung zu belassen. Nun soll auch dem jüngsten Musentinde des Herrn Brieux hier unpassende Gesellschaft gegeben werden.

Welche Titel, welche Namen! Das Theatre Antoine (Gémier) eröffnete die Saison mit einer Farce: Papillon dit Lyonnais le Justo von Louis Béraire. Ein Riesenerfolg! Man muß eben die anmuthige Dichtung dieses Neuen nicht schlechterdings als Farce auffassen; denn es geschehen wohl in aller Wirklichkeit derartige Dinge in Frankreich. Papillon

nender als die Thatsache, daß in der neuzuschaffenden Konstellation dem noch vor kurzer Zeit so leidenschaftlich gehaßten und verfolgten Grafen Stephan Tiska eine bedeutende Rolle zuerkannt wird. Allerdings befindet sich die Aktion noch im embryonalen Stadium; ihre Entwicklung wird durch die Verzögerung der Wiener entscheidenden Schritte gehemmt. Ernste Bedenken gegen die Vereinigung aller 67er Elemente bestehen eigentlich nicht; im Prinzip sind die Gruppen Andrássy, Tiska und Ráchy bereits dafür gewonnen, aber die technische Ausführung wird keine leichte sein, weil man sich in liberalen Kreisen doch scheut, ein Bündniß mit der liberal-konservativen Volkspartei zu schließen. Ein führendes Mitglied der Volkspartei erklärte diesbezüglich einem unserer Redakteure:

— Angehts der störrischen Haltung der Unabhängigkeitspartei gibt es keine andere Lösung als die Bildung eines 67er Blocks. Ich höre aber, man spreche von prinzipiellen Gegensätzen, welche das Zustandekommen eines solchen Bündnisses verhindern könnten. Dies trifft nicht zu. Eine Fusion aller 67er Elemente würde auch die Volkspartei nicht acceptiren, weil sie ihr Programm nicht schmälern läßt, aber eine Koalition der Anhänger des 1867er Ausgleichs ist sehr gut möglich und diese würde auch die Entwirrung der Situation herbeiführen.

Die Detailberichte über die politischen Vorkommnisse des heutigen Tages folgen nachstehend:

Gabriel Ugron gegen Kossuth.

Heute Mittags traf aus Szilágy-Somlyó, dem Wahlbezirk Gabriel Ugron's, an das offiziöse „Ung. Tel.-Korr.-Bureau“ folgende Depesche ein:

Gabriel Ugron richtete an die Zeitung des Szilágy-Somlyóer Parteiverbandes am 5. Oktober ein Schreiben, worin er mittheilt, Franz Kossuth der Präsident der Achtundvierziger-Partei, habe zur Kenntniß seiner Partei gebracht, daß er in Wien nichts erreicht habe. Das sei eine Thatsache, denn der König habe gesagt, Kossuth sei nichts Anderes als ein geführter Führer und unverläßlich. Franz Kossuth habe es für gut befunden, ohne Zustimmung seiner Partei das gesamte Programm der Unabhängigkeitspartei preiszugeben und zu proklamiren, daß er das staatsrechtliche Programm einfach aufgibt und statt der politischen, staatsrechtlichen Unabhängigkeit die wirtschaftliche Unabhängigkeit das Programm wäre. Selbstständiges Heer und selbstständige auswärtige Vertretung seien als endgiltig fallengelassen zu betrachten. Militärische Konzessionen würden nicht verlangt werden. Als Programm verbliebe also: das Streben nach dem selbstständigen Zollgebiet und das Recht zur Vorbereitung der selbstständigen Bank. Die Frage des Zollgebietes wäre bis zum Jahre 1917 nicht akut und die Bankfrage würde vorläufig für einige Jahre, später endgiltig ausgeschaltet werden.

oder der gerechte Syoneser, wie sein Beinamen lautet, den er von der Concrétie empfing, ist seines Reichens ein wackerer Steinmeßgeselle, der unermüdet eine reiche Erbschaft macht. Ein herrliches Schloß mit ausgehauem Wald- und Grundbesitz nebst einem Baarvermögen von 15 Millionen werden sein Eigen. Der Schloßherr war sein natürlicher Vater; seine Mutter diente als Stubenmädchen bei diesem. Vater und Sohn finden sich bei einem Automobilausflug des ersten. Der Sohn arbeitet an der Restaurierung einer Dorfkirche. Das Erkennen wird unzweifelhaft. Der reiche Mann folgt der Stimme des Blutes und setzt unmittelbar nach der ihn beglückenden Begegnung sein Testament auf; wahrlich nicht zu früh, denn schon am nächsten Tage findet er den Tod bei einem Automobilunfall. In dem Schloß hat sich bereits die Familie der einzigen Cousine des Verunglückten eingerichtet, von dem man glaubt, daß er kein Testament hinterlassen habe. Das Schriftstück wird aber nachträglich gefunden, und alsbald rückt, von dem Notar verständigt, Papillon der Steinmeß ein, in seiner hiderben Arbeitermanier, den Reisefoffer unterm Arm, und den Bedienten einladend, mit ihm anzustoßen, da die Anderen sich weigern, den Erbschaftstrunk mit ihm zu theilen. „Die Arbeiter lieben Leute nicht, die Umstände machen“, sagt Papillon; und die „zärtlichen Verwandten“, denen er die Erbschaft wegkaperte, lassen es sich gesagt sein. Herr und Frau Verillac möchten nun ohne alle Umstände Papillon zu ihrem Schwiegersohn haben und lassen ihn unvermittelt zum „Architekten“ avanciren.

Gabriel Ugron erachtet das als Preisgebung der Prinzipien und als großen Verrat an der Partei Kossuth's auszutreten. 300 Millionen Annexionskosten, die Entäußerung Bosniens, ferner die formidablen Schiffsbaukosten, die im nächsten Jahre zu bewilligen sind, das wäre die Rehrseite der Medaille. Nichts sei dabei gut, Alles schlecht: das sei die Bilanz.

Ugron theilt in Folge dessen seinen Entschluß mit, um bei seinen bisher verkündeten Prinzipien verharren zu können. Es sei sein fester Entschluß aus dem Verbanne der Kossuth-Partei auszutreten, doch könne er das ohne Mitwissen seiner Wähler nicht thun, denn er sei als Anhänger der Unabhängigkeitspartei gewählt worden und erst nachher in die Kossuth-Partei eingetreten.

In Folge dieses Schreibens versammelte sich gestern die Szilágy-Somlyóer Unabhängigkeitspartei zu einer Berathung, und nachdem Samuel Keler, Dr. Alexander Faragó und Mikolás Simay gesprochen hatten, richtete Parteipräsident Náduvay im Auftrage der Wähler folgendes Telegramm an den Abgeordneten Gabriel Ugron:

Wir nehmen Ihr Schreiben zur Kenntniß, billigen Ihren Entschluß und versichern Sie unseres Vertrauens.

Wie wir nun weiter erfahren, erhielt Gabriel Ugron heute in Tata, wo er sich zur Zeit aufhält, die zustimmende Verständigung seiner Wähler und unverzüglich richtete er hierauf an Franz Kossuth folgende Austrittserklärung:

Erzellenz! Die Rede, die Du am 4. Oktober im Parteiklub gehalten, enthält u. A. Folgendes:

„Unser Programm bestand bis her aus zwei sehr präzis umschriebenen Theilen. Den einen Theil bilden unsere staatsrechtlichen Prinzipien, deren Verwirklichung unter den gegebenen Verhältnissen offenkundig unmöglich ist. Wenn unsere Generation das verwirklicht, was meiner Ansicht nach derzeit nicht undurchführbar ist, hat sie ihre Pflicht gegenüber dem Vaterlande und der Unabhängigkeitspartei gethan. Und dieser durchführbare Theil ist eben der präzis umschriebene zweite Theil des Unabhängigkeitsprogramms. Es ist die Schaffung der wirtschaftlichen Selbstständigkeit, indem wir uns bestreben, den volkswirtschaftlichen Theil unseres Programms zu verwirklichen.“

Seitdem ich Mitglied des Abgeordnetenhauses, das ist seit dem Jahre 1872, bin, war ich stets ein Anhänger der staatsrechtlichen Opposition und habe immer in den Reihen der 48er Unabhängigkeitspartei gekämpft. Mein Glaube an unsere staatsrechtlichen Prinzipien ist auch heute nicht erschüttert, auch heute noch vertraue ich auf den Erfolg. Ich beschränke das Programm der 48er Unabhängigkeitspartei nicht lediglich auf den volkswirtschaftlichen Theil, weil der eine Theil ohne den anderen nicht verwirklicht werden kann. Ich verlasse das alte Programm auch jetzt nicht, ich halte es in seiner Ganzheit aufrecht, wie ich dies auch vor dem Jahre 1906 gethan. Aus diesem Grunde trete ich aus

Auch eine im Hause verkehrende Marquise, die Schwester des Markgrafen, dem die Verillac ihre Tochter zudachten, als sie sich reich glaubten, spekulirt auf die Hand Papillon's. Das verarmte schöne Edelräulein studirt eigens ein ganzes Buch über Marmorindustrie, um mit dem Krösus von Steinmeßgesellen über sein Metier sprechen zu können, an dem er sicherlich mit Liebe hängt und geradezu mit Poesie sich darüber äußert:

„Ah, Mademoiselle, der Genuß, an schönen Sommermorgen einen neuen Block in Arbeit zu nehmen; man setzt den Meißel an und der Stein beginnt förmlich zu singen, als würde er sich freuen, daß er neue Formen gewinnen wird. Er ist dann wie ein schönes Weib, das sich hingibt...“ Trotz dem gräulichen Patois, in dem Papillon spricht, ist er in diesem Momente fast so, daß sich wirklich auch eine Marquise in ihn verlieben könnte. Aber es ist ja nur sein vieles Geld, auf das von Seiten beider Bewerbungen spekulirt wird. Papillon weiß, wo er wahre Liebe zu suchen hat. Während ihm von beiden Schönen Hofirt und mit ihm geflirt wird — der Steinmeßgeselle im Tennis-Kostüm ist eine besondere Augenweide — sendet er nach seiner Geliebten, einer armen Büglerin, mit der er sechs Jahre zusammen lebte und von ihr auch ein Kind hat. Diese hübsche Arbeiterin wird zur künftigen Schloßfrau erhoben, und sie steht Probe davon, daß es sich bei ihr nur um den geliebten Mann handelt. Von seinem Gelde soll er seinen Parasiten so viel hinwerfen, als er nur mag, damit sie gehen. — Das einfache

der Deiner Führung unterstehenden Partei aus.

Data, am 11. Oktober 1909.

Mit ausgezeichnete Hochachtung Gabriel Ugron m. p.

Die Nachricht von dem Austritt Gabriel Ugron's aus der Unabhängigkeitspartei rief im Kreise derselben sehr gemischte Gefühle hervor. Im Parteiklub hatten sich in Folge der telegraphischen Aufforderung, zur morgigen Sitzung des Abgeordnetenhauses u. n. b. d. i. n. g. t. zu erscheinen, die Abgeordneten in ziemlich großer Anzahl eingefunden. Das hauptsächlichste Gesprächsthema bildete der bereits bekannt gewordene Austritt Gabriel Ugron's. In einer großen Gruppe, deren Mittelpunkt Julius Jusztich und Ludwig Holló bildeten, führten dieselben unter lebhafter Zustimmung ihres Auditoriums aus: — Ugron richtete hier einen meuchlerischen Anschlag gegen Kossuth, der in der nächsten Zeit vor dem König erscheinen sollte, um für die Interessen der Unabhängigkeitspartei noch einmal einzutreten. Dies wollte Ugron verhindern, der heute endlich die Maske fallen ließ. Bisher gerirte er sich als der einzig wahre Freund Kossuth's, den er „gegen die Bankgruppe“ verteidigen zu müssen glaubte. Jetzt stellt es sich heraus, wer Kossuth's wahre Anhänger sind. Wir, die wir in guten und bösen Zeiten bei ihm ausharren und ihn immer als unseren Führer anerkennen, — wir billigten das Vorgehen Kossuth's vollständig und acceptirten jede Lösung, die er für richtig fand, — Ugron aber, dem bisher Alles zu viel war, verlangt auf einmal Alles. Jedenfalls ist es so besser, daß Ugron selbst die Konsequenzen aus seiner bisherigen Haltung zog, denn lange hätte die Partei ohnehin nicht mehr seinem Treiben zugehört und sie hätte auf Grund seiner Angriffe gegen die Majorität der Partei seinen Ausschluß beantragt.

Johann Sock meinte, Ugron's Schritt bedeute keinesfalls das Verlassen des sinkenden Schiffes, denn die Unabhängigkeitspartei werde trotz aller Intrigen ihren Standpunkt schließlich siegreich behaupten, aber Ugron habe immer eine gute Nase gehabt, und er hoffe, sich durch seinen Abfall besser behaupten zu können.

Einige Abgeordnete berichteten, im gegnerischen Lager behaupte man, Ugron's Austritt werde nicht vereinzelt bleiben, und man wisse auch schon, wer seinem Beispiele folgen werde. Daraus entgegnete man, es könne Niemand zurückgehalten werden, aber man glaube nicht, daß ein größerer Exodus erfolgen werde.

Die dem Handelsminister Franz Kossuth naheliegende Korrespondenz „Magyar Tudostól“ veröffentlicht in später Nachtstunde ein Communiqué, in welchem konstatiert wird, daß der Abgeordnete Gabriel Ugron den Pajusz aus der Rede des Handelsministers Franz Kossuth nicht richtig, beziehungsweise nicht vollständig citirt hat. In Folge dessen entfallen jene Gründe, die angeblich Ugron

zum Austritt aus der Unabhängigkeitspartei veranlaßt haben.

Gabriel Ugron ist heute in später Nachtstunde aus Data hier eingetroffen. Er soupirt im „Hotel Pannonia“ in Gesellschaft mehrerer politischer Freunde, denen gegenüber er erklärte, er habe den Motiven, die er in seinem Schreiben an die Szilágy-Somlóer Wähler und in seiner an den Parteipräsidenten Handelsminister Kossuth gerichteten Austrittserklärung niedergelegt hat, nichts hinzuzufügen. Seiner Ansicht nach müsse man jetzt an der Verwirklichung des Programms und der Ideen der Unabhängigkeitspartei festhalten. Die Vorwürfe, die man ihm mache, daß er es sei, der jetzt gegen das Programm der stufenweisen Verwirklichung des Unabhängigkeitsprogramms aufträte, seien ungerechtfertigt. Weder persönliche Motive noch irgendeine Aversion gegen die Akteure der Unabhängigkeitspartei haben ihn zu seinem Schritte veranlaßt; er sei aber davon überzeugt, daß am ganzen staatsrechtlichen Programm der Unabhängigkeitspartei festgehalten werden müsse, da sich namentlich in Bezug auf die Geltendmachung der ungarischen Staatlichkeit auf sprachlichem und staatsrechtlichem Terrain sehr viel erreichen läßt. Ugron erklärte schließlich, daß in der Partei Disziplinlosigkeit herrsche, und verwies auf die Ereignisse in der Samstagssitzung, die er vorausgesehen habe, denn die Unabhängigkeitspartei steuere schon seit geraumer Zeit für hurelos der Ziellosigkeit entgegen.

Die Kalkül der Siebenundsechziger.

In den nächsten Tagen sollen, wie man aus parlamentarischen Kreisen mittheilt, die jetzt noch sehr vertraulich geführten Besprechungen zur Herstellung eines Blocks der Anhänger des Ugron's die positiveren Formen annehmen. Die heute Abends erfolgte Ankunft des Ministers des Innern Grafen Julius Andrássy soll bereits mit dieser Aktion im Zusammenhange stehen. Der Führer der Verfassungskommission wird noch vor seinem Erscheinen vor dem Monarchen — es soll dies noch im Laufe dieser Woche erfolgen — mit seinen Freunden und den in Betracht kommenden politischen Persönlichkeiten in Fühlung treten. Es wird behauptet, daß die Bemühungen, den Grafen Stephan Tisza für das Projekt zu gewinnen, bereits von Erfolg begleitet seien und die Finalisirung der Aktion davon abhängen, welches Maß militärischer Konzeptionen man in Wien erhalten könne. Die betreffs der Wahlreform zwischen Andrássy und Tisza bestehenden Gegensätze dürften sich dann überbrücken lassen. — In der Unabhängigkeitspartei empfindet man bereits den Effekt der Versuche zur Kalkül der 67er Elemente. Schon kämpft sie gegen den Plan und macht gegen denselben Stimmung. So äußerte sich Graf Theodor Batthyány gestern in Gyor folgendermaßen gegen das Projekt: „Man könne zwar einen Versuch zur Wiederbele-

bung einer großen Siebenundsechzigerpartei unternehmen, doch könne dieser Versuch nicht erfolgreich werden. Man hat der Unabhängigkeitspartei den Vorwurf gemacht, daß sie sich mit den Ultraliberalen verbünden wolle. Wie könnte man sich daher den Fall vorstellen, daß sich die Unabhängigkeitspartei mit der Partei des Grafen Julius Andrássy und der Volkspartei des Grafen Madár Zichy vereinige. Dies wäre der Gipfel der Immoralität. Wer diese beiden Männer kennt, wisse, daß die 67er Restitution unmöglich sei. Wenn der König trotzdem diese Bahn betritt, dann könne nur der Kampf und nicht die friedliche Entwirrung folgen. Man möge übrigens den Versuch machen...“

Budapest, 11. Oktober.

Die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses findet morgen, Dienstag den 12. d., Vormittags um 10 Uhr statt. Auf der Tagesordnung dieser Sitzung befinden sich die folgenden Gegenstände: Begründung des Antrages Barnabas Buzás betreffend die Aufhebung der Bezüge der Vizepräsidenten, Wahl von vier Mitgliedern in den Auswanderungsrath und Immunitätsangelegenheiten.

Der Reichstagsabgeordnete Georg Nagy wird, wie gemeldet, in der am nächsten Mittwoch stattfindenden Sitzung des Abgeordnetenhauses beantragen, daß der Bericht des Bankauschusses auf die Tagesordnung gesetzt werde, zumal die für die Erledigung interner Angelegenheiten des Hauses anberaumte Frist von acht Tagen verstrichen ist.

In der morgen stattfindenden Kongregation des Soproner Komitats wird im Zusammenhange mit der Kurde des Uroer Komitats, die Ufnahme der Barzahlung in betreffend, Dechantpfarrer Anton Madarassy eine Vertrauensfundgebung für Alexander Wekerle beantragen. Es soll ausgesprochen werden, daß das Komitat Sopron den Ministerpräsidenten Wekerle und dessen auf staatsrechtlicher Basis stehende Ministerkollegen begrüßt, weil Wekerle sich mit der Regelung der Finanzen des Landes ein unvergängliches Verdienst erworben habe und weil er und seine auf derselben Basis stehenden Ministerkollegen den Ausweg aus der heutigen schweren Krise einzig und allein auf Grundlage des von Franz Deak geschaffenen, die Ruhe und die stufenweise Entwicklung des Landes sichernden Ausgleichs suchen.

Behufs Stellungnahme zur Frage der selbstständigen Bank haben gestern, Sonntag, wieder einige Versammlungen stattgefunden. So wurde in Karaczag anlässlich des Rechenschaftsberichtes des Abgeordneten Desider Ubraham eine Versammlung abgehalten, in welcher zuerst der genannte Abgeordnete selbst, dann aber die Abgeordneten Ernst Balogh, Moriz Lányi und Samuel Kelen die Wähler ermahnten, in dem Kampfe für die selbstständige Bank auszuharren. Es wurde sodann ein Beschlus Antrag im Interesse der selbstständigen Bank angenommen und beschlossen, an Kossuth, Jusztich, Holló und den Grafen Batthyány

Paar mit der großmüthigen Gesinnung erwirbt sich die Herzen aller Zuschauer. Das ganze Werk ist außergewöhnlich amüsanter.

Und dort, wohin man geht, um zu lachen, und nur zu lachen, im Théâtre des Nouveautés, welche Tristesse! Man kommt mit hochgespannten Erwartungen hin, weil ganz neue Verfasseramen laden. Die Weber, Feydeau, Kéroul haben sich schon ausgeschrieben. Was kann die neue Firma Plancy und Armont? Sie geben ihrem Vaudeville ebenfalls eine Firma zum Titel: „Théodore et Cie.“ Dies: Tricoche et Cacolet. Und welche schwache Nachahmung. Theodor ist ein junger Mann aus gutem Hause, der aber knapp gehalten wird; nur dreißig Francs monatliches Taschengeld. Man munkelt sich, daß er trotzdem immer im Golde schwimmt. Er hat im Vereine mit einem gewissen Chlodomir eine „Agence“ gegründet, und beginnt damit, daß er Balkonplätze zum Einzuge fremder Potentaten vermietet, auf den Balkons der Wohnungen seiner eigenen wohlhabenden Verwandten, die ohne Ahnung davon alle von dem Neffen mitgebrachten Personen gastfreundlich empfangen. Diese Anfangsidee hat wenigstens einen Schimmer heiterer Originalität.

Als bald aber beginnen die blöden Tricochiaden, und namentlich Cacolet — nein, Chlodomir muß ewig aus einer Verkleidung in die andere schlüpfen, um den Gang des Possenpiels nicht ganz erlahmen zu lassen. Es besteht im Wesentlichen daraus, daß der unwissentliche Vermieterher seines Balkons in dem zufällig entfallenen Portefeuille eines der Gäste die

in gewagter Attitude aufgenommene Photographie seiner eigenen Gattin findet, die nämlich „zufällig“ jenes Herrn Maitresse ist. Der Betreffende, mit der Pistole bedroht, erinnert die Ausrede, es sei zufällige Ähnlichkeit; das Bildniß stelle die Chantantjängerin Gaby Printemps vor, seine Geliebte. Der Ehemann fordert den Beweis. „Théodore und Komp.“ übernehmen die Sache gegen gutes Honorar. Natürlich spielt die ehebrecherische Dame selbst diese Doppelrolle. Ihr Gatte glaubt sie zuhause, während er der „Sängerin“ vorgestellt wird, die eine blonde Perücke trägt und Marceller Dialekt redet. Es kommt so weit, daß Madame Chénerol thätfächlich auf Podium der „Scala“ steigen muß, um öffentlich zu singen, wobei der eigene Gatte ihr Blumen werfen läßt und mit Anträgen sie bestürmt.

Abgesehen von der vollständigen Unwahrscheinlichkeit aller Vorgänge fehlt nebst dem sonst unentbehrlichen Bett, was als Vorzug gelten soll, jeglicher gehaltenen Wortwitz, so daß mir die scheinbare Erheiterung der Zuschauer unbegreiflich blieb. Ich selbst konnte gar nicht lachen; oder doch, ein einzigesmal! Théodore redet mit dem komplaisanten Direktor der Singpielhalle, und erwähnt, er spiele nun das Spiel Napoleon's: Entweder Austerlitz oder Waterloo. Der Andere meint, es könne auch ein Achtungserfolg werden. — Also: „Waterlitz“. — Das ist nämlich zu dumm!

Wenn mehr Raum zur Verfügung bliebe, würde ich noch die vierzehn Tableaux von „La Révolution française“ schildern, eines historisch-patriotischen Ausstattungsstückes, das im Theatre Sarah Bernhardt

ausgesprochene Zugkraft übt, und wirklich nur jeder Parteianschauung schmeichelt, weil die Verfasser, Arthur Bernède und Henri Cain, sowohl die Königs-treuen, wie die Volksthrannen gleich sympathisch herausstrichen. Ein Wandbildorama mit Ludwig XVI., Marie Antoinette, der Marquise de Lufignan, Danton, Robespierre, Marat, im Mittelpunkt der sie betreffenden Bilder, im Sonstigen über hundert Darsteller beschäftigt, der Text aus lauter verbürgten Aussprüchen zusammengeschrieben. Es fehlt sogar das Danton-Wort nicht: „De l'audace...“ Der Detailbericht würde ein ganzes Citatenlexikon.

Ich citire nur aus der Unterredung des „Löwen“, des „Tigers“ und der „Viper“. Danton sagt am Schluß dieser unheilvollen Konferenz: „Hör mal, Robespierre, folke Dir eines Tages die Phantastie kommen, meinen Kopf und den Marat's zu verlangen, so achte wenigstens darauf, daß sie sich nicht in demselben Korbe begegnen.“

Ich citire dies in Hinsicht auf die eben vollzogene literarische Köpfung. Es war am Ende doch nicht recht, Brieux leicht hin abzuthun und zu den Uebrigen zu werfen.

Wenn wenigstens die „Revolution“ ausgebrochen wäre. Ich meine den Aufstand, den das Publikum hätte machen können gegenüber der in wahrhaft lächerlicher Art unmotivierten Preiserschöpfungsthrannei, die in jeder anderen Stadt dem Fasse den Boden ausgeschlagen hätte.

Paris, 9. Oktober.

Joseph Stillsch.

Begrüßungstelegramme abzusenden. Versammlungen zu dem gleichen Zweck wurden außerdem auch noch in Sárret und Bauj-Szántó abgehalten, wo der Abgeordnete Bartholomäus Remes seinen Rechenschaftsbericht erstattete.

In einer gestern Abends stattgehabten Versammlung haben die Kleinkaufleute und Gewerbetreibenden des hauptstädtischen VII. Bezirks für das allgemeine Wahlrecht Stellung genommen. Den Vorsitz in der Versammlung führte Andreas Kovács. Referent Alois Kovács schilderte die ungünstige Lage der Kleinkaufleute und Kleingewerbetreibenden und erging sich sodann in heftigen Angriffen gegen die Koalition und insbesondere gegen die Unabhängigkeitspartei, die keines ihrer Versprechen eingelöst, sondern nur die Interessen der Großgrundbesitzer gefördert habe. Redner unterbreitet sodann einen Antrag, in welchem als einziges Mittel zur Verbesserung der Lage des kleinen Mannes das allgemeine Wahlrecht bezeichnet wird. Die Versammlung beschließt, auch die Kleinkaufleute und Gewerbetreibenden der Provinz zu einer ähnlichen Stellungnahme aufzufordern. Die Resolution wurde einstimmig angenommen. Sodann richtete die Versammlung an den König ein Telegramm, in welchem sie ihm für seinen weisen Entschluß, die Bevölkerung Ungarns mit der segensvollen Institution des allgemeinen Wahlrechtes zu beglücken, ehrfurchtsvoll ihren wärmsten Dank ausspricht.

Heute haben drei Komitate zur Frage der Säkularisation der Kirchengüter Stellung genommen, und zwar zwei Komitate gegen, ein Komitat für die Säkularisation. Es wird hierüber berichtet: In der heute stattgehabten Kongregation des Sárosker Komitats wurde die bekannte Kurrende des Komitats Hajdu in Angelegenheit des Säkularisation der Kirchengüter in Verhandlung gezogen. Die Kongregation ging über die Kurrende mit der Begründung zur Tagesordnung über, daß inmitten unserer durch zahllose staatsrechtliche und sonstige Gegensätze getriebenen Verhältnisse es nicht statthaft wäre, die Eintracht unter den Mitgliedern der Nation zu stören. — Die Frage der Säkularisation bildete einen Gegenstand der heute stattgehabten Kongregation des Komitats Baranya. Der ständige Ausschuß hatte die einfache Ablehnung der Kurrende beantragt. Die Kongregation aber sprach über Antrag des Mohácker Advokaten Joseph Jágics aus, daß das Vermögen der katholischen Kirche vom Heiligtum des Eigentumsrechtes geschützt werde, weshalb sie den Säkularisationsantrag, sowie den Angriff gegen den Klerus zurückweist und im Interesse der Vertheidigung gegen diese Angriffe eine Repräsentation an das Abgeordnetenhaus richtet. — In der heute stattgehabten Kongregation des Békésker Komitats wurde über Antrag Andreas Chím's mit Stimmenmehrheit beschlossen, die Kurrende des Komitats Hajdu zu Gunsten der Säkularisation der Kirchengüter sich zu eigen zu machen und im selben Sinne gleichfalls eine Repräsentation an das Abgeordnetenhaus zu richten.

Die gestern in Pécs stattgehabte Wahl des Vizegouverneurs des Komitats Baranya hat zu einer Niederlage der Unabhängigkeitspartei geführt. Bei diesem Anlasse standen nämlich 48er und 67er einander gegenüber. Der Kandidat der 48er war der Waisenamtspräsident Ludwig Jeseňky, derjenige der 67er der Komitats-Obernotär Franz Szenge. Die Agitation war schon seit Wochen eine überaus heftige. Der Wahlakt dauerte länger als drei Stunden und endigte mit dem Siege der 67er Partei, welche ihrem Kandidaten mit einer Mehrheit von 90 Stimmen zum Siege verhalf. Die Anhänger der Unabhängigkeitspartei verließen die Wahlstätte in sehr gedrückter Stimmung.

In zwölf Ortschaften des Landes haben am gestrigen Sonntag Volksversammlungen der 48er Sozialdemokraten stattgefunden. Die Parteicentrale war in Szegvár durch den Reichstagsabgeordneten Wilhelm Mezöfi vertreten. In den Versammlungen wurde über die weitere Ausbreitung der Organisation der Partei und die Maßnahmen für die künftigen Abgeordnetenwahlen beraten.

Der Kandidat der Unabhängigkeitspartei für das Abgeordnetenmandat des Debreczener I. Wahlbezirks Dr. Johann Tóth hielt gestern in Debreczen seine Programmrede, in welcher er sich als unentwegten Anhänger der wirtschaftlichen Unabhängigkeit Ungarns und daher auch der selbstständigen nationalen Bank bekannte. Der Redner erzielte demonstrativen Beifall. Es sprachen noch der Parteipräsident Paul Somogyi und die Abgeordneten Samuel Bakonyi und Andreas Bertán. Aus

der Versammlung wurde an den Handelsminister Franz Kossuth eine Begrüßungsdepesche abgesendet. — Gleichzeitig hielt auch der zweite Abgeordnetenkandidat des Bezirkes Dr. Ludwig Vargha, der Kandidat der Landwirthe, Kaufleute und Gewerbetreibenden, seine Programmrede und bekannte sich hierbei als Anhänger der extremsten Unabhängigkeitspolitik.

Der zum Bischof von Karánsebes gewählte, aber vom König nicht bestätigte Dr. Trajan Joseph Badesen veröffentlicht eine Erklärung, in welcher er sich gegen die Verdächtigungen und Anklagen vermahnt, mit welchen kompetentorts seine Nichtbestätigung begründet werde. Er habe selbst die Disziplinaruntersuchung gegen sich verlangt, doch sei dieselbe nicht durchgeführt worden, weil sich die gegen ihn gerichteten Beschuldigungen als böswillige Verleumdungen erwiesen. Seine Wahl zum Bischof habe gerade in ungarischen Kreisen den besten Eindruck gemacht, und er werde stets stolz darauf sein, daß die Besten des Ungarthums für ihn eingetreten seien.

Ueber die Vorgänge in Kroatien wird uns aus Ugram telegraphirt: In Zlatar fand eine vertrauliche Besprechung der kroatischen Arbeiterpartei statt, an welcher der Abgeordnete Pisácsics und ein Delegirter der Ugramer Sozialdemokraten theilnahmen. Nachdem mehrere Redner entschieden gegen ein Zusammenwirken mit der kroatisch-serbischen Koalition sich erklärt hatten, wurde eine Resolution im Interesse des allgemeinen Wahlrechtes angenommen. — Die „Narodna Obrana“, das Organ der kroatisch-serbischen Koalition für Slavonien, erklärt in einem programmatischen Artikel, in dem Konflikt zwischen Ungarn und der Krone stehen die Kroaten entschieden auf Seite der Krone. In der Bankfrage, weil die selbstständige ungarische Bank, welche im übrigen ungarisch-kroatische Bank heißen müßte, den wirtschaftlichen Ruin Kroatiens bedeuten würde. In der Heeresfrage, weil die Ungarn auch das Heer zu Magyarisierungszwecken verwenden wollen. Ganz besonders aber in der Wahlreformfrage, einerseits weil zwischen der ungarischen und der kroatischen Wahlreform ein Junktim aufgestellt wurde, und andererseits, weil das allgemeine, gleiche, geheime und gemeindeweise auszuübende Wahlrecht in den Reichstagen erträglichere Verhältnisse in Kroatien herstellen würde.

Ueber die Vorgänge in Oesterreich liegen heute folgende Meldungen vor:

Ministerpräsident Wienert wurde gestern Vormittags von Sr. Majestät in Schönbrunn in zweistündiger Audienz empfangen. — Das jugoslawische Exekutivkomitee hielt gestern eine Sitzung, in welcher unter Anderem beschlossen wurde, neue Parteibzeichen einzuführen. In Vertretung der deutschen Parteien erschienen gestern eine Deputation beim Ministerpräsidenten Wienert, dem sie die Forderungen der reindeutschen Kronländer wegen der Ordnung der sprachlichen Verhältnisse zur Kenntniß brachten. Nachmittags traten die Abgeordneten neuerdings zusammen. Nach längerer Berathung wurde einhellig beschlossen, in den Landtagen der reindeutschen Kronländer Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg und Vorarlberg Anträge über den Gebrauch der deutschen Sprache in der Landesverwaltung und bei den Gemeinden einzubringen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 11. Oktober.

Die behobene Blatterngesfahr. In der heutigen Sitzung des Verwaltungsausschusses erstattete Oberphysikusstellvertreter Dr. Alexander Szabó Bericht über den Stand der von Zigeunern eingeschleppten Blatternfälle und konstatierte, daß die Gefahr einer Epidemie vollständig behoben sei. Wie berichtet, hat eine Zigeunerkarawane, die aus Rußland kam, die schwarzen Blattern eingeschleppt. Ein Kind der Karawane erkrankte und wurde im St. Gellérsptital internirt, wo Dozent Dr. Sigmund Gerlóczy an dem Kinde die schwarzen Blattern konstatierte. Das hauptstädtische Oberphysikat traf sofort Verfügungen, um die Verbreitung der Krankheit zu verhindern, trotzdem kamen noch weitere vier Erkrankungen vor. Das energische Eingreifen der Desinfektionsanstalt verbot eine weitere Verbreitung der Krankheit, so daß nunmehr konstatiert werden könne, daß jede Gefahr behoben ist. Sämmtliche Kranke befinden sich auf dem Wege der Besserung und dürften das Spital in einigen Tagen gesund verlassen können. Der Verwaltungsausschuß nahm den

Bericht mit Befriedigung zur Kenntniß und der Vorsitzende, Bürgermeisterstellvertreter Julius Rodjányi, nahm Veranlassung, in erster Reihe dem Oberphysikusstellvertreter Dr. Alexander Szabó, dem anwesenden Oberstadthauptmann für seine thätkräftige Unterstützung, dem Leiter der Desinfektionsanstalt Dr. Bukovský und den behördlichen Aerzten für ihre aufopfernde Mühewaltung Dank und Anerkennung auszusprechen.

Der Wasserverbrauch der Hauptstadt. Die hauptstädtische Wasserwerksdirektion veröffentlichte den Bericht über den Wasserverbrauch der Hauptstadt in den Monaten Juni und Juli. Dem Bericht zufolge wurden im Monat Juni auf dem ganzen Gebiete der Hauptstadt 6.285,318 und im Monat Juli 6.363,507 Kubikmeter Wasser verbraucht.

Rückkehr der Repräsentanten aus Bosnien. Ein Theil der Stadtrepräsentanten, die der Deputation in Bosnien angehört haben, sind heute in Gesellschaft des Oberphysikus Dr. Maden Magyarevits in die Hauptstadt zurückgekehrt. Bürgermeister Stephan Barczny besuchte Cattaro und kehrt am Mittwoch zurück, während Vizebürgermeister Dr. Johann Bafilievits noch einige Zeit zur Erholung in Ragusa bleibt.

Studienreise. Der Bürgermeister hat den Magistratsnotär Dr. Franz Déry zum Studium der behördlichen Dienstbotenvermittlungsanstalten nach Deutschland und Oesterreich entsendet.

Verbesserung der Sanitätsverhältnisse. Die hauptstädtischen Sektionen sind soeben mit ihren Berichten zu dem Budgetpräliminare für das nächste Jahr fertig geworden und haben dieselben der Finanzsektion eingereicht. Dem Programm der Sanitätssektion entnehmen wir folgende wichtigere Punkte:

Im St. Johannesspital soll ein Pavillon mit 400 Betten für Tuberkulose erbaut werden. Das Margitaspital soll zu einer modernen Heilanstalt umgewandelt und erweitert werden. Das St. Ladislaußspital soll erweitert und daselbst eine Abtheilung für Rothlauf und eine Beobachtungsabtheilung errichtet werden. Im Szent-Gellérsptital sollen zwei neue Pavillons erbaut, das Hochspital soll verlegt werden. Dieses letztere Spital soll auf dem städtischen Grundstücke in der Juranicsgasse mit einem Belegraum für zweitausend Betten neu erbaut werden. In dem Programm figurirt ferner der Bau einer neuen und die Umgestaltung der jetzigen Desinfektionsanstalt. In beiden wären Düngeverbrennungsöfen zu errichten. Die obligatorische Desinfektion ist zu dekretiren. Die Leichenverbrennung und die obligatorische Aufbahrung in den Friedhöfen bilden gleichfalls Punkte des Programms.

Kontrolle der Pächter ganzer Häuser. Das neue Mietstatut bestimmt unter Anderem, daß Pächter ganzer Häuser oder mehrerer Wohnungen in einem Hause, wenn sie die Wohnungen weitervermieten, verpflichtet sind, unter der Thoreinfahrt Tafeln anzubringen, die den Namen, die Art und die Dauer der Pachtung enthalten. Verstöße gegen diese Bestimmung werden mit einer Geldstrafe von 2 bis 100 Kronen belegt. Die heute unter Vorsitz des Bezirksvorstehers Alexander Hanvay abgehaltene Bezirksvorsteherkonferenz faßte den Beschluß, um diese Bestimmung des Statuts genauer durchzuführen zu können, diejenigen Personen, die sich mit der Pachtung ganzer Häuser befassen, in Ordnung zu halten.

Der Gesundheitszustand der Hauptstadt. Der Oberphysikus erstattete in der heutigen Sitzung des Verwaltungsausschusses über den Gesundheitszustand der Hauptstadt im vorigen Monat Bericht. Dem Bericht zufolge war der Gesundheitszustand kein zu friedenstellender, weil die Zahl der Infektionskrankheiten gegenüber dem Vormonat eine Zunahme von 198 Fällen aufweist. Die Steigerung entfällt hauptsächlich auf Typhus- und Scharlachkrankungen.

Lebensmittelfälschungen. In der heutigen Sitzung des Verwaltungsausschusses wurden wegen Fälschung von Lebensmitteln, respektive wegen Inverkehrbringens gefälschter Lebensmittel folgende Personen verurtheilt:

Wegen Milchfälschung Michael Semann zu 5 Kronen, Adolf Silberstein (Nyitra) zu 200 K., János Schlesinger zu 20 K., Ludwig Gondos zu 20 K., Samuel Holz zu 50 K., Frau Anton Meßger zu 100 K., Joseph Molnár zu 20 K., Julius und Béla Szántner zu je 25 K., Frau Stephan Szalai geb. Elisabeth Márkus zu 20 K., Johann Steits zu 60 K. und Gustav Néger 100 K.

Baulizenzen. Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat in ihrer heutigen Sitzung unter dem Vorsitz des Magistratsrats Julius Kun folgende Baulizenzen ertheilt:

Jakob Rudek, I. Bezirk, Kelenfölder Nied Nr. 12960, drei dreistöckige Wohnhäuser; Dr. Moriz Wittmann, IV. Bezirk, Városházgasse Nr. 519,

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing names and addresses.

vierstöckiges Wohnhaus; Stephan Nagyni, II. Bezirk, Schloßgasse Nr. 38, dreistöckiges Wohnhaus; Leopold Barinka, I. Bezirk, Márványgasse Nr. 7, vierstöckiges Wohnhaus; Karl Csikari, IX. Bezirk, Baskapogasse Nr. 9, dreistöckiges Wohnhaus; Rudolf Rósz, I. Bezirk, Ofner äußerer Ring Nr. 9, vierstöckiges Wohnhaus; Stephan Matula, III. Bezirk, Hunorgasse Nr. 25, Parterrehaus; Emil Raker, X. Bezirk, Szabógygasse Nr. 1, Parterrehaus; Stephan Répész, X. Bezirk, Szilvagyasse Nr. 11, Parterrehaus.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 11. Oktober. Infektionskrankheiten kamen vor: 16, und zwar: an Typhus 3, Typhus exanthematicus 1, Blattern 1, Masern 3, Scharlach 6, Keuchhusten 1, Diphtheritis und Group 1, Influenza 1, Cholera asiatica 1, Puerperalfieber 1, Schafblattern 1, Mumps 1, Dysenterie 1, Mening. cerebro-spin. 1, Trachoma 1, Lysia 1, Anthrax 1, Malleus humilis 1. Kranke im Krankenhaus 2537 und im St. Johannes-Spital 1168. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 46, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 5, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 6, 8. Bezirk 11, 9. Bezirk 6, 10. Bezirk 2, wohnungslos 4.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 16. Oktober begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 15. Oktober zu Ende geht, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

In unserer Nummer vom 26. September begannen wir mit der Veröffentlichung des Romans

„Detektiv Dagobert“
von Balduin Groller.

Alle neu eintretenden Abonnenten erhalten die bisher erschienenen Fortsetzungen des neuen Romans kostenlos nachgeliefert.

Die Administration
des „Neues Pester Journal“

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 11. Oktober.

*** Wetterbericht.** Der gestrige Sonntag war, wenn auch trüb, so doch sehr schön. Abends gab es ziemlich ausgiebigen Regen. Auch heute war das Wetter tagsüber trüb, doch ziemlich warm. Früh 7 Uhr zeigte das Thermometer 14.6 Gr. C., Mittags 18.7 Gr. C. und Abends 7 Uhr 18 Gr. C. Es ist weitere geringe Temperaturabnahme, stellenweise, vornehmlich im Süden, mit Regen vorausichtlich.

*** Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: die „Jeuilleton-Zeitung“ (Der barfüßige Abgeordnete, „Ailerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Detektiv Dagobert“), ferner den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

*** Der Besuch des Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Gemahlin in Berlin.** Aus Berlin telegraphiert man: Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin kommen zuerst nach Berlin, wo sie am 12. d. eintreffen. Von Berlin fährt der Erzherzog zu den Hofjagden in der Provinz Hannover, während die Herzogin von Sophenberg vier Tage bei der deutschen Kaiserin verbleibt. Offizielle Festlichkeiten während der Anwesenheit des erzherzoglichen Paares sind vorläufig nicht projektiert.

*** Personalnachrichten.** Aus Wien telegraphiert man uns: Der japanische Votschafter Baron Uchida und Gemahlin haben heute Nachmittag die Reise nach Japan angetreten. Zur Verabschiedung hatten sich auch der russische Votschafter Fürst Urussov und viele Mitglieder des diplomatischen Korps auf dem Nordbahnhofe eingefunden. — Morgen trifft unter Führung des japanischen Generalstabschefs Generalmajor Honjo eine japanische Militärmisssion aus Venedig zu militärischen Studienzwecken hier ein. Dieselbe wird am 13. d., Vormittags, von Sr. Majestät in besonderer Audienz empfangen und Abends zur Hofstafel abgezogen. — Der österreichisch-ungarische Gesandte in Kopenhagen Graf Dionys Széchenyi wollte, auf einer Urlaubsreise begriffen, gestern in Budapest, von

wo er sich nach Horpács begab. — Se. Majestät hat dem Obergespan des Tolnaer Komitats Grafen Géza Apponyi die Würde eines Geheimen Rathes verliehen. — Der Chicagoer Universitätsprofessor Dorjay weilt gegenwärtig in Ungarn, um ethnographische Studien zu machen. Der Gelehrte wurde vom Minister des Innern Grafen Julius Andrássy empfangen, der die Behörden anwies, dem ausländischen Forscher hilfreich an die Hand zu gehen. Professor Dorjay besichtigte am Samstag in Begleitung des Staatsanwaltes Rußem Bámbéry das Bácszer Zuchtshaus und begab sich heute zum Besuche der staatlichen Besserungsanstalt nach Abód.

*** Prinz Heinrich von Preußen in Budapest.** Prinz Heinrich von Preußen wird uns telegraphiert: Prinz Heinrich von Preußen hat eine Einladung des Budapester Automobilklubs angenommen, demnächst nach Budapest zu kommen. Der Prinz ist bekanntlich Ehrenmitglied des Budapester Automobilklubs.

*** Die Enthüllung des Denkmals der Frau Karl Maderpach in Ruszabánya** hat gestern unter großer Theilnahme von Gästen aus der Hauptstadt und der Provinz stattgefunden. Der erste Theil der Feier vollzog sich auf dem Schauplatze der Stäupung; hier trugen die vereinigten Karánsebeser Liedertafeln Egressy's „Szózat“ vor, worauf der selbst errichtete Denkstein bekränzt wurde. Noch wurde das Kuruczenlied „Nagymajthényi sikon“ vorgetragen, dann zog das Festpublikum in die Stadt. Hier fand zunächst in der röm.-kath. Kirche eine Festmesse statt. Hierauf begab man sich zu dem auf dem „Mörserhügel“ — dem Schauplatze des Selbstmordes Maderpach's — errichteten Denkmal der Frau Maderpach. Der Vortrag des Erkel'schen „Himnusz“ eröffnete die Feier, dann folgten nach dem uns vorliegenden Programm die Festrede, eine Deklamation, der Vortrag eines Beethoven'schen Liedes, die Uebergabe und Bekrönung der Statue, die Abführung des „Szózat“. Ein Banket schloß die erhebende Feier, über welche übrigens merkwürdigerweise keinerlei Bericht vorliegt.

*** Verlobung des Großherzogs von Sachsen-Weimar.** Aus Weimar wird telegraphiert: Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar, der auf Schloß Altenstein bei Liebenstein weilt, hat sich mit der Prinzessin Karola Feodora von Sachsen-Meiningen verlobt.

Am Weimarer Hof fehlte seit dem am 17. Januar 1905 erfolgten tragischen Tode der jungen und schönen, aber ihrer Stellung am Hofe nicht gewachsenen Großherzogin Karoline, einer Prinzessin Neufelder's Linie, das weibliche Element. Kein Geheimniß ist es, daß der jetzt erst 33jährige Großherzog Wilhelm Ernst längt an seine Wiederverheirathung dachte. Die Prinzessin Karola Feodora, geboren zu Hannover am 29. Mai 1890, ist die älteste Tochter des Prinzen Friedrich von Sachsen-Meiningen. Zum Eingehen einer neuen Ehe hat den Großherzog zweifellos in erster Linie die Rücksicht auf die Thronfolge bestimmt. Der nächste Agnat ist zur Zeit der nach ziemlich wechselvollen Schicksalen in Heidelberg lebende Prinz Wilhelm von Weimar, der aber seines Alters wegen selbst für die Thronfolge kaum je in Frage käme. Dessen ältester Sohn, Prinz Hermann, mußte, unter der Last seiner Schulden zusammenbrechend, aus der Armee ausscheiden und, als er dann erst vor einigen Wochen die Chorzistin eines Londoner Theaters heirathete, seinem Prinzenhum entsagen und den Namen eines Grafen Ostheim annehmen. Von diesem Augenblicke ab ruhte die Fortsetzung des weimari'schen Fürstenstammes nur auf den zwei Augen des 24jährigen Prinzen Albert, des anderen Sohnes des Prinzen Wilhelm.

*** Suspendirung eines Schuldirektors.** Der Schulinспекtor des Oszánáder Komitats hat, wie aus Békéscsaba gemeldet wird, den Direktor der staatlichen Elementarschule in Mezökövácsháza Anton Bremer von seiner Stelle suspendirt. Bremer steht seit fünfundsiebenzig Jahren an der Spitze der Schule. Er wird beschuldigt, sein Diplom gefälscht zu haben.

*** Vorbereitung der Besuche König Peter's.** Aus Belgrad wird uns telegraphiert: Der serbische Minister des Aeußern Dr. Milovanovic wird Mittwoch seine Rundreise nach Wien, Berlin, Paris, London und Rom antreten. In hiesigen Regierungskreisen wird verbreitet, daß Dr. Milovanovic einem Wunsche König Peter's nachkommt, der endlich seine Antrittsvisiten an den europäischen Höfen machen will. Man gibt vor, daß Dr. Milovanovic diese Höfe sondiren soll, ob sie geneigt wären, König Peter zu empfangen, wenn der Hof des Czaren damit den Anfang machen würde.

*** Die Eidesleistung der Rekruten.** Heuer sind die Rekruten und Ersatzreservisten bekanntlich nicht am 1. Oktober, sondern am 5., beziehungsweise am 7. Oktober zu ihren Regimentern eingezückt. Heute hat nun bei allen Truppen die Ausbildung

der Rekruten begonnen, die acht Wochen in Anspruch nimmt. Die feierliche Eidesleistung findet am 1. November bei schönem Wetter auf der Generalwiese, bei ungünstiger Witterung in den verschiedenen Kasernen statt.

*** Kongreß ungarischer Ingenieure.** Aus Pozsony wird telegraphiert:

Gestern wurde im Rahmen eines feierlichen Landeskongresses des Ungarischen Ingenieur- und Architektenkongresses die Sektion Pozsony eingeweiht. Von Seiten des Vereines waren erschienen Präsident Michael Rajlinger, die Vizepräsidenten Polytechnikumsprofessor Eugen Cserháti und Ministerialrath Julius Percsik, Ministerialrath Elemér Pomperny, Generalsekretär technischer Rath Paul Walla, hohe Eisenbahnbeamte, Architekten, Cibilingenieure und Fabriksdirektoren. Samstag Abends veranstaltete die Stadt Pozsony zu Ehren der Gäste ein Banket. Die Festgeneralversammlung fand Sonntag Vormittags im Brunfssaale des Stadthauses statt. Das Munizipium der Stadt Pozsony war durch den Bürgermeister-Stellvertreter Theodor Kumli, das Komitat Pozsony durch den Vizegespan Ladislav Petöcz vertreten. Der Präsident der Sektion Pozsony, technischer Rath Joseph Kelen, richtete an die Versammlung eine Begrüßungsansprache, worauf Vereinspräsident Michael Rajlinger die Festrede hielt. Er schilderte die außerordentliche Wichtigkeit der Erfindung der Flugmaschine und konstatarie, daß in der Garde von Ingenieuren, welche das Geheimniß des Fluges lösten, auch Ungarn vertreten sei. In den Reihen der ungarischen Ingenieure dieser achtunggebietenden Garde nimmt unser beiseidener Kollege Donat Bánti eine vornehme Stelle ein. Biro und Fenyvesky, die beiden Brüder Lorenz arbeiteten in Paris mit ihren Motoren und Aeroplanen eigener Konstruktion. Madár Felvi in Budapest ist in gleicher Richtung thätig. Alexander Pfizner in Hamondbart konstruirte den Motor, welcher den Aeroplan des Amerikaners Curtiß beflügelte. Der ungarische Ingenieur arbeitet und steht seit der Reimser Flugkonkurrenz auf dem Posten. Hier wie in Brescia, Berlin und jetzt lezhin in Paris sieht, prüft, lernt er. In diesen Thatfachen erblicke ich — sagt Redner — die Bürgschaft dessen, daß, so wie bei den Eisenbahnen, der Schifffahrt und dem Maschinenbau, nun auch beim Fluge der Ungar einen geachteten Namen sich erringen wird. Es ist bedauerlich, daß die letzten Jahre dem ungarischen Ingenieur wenig Trübsal, aber nur allzuviel Betrübens gebracht haben. Der Kampf um das Dasein, der Andere zwingt, uns anzufallen, muß endlich auch in uns die zum ersten, zielbewußten Kampfe erforderliche Thatkraft erwecken. Im Zeichen des Willens und des Versteheens müssen wir unermülich für unser Recht kämpfen. Nach der mit stürmischem Beifall aufgenommenen Rede Rajlinger's hielt Vereinssekretär Koloman Méhely einen Vortrag über „die gemeinnützige Thätigkeit des Ingenieurs und die kulturelle Rolle des Ungarischen Ingenieur- und Architektenvereines“. Polytechnikums-Dozent Dr. Emerich Forbáth hielt einen Vortrag über Gartenstädte. Sektionssekretär Ernst Geißler sprach über die industrielle Entwicklung der Stadt Pozsony. Sektionspräsident Joseph Kelen hielt die Schlußrede. Abends fand zu Ehren der Gäste im Stadttheater eine Festvorstellung statt.

*** Ueberfall auf einen Offizier.** Aus Agram wird telegraphiert: Vor Kurzem wurde der Oberleutnant des Feldkanonen-Regiments Nr. 38 Paul P. bei einem Spaziergang von einem ihm unbekanntem Manne von rückwärts überfallen, der dem Offizier den Säbel zu entreißen versuchte. Bei dem Bestreben, dies zu verhindern, durchschnitt sich der Offizier die Muskeln und Sehnen an der Hand. Der Oberleutnant verfolgte den Attentäter eine Strecke, mußte aber dann in Folge Blutverlustes die Verfolgung aufgeben. Die Verletzungen sind so schwer, daß die Hand verloren sein dürfte. Von dem Attentäter fehlt bisher jede Spur.

*** Hymen.** In Zupanja (Komitat Szerém) fand gestern die Trauung des Agramer Bezirksarztes Dr. Milan Schwarz mit Fel. Sola Weinberger, Tochter des Unternehmers Joseph Weinberger, statt; die Trauung vollzog der Bukovärer Oberrabbiner Dr. Julius Diamant.

*** Eine Kolonie für Eisenbahnbeamte.** Aus Jglov wird telegraphiert: Gestern wurde die aus 33 Häusern bestehende Eisenbahnbeamten-Kolonie im Rahmen einer schönen Feier ihrer Bestimmung übergeben. Der Feier wohnten Generaldirektor Hofrath Peter v. Ráth, die Vertreter des Magistrats und ein zahlreiches Publikum bei. Die Kolonie, die einen ganzen Stadttheil umfaßt, wurde nach dem Generaldirektor Ráth benannt.

*** Todesfälle.** Frau Witwe Rosalie Anta ist heute Morgens im Alter von 84 Jahren gestorben. — Gestern ist hier, 53 Jahre alt, Frau Ludwig Sretoviz geborene Felene Nakovity nach langem Leiden gestorben. — Wie aus Nagyvárád telegraphiert wird, ist der Cseffauer Kreisarzt Dr. Joseph Schiller, der auch Hausarzt der gräflichen Familie Tiska war, an Typhus gestorben.

*** Ein Automobilunfall.** Aus Waraschau telegraphiert man: Als heute der Gehilfe des General-

gouverneurs, Utgoff, in seinem Automobil eine Ausfahrt machte, explodierte der Benzinbehälter des Automobils. Utgoff wurde leicht, sein Begleiter und der Chauffeur erheblich verletzt. Außerdem wurden ein Passant getötet und sechs Passanten verwundet. Das Automobil ist verbrannt.

* Ein Denkmal für die Nibelungentreue Deutschlands. Aus Wien wird uns telegraphiert: Es hat sich ein Komitee gebildet, welches die bereits vor einiger Zeit aufgetauchte Idee der Schaffung eines Denkmals zur Erinnerung an die anlässlich der Kriegsgefahr bewährte Nibelungentreue Deutschlands zur Durchführung bringen will. Das Denkmal soll die Form eines Obeliskes haben, an dem zwei Figuren angebracht sind, die Germania und die Austria, die gemeinsam ein mit Eichenlaub umwundenes Schwert halten. Dem Komitee gehören hervorragende Industrielle und Gemeindefunktionäre an. Die mit 57.000 Kronen berechneten Kosten sind zur Hälfte bereits gedeckt, so daß in naher Zeit mit der Ausführung des Denkmals wird begonnen werden können.

* Verlobung. Herr Wilhelm Aufspitz, Gutsbesitzer, verlobte sich mit Fräulein Bise Pitt aus Wien.

* Die Sicherheitszustände der Hauptstadt. In der heutigen Sitzung des hauptstädtischen Verwaltungsausschusses erstattete Oberstadthauptmann Dr. Desider Boda seinen Bericht über die Sicherheitszustände der Hauptstadt und die Tätigkeit der Polizei im Monat September.

Die Polizei hat im vorigen Monat die Recherchen in 2147 Fällen abgeschlossen. Von diesen waren 760 Verbrechen, 414 Vergehen; 240 Fälle waren gegen das Menschenleben, 1777 gegen das Vermögen der Menschen gerichtet; 157 Fälle waren anderer Natur. Die Polizei hat im verfloffenen Monat 210 Verbrecher verhaftet. Im Schubhause wurden 2338 Personen administrativ behandelt. Der Fremdenverkehr bestand aus 6670 aus dem Auslande, 26.843 aus der Provinz Zugereisten. Im weiteren Verlaufe des Berichtes behandelt der Oberstadthauptmann ausführlich die Demonstration der Sozialdemokraten am 27. September. Der Bericht schildert den Verlauf dieser trotz seines ausdrücklichen Verbots und seiner an das große Publikum durch Plakate gerichteten Ermahnung dennoch veranstalteten, total mißlungenen Demonstration und führt aus, daß die sozialdemokratische Parteileitung, sein Verbot außer Acht lassend, gegen dieses nicht appelliert, sondern den Boden der Ungefeßlichkeit betreten und die Demonstration dennoch veranstaltet habe. Ueber Initiative des Oberstadthauptmanns wurde auch das sozialistische Parteiorgan „Nepřava“, in welchem der zur Demonstration aufreizende Artikel enthalten war, vom Untersuchungsrichter konfisziert. Schließlich geht aus dem Berichte hervor, daß im Verlaufe der Demonstration von den Arbeitern 9 leicht und 3 schwer verletzt wurden, während von den Polizisten 3 Mann Verletzungen erlitten. — Der Bericht zählt sodann die bedeutenderen polizeilichen Fälle des Vormonats auf.

* Vortrag des Professors Franz Oppenheimer. Gestern Nachmittags fand im Sitzungssaale des neuen Stadthauses die feierliche Eröffnung des IV. Jahrganges der Freien Schule der Sozialwissenschaften statt. Nach der Eröffnungsrede des Direktors Dr. Oskar Jákó hielt der Professor an der Berliner Universität Dr. Franz Oppenheimer einen Vortrag über den Großgrundbesitz und die soziale Frage.

Der Kapitalismus, führte Redner aus, stellt eine schwere Erkrankung des sozialen Organismus dar: Ueberernährung der einen und Unterernährung der anderen Organe. Die Grundeigentümer und die Kapitaleigentümer zwingen die Arbeiter, ihnen vom Arbeitsvertrage einen Profit abzutreten. Das variable Kapital vermindert sich in der Industrie in viel rascherem Tempo als in der Landwirtschaft, dennoch fließt gerade die Landwirtschaft eine unvergleichlich größere Zahl von Arbeitern ab, ja in Deutschland sinkt die Zahl der landwirtschaftlichen Arbeiter sogar absolut, während die der industriellen sich vervielfacht. Die von der Landwirtschaft Ausgestoßenen wandern nach Amerika oder — zum größten Theil — in die Industriebezirke des eigenen oder des Nachbarlandes aus: die Einstellung neuer Industriearbeiter erfolgt so von der Landwirtschaft aus. Der Herd der Krankheit, der Ueberbevölkerung, der kapitalistischen Klassenbildung ist demnach die Großlandwirtschaft. Der Vortragende ging nun zur Kennzeichnung des Heilungsplanes der geschilderten Uebel über. Anstatt der heute üblichen Parzellierungsmethode, der Zerstückelung des Großgrundbesitzes zu kleinen Bauerngütern empfiehlt sich die kolossale Besiedelung des Bodens durch die Genossenschaft der Siedler, namentlich das System der Gewinnvertheilung; der Siedler werde kein römisch-rechtlicher, hochverschuldbarer Eigentümer, sondern Erbpächter; das Eigentum verbleibe der Organisation, für die aus ihrem Grundbesitz die mannigfachen Vortheile erwachsen, so bei der Beschaffung von Lebensmitteln, der Errichtung von Wohlfahrtsanstalten für ihre Mitglieder, im Falle eines Streites und so fort; als Gutsheerin werde die Arbeiterorganisation in der Verwaltung den demokratischen Standpunkt

gegenüber den feudalen Grundbesitzern des heutigen Großgrundbesitzes kraftvoll vertreten können, und zu diesem unmittelbaren politischen Machtwort komme noch die ungeheure agitatorisch Werbekraft solcher Betriebe. Dem geistreichen Vortrage des Gelehrten folgte minutenlangem lauter Beifall.

Professor Franz Oppenheimer benützte seinen Budapester Aufenthalt dazu, um über die gegenwärtige Lage des Zionismus einen Vortrag zu halten. Es geschah dies anlässlich eines Kommerzes, welchen der Budapester Zionistenverein heute Abends zu Ehren des Gelehrten veranstaltete. Professor Oppenheimer wurde von Dr. Bela Desterreich, Victor Jordán und Dr. Nison Ráhen begrüßt.

* Demonstrierende Handlungsgehilfen. Aus Fiime wird telegraphiert: Gestern veranstalteten die hiesigen Handlungsgehilfen eine Demonstration, die sich gegen jene Kaufleute richtete, welche in der Frage der Sperrstunde einen gegentheiligen Standpunkt einnehmen. Sechzehn Demonstranten wurden in Haft genommen. Die Handlungsgehilfen haben ihre Chefs darauf aufmerksam gemacht, daß sie in der Strikete treten werden, wenn diese Angelegenheit nicht nach ihren Wünschen erledigt werden sollte.

* Installation des Franzstädter Pfarrers. Gestern wurde in der Franzstadt die Kirchweih abgehalten und gleichzeitig der neue Franzstädter Pfarrer Alexander Bán feierlich in sein Amt eingeführt.

Die kirchliche Feier begann mit einer stillen Messe, die um 6 Uhr Früh gelesen wurde. Um 8 Uhr fand eine Jugendmesse statt, worauf Kaplan Dr. Anton Gromann eine deutsche Predigt hielt. Es folgte nun die Prozession unter der Führung des Pfarrers Alexander Bán, der hierauf unter glänzender Assistenz die Festmesse celebrierte. Dechant Adam Dtt nahm nun die feierliche Installation vor. Die Kirche war den ganzen Tag über der Schauplatz kirchlicher Festlichkeiten.

* Erdbeben. Gestern haben die Apparate des seismographischen Instituts der Budapester Universität hintereinander zwei Nachbeben von mittlerer Stärke registriert. Das erste dauerte von 6 Uhr 39 Minuten bis 6 Uhr 48 Minuten Früh und verursachte eine maximale Pendelelongation von 7.5 Millimetern in nord-südlicher und von 8 Millimetern in ost-westlicher Richtung; das zweite Erdbeben von 6 Uhr 56 Minuten bis 7 Uhr 6 Minuten Früh mit einer Maximalelongation von 26, beziehungsweise 22 Millimetern. Diese Erdbeben waren schwächer, als das Agramer vom 8. d. — Aus der Provinz liegen uns folgende Meldungen vor:

Sisak, 10. Oktober. (Privat-Telegramm.) Nach dem vorgestrigen Erdbeben fanden heute wieder ein schwacher und zwei stärkere Erschütterungen, je 3 bis 5 Sekunden anhaltend, statt. Einige Schornsteine sind eingestürzt und einige Mauern gesprungen.

Zvanka bei Velovar, 10. Oktober. Heute wiederholte sich das Erdbeben zweimal; um 6 Uhr 50 Minuten fand ein schwaches Beben statt, dem um 7 Uhr 3 Minuten ein heftiges Beben folgte, das mehrere Sekunden andauerte.

Pipik, 10. Oktober. Um 6 Uhr 40 Minuten wurde hier abermals ein kleiner Erdstoß verspürt, dem um 6 Uhr 55 Minuten ein stärkerer folgte. Die Bevölkerung wurde von Panik ergriffen.

Stegg, 11. Oktober. In Beröze wurde gestern um 6 1/2 Uhr Früh ein neuerlicher ziemlich heftiger Erdstoß in der Dauer von sechs Sekunden verspürt. Um 7 Uhr Früh folgte ein zweites schwächeres Erdbeben mit unterirdischem Getöse. Die Bevölkerung wurde von Schrecken ergriffen. Es wurde kein Schaden verursacht.

* Seltene Jagdbeute. Aus Sopron meldet man uns: Prinz Ludwig von Bayern, der Gutsheer von Sárvár, schoß dieser Tage einen Sechszehnder. Der Prinz, der über diese seltene Jagdbeute höchst erfreut war, erklärte, daß dies der stärkste Hirsch sei, den er je geschossen habe. Se. Hoheit hofft, mit dem prachtvollen Geweih bei der demnächst in Deutschland stattfindenden Geweihausstellung den ersten Preis zu gewinnen.

* Sprengung einer spiritistischen Gesellschaft. Die Polizei hat in der letzten Zeit mehrere Anzeigen erhalten, in welchen zahlreiche Frauen darüber Klage führten, daß ihre Gatten in das Netz einer spiritistischen Gesellschaft gerathen und ihren Beruf vernachlässigend, nach und nach moralisch total herabgekommen seien. Auf Grund dieser Anzeigen leitete die Polizei eine Untersuchung ein und es gelang, den Schlupfwinkel der Spiritisten im Hause Peterdngasse Nr. 33 zu entdecken.

Hier kam zu den Sécancen eine überaus gemischte Gesellschaft zusammen; in der Wohnung des pensionierten Konstablers Stephan Hajdu fanden sich häufig hohe Beamte, reiche Privatiers, Schauspielerinnen etc. mit einfachen Gewerbetreibenden, Arbeitern und Dienern zusammen. Die Sécancen leitete der Buchbinder Stephan Stréli; als Sprechmedium fungierte der Schuldiener Karl Dotta. Der Klub führte den Namen „Neues

Licht“ und zählte über fünfzig Mitglieder. Gestern Abends wurden die Spiritisten gerade bei einer Séance über der Anwesenden und Beschlagnahmen die über die Séancen geführten Protokolle.

* Vom Schnellzuge überfahren. Aus Rakau wird uns telegraphiert: In der Nähe der Station wurden drei Raketen, die im betrunkenen Zustand auf dem Bahndamm gingen, vom Schnellzug erfasst und in Stücke gerissen. Sie waren auf der Stelle todt.

* Defraudation bei einer städtischen Kasse. Aus S. = N. = Ujehely wird uns telegraphiert: In der Stadtkasse wurde heute wieder ein Banco von 770 Kronen konstatirt. Der heute verhaftete Defraudant, Kassier Ballovszky, wurde mittels Tragbettes aus dem Elisabethspital ins Gefängnis-spital transportirt.

* Leichenbegängniß. Heute fand vom Trauerhause, Sigmondgasse 9, das Leichenbegängniß des ehemaligen Präsidenten des Gerichtshofs für den Pesther Landbezirk Joseph Seyfried statt. Zur Trauerzeremonie hatten sich Vertreter des genannten Gerichtshofs, sowie der übrigen Budapester Gerichte, viele Advokaten etc. eingefunden. Die Leiche wurde im Wolfsthaler Friedhofe beigelegt.

* Das Kasino der Bäckergewerbetreibenden. Der vor drei Jahren gefasste Beschluß, ein Bäckerkasino zu gründen, wurde kürzlich verwirklicht und gestern Nachmittags fand die feierliche Eröffnung und Einweihung des Kasinos statt.

Der Präsident der Bäckergewerkekorporation Georg Spolarits betonte in seiner Festrede, das Kasino soll das gesellschaftliche Leben fördern und zur Hebung der Bildung durch Abhaltung von wissenschaftlichen Vorträgen beitragen. Auch ein französischer Lehrkurs wird daselbst errichtet werden. Der Eröffnungsfest folgte Abends ein Banket.

* Liebesdrama. Aus Ujvidék wird telegraphiert: Der Oberleutnant des 6. Infanterieregiments Julius Bajda hat heute Mittags seine Geliebte Julie Fabricsky durch einen Revolver-schuß getödtet und sich dann selbst eine Kugel in die Schläfe gejagt. Bei dem jungen Offizier, der in schwerverletztem Zustand ins Garnisonsspital gebracht wurde, wurden mehrere Briefe gefunden, in welchen er von seinen Angehörigen und Freunden herzlichen Abschied nimmt und sie ersucht, ihn mit seiner Geliebten in einem gemeinsamen Grabe zur ewigen Ruhe zu betten.

* Vergiftung durch Schwämme. Der im Hause Bisegrádergasse 39 wohnhafte Franz Rórtéfa, sowie seine Frau und drei Kinder bestehende Familie wurden heute nach dem Mittagessen von heftigem Unwohlsein befallen, so daß die Retter geholt werden mußten. Die Retter konstatarnten eine Vergiftung durch Schwämme und wendeten Magenwaschungen an, worauf in dem Befinden der Erkrankten eine Besserung eintrat. Die Untersuchung ergab, daß die giftigen Schwämme vom Lehelplatz geholt wurden. — Gleichfalls durch Schwämme wurde auch der 52jährige pensionirte Konstabler Arpad Gari vergiftet, der sich selbst bei der Rettungsgesellschaft meldete. Auch in diesem Falle stellte es sich heraus, daß die Schwämme auf dem Lehelplatz gekauft wurden. Die Polizei hat die Untersuchung eingeleitet.

* Mord aus Eifersucht. Aus Rom wird berichtet: Knapp vor der Vorstellung im Teatro Bellini hat ein Schauspieler einen Kollegen aus Eifersucht erschossen.

* Eisenbahnunfall. Der von Temesvár kommende Gijug Nr. 713 überfuhr gestern Früh vor der Einfahrt in die Station Székelyhaza sechs Stück Vieh. In Folge dessen entgleiten die Lokomotive und der Tender. Da das Geleise verrammelt war, mußte der Vormittags-Personenzug ausfallen; Nachmittags 2 Uhr konnte der Verkehr schon ordnungsmäßig abgewickelt werden. Bei der Entgleisung wurde Niemand verletzt.

* Plötzlicher Tod. Die 60jährige Private Frau Jakob Bara geborene Theresie Jaluzy wurde heute Morgens in der Szentkirálygasse von plötzlichem Unwohlsein befallen und brach zusammen. Sie wurde in ihre Wohnung, Alexandergasse 9, gebracht, wo sie kurz darauf starb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Später stellte es sich heraus, daß Jemand die hilflose Lage der bewusstlos liegenden Frau dazu benützte, ihr Areticule, welches 1000 Kronen wert war, zu entwenden. Der Leichnam wurde ins gerichtsarztliche Institut gebracht; nach dem Dieb wird gefahndet.

* Verhaftete Strikende. In der Gespeler Patronenfabrik ist dieser Tage ein Theil der Eisendrechaler und Spengler in den Strikete getreten. Am 9. d. überfielen die Strikenden ihre arbeitswilligen Kameraden mit Messern und Stöcken, so daß die hebrängten Leute genöthigt waren, mehrere Revolverstücke abzufeuern, worauf aus dem benachbarten Wachzimmer Polizisten herbeieilten. Von den Erzedenten sind die Arbeiter Alexander Nyári, Joseph Filipek, Andreas Baranecz und Ludwig Bazlavek wegen Geraththätigkeit gegen Private in Haft genommen wor-

den. — Gleichfalls wegen Gewaltthätigkeit gegen Private ist heute auf Ansuchen der Komaromer Staatsanwaltschaft der Tatatoraröser Grubenarbeiter Alexander Olah von der Budapest Polizei in Haft genommen worden.

* Brände. Man berichtet uns aus Bács: In Szécsény kam gestern ein Feuer zum Ausbruch, das, von einem heftigen Wind angefaßt, rasch um sich griff und sechs Häuser, sowie acht Nebengebäude einäscherte. Vor etwa vierzehn Tagen brannten daselbst 21 Gebäude und 12 Scheunen nieder. — In den Drasköcher Forsten des Barons Julius Kovács entstand ein großes Feuer, welchem vierzehn Tausend Waldbestand zum Opfer fielen.

* Ueberfahren. Gestern Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr wurde das dreijährige Söhnchen Franz des wohlhabenden Kistarsäcker Bauern Stephan Malina von dem nach Kerepes verkehrenden Zuge der Budapest-Gyöngyös-Bizinalbahn überfahren; der Knabe blieb in schrecklich verstümmeltem Zustande todt liegen. Gegen den Lokomotivführer wurde die Untersuchung eingeleitet, doch dürfte denselben keine Schuld treffen, da das schwerfällige, auf dem Bahngelände spielende Kind das Warnungssignal nicht beachtete und beim Herannahen des Zuges vor Schrecken weder vor- noch rückwärts konnte. — Auf dem Franzstädter Bahnhof ist gestern Nachts der 65jährige Nachtwächter Johann Szöllössi von einem Eisenbahnzug überfahren worden. Der schwerverletzte Greis wird im Krankenhaus gepflegt. — Der sechsjährige Schulknabe Leopold Hoffmann ist gestern in der Podmaniczkygasse von einem Waggon der elektrischen Stadtbahn überfahren worden. Die Räder drückten dem Knaben den Brustkorb ein, so daß er binnen wenigen Augenblicken starb. Gegen den Motorführer ist das Verfahren eingeleitet worden. — In der Nähe der Eisenbahnstation im Stadtwaldchen ist heute der 19jährige Obstverkäufer Joseph Szupkó von einem Personenzug überfahren worden. Er blieb auf der Stelle todt. Die Leiche ist in die Morgue überführt worden.

* Studienausflug. Die Sociétés Littéraire Française de Budapest veranstaltete gestern unter Führung des Vicomte de Fontenay einen gesellschaftlichen Ausflug nach Királyja, um die vom verstorbenen Grafen Johann Bálfy gesammelten Kunstschatze zu besichtigen. Die zahlreichen Teilnehmer dieses lehrreichen und schönen Ausfluges besichtigten die selbst im Auslande berühmte Sammlung unter Leitung des Vizepräsidenten der Gesellschaft Eugen v. Radics.

* Lebensmüde. Die 27jährige Fabrikarbeiterin Esther Kovács hat sich in ihrer Wohnung, Kontingasse 27, vergiftet. Sie wird im Krankenhaus gepflegt. — Der Eisenbahndiener Johann Kovács hat sich in seiner Wohnung, Hölzlystraße 4, erhängt. Sein Leichnam ist ins gerichtsarztliche Institut überführt worden. Ein unheilbares Leiden war das Motiv der That. — Die 26jährige Dienstmagd Anna Pástor hat sich in der Wohnung ihres Dienstherrn (Rajmoltgasse 16) eine Revolverkugel in den Mund gejagt. Sie wurde in schwerverlettem Zustande ins Krankenhaus gebracht. Das Motiv der That ist unbekannt.

* Die Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft gibt bekannt, daß sie die Wien-Poszonyer Lokalfahrten heuer an nachfolgenden Tagen einstellt, und zwar letzte Fahrt von Wien nach Poszony am 15. Oktober, letzte Fahrt von Poszony nach Wien am 16. Oktober.

* Klassenlotterie. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen: 30.000 Kronen gewinnt: 3469; 10.000 Kronen gewinnt: 89299; 5000 Kronen gewinnt: 49090 2000 Kronen gewinnen: 38 15516 16055 26041 34964 43111 48211 57144 57605 58999 69625 74346 75687 76099 81738 90382 90480 92306 103.64 104728 108237; 1000 Kronen gewinnen: 623 4440 4933 6712 8323 8863 9389 11029 17702 20615 21071 27118 29950 30461 34231 35216 36127 41259 42215 45002 47122 47415 47794 48800 49198 51881 52732 56388 56709 60400 72748 74559 80647 80814 90367 92291 96261 97057 100934 103595 103983 105074 106017; 500 Kronen gewinnen: 2926 3728 5359 5439 5654 6800 9022 10046 10870 15050 18618 20066 20970 22676 23533 23677 23891 27616 28329 28480 20111 29432 30754 32741 33407 36344 38056 40285 40763 44070 48667 49127 50517 51930 54488 54587 55146 55402 56415 56683 58465 58518 59692 61335 62577 64371 72134 78599 82494 83051 83295 84446 89516 92589 93133 93219 93352 94080 95874 95922 98878 102055 108422 109505. Ferner wurden 1869 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung findet am 13. statt.

* Eine Werkstätte der Blinden. In der Werkstätte der selbstständigen blinden Industriellen (Gifora u. Drinta, Dvodagasse 30) sind zur Zeit zahlreiche Arbeiter mit der Herstellung von allerhand Kochgeschäften beschäftigt. Verschiedene starke und haltbare Körbe, Bapter- und Arbeitstische, Arbeitskörbe, Kinderröcke etc. werden hier zu billigen Preisen verkauft und repariert.

* Modern Szinpad. Im Cabaret des Endre Nagy auf der Andrássystraße findet morgen, Dienstag, die Erstaufführung von mehreren neuen Stücken statt. Neben dem Lustspiel „Csipzsepongolya“ und der Parodie „Szüz“ werden im Rahmen des vorzüglichen Oktober-Programms auch einige neue Bühnenscherze und Solopiecen zum ersten Mal gegeben.

* Polizeinachrichten. Der Untersuchungsrichter des Budapest Strafgerichtshofes hat gegen den 32jährigen Inhaftanten der „Phönix“-A.-G. Mar Meitner, der nach Unterschlagung von mehreren hundert Kronen flüchtig geworden ist, den Haftbefehl erlassen. Die Polizei hat die Recherchen eingeleitet. — Auf dem Borárosplatz ist gestern der Waggon Nr. 219 der elektrischen Stadtbahn mit dem Waggon Nr. 68 der elektrischen

Straßenbahn zusammengestoßen. Der Zusammenstoß war ein so heftiger, daß die Passagiere von ihren Sitzen geschleudert wurden. Von den Fahrgästen haben der Ministerialbeamte Jakob Bámósi, dessen sechsjähriges Söhnchen, die Privatn Katharine und Vera Szunyó, sowie die Arbeiterin Rosa Deska leichtere Verletzungen erlitten. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

Damen-, Herren- u. Kindermodestrümpfe, gestricke u. gewirke Waaren bei Fátth Gyula, Ferenczék-tere 2. Vorsichtige Damen benützen zur Reinhaltung ihres Gesichts nur Földes' Margit-Crème. In Apoth. Tegel 1 R.

Herren- u. Kinder-Smitter bei Kössler, Budapest, V., Harminczad-u. 6s József-ter sarkán. Telefon 162-05.

„Diana“-Seife, -Crème, -Fuder, beste Hautverfeinerungsmittel, in Apotheken, Droguerien u. Parfümerien erhältlich.

Reichste Auswahl in Prof. Jäger- und Normal-Unterwäsche bei Josef Schneider, IV., Deák Ferencz-utca 3.

Ungarische Kaufleute und Industrielle in Bosnien.

Die Vertreter des ungarischen Handelsstandes haben Samstag Abend einen Studienausflug nach Bosnien angetreten, um in den annektirten Provinzen neue Relationen anzuknüpfen und die freundschaftlichen Bande zu festigen. Der gestrige erste Tag des Aufenthalts der ungarischen Gäste in Bosnien ist in würdiger Weise verlaufen. Ueber die Ereignisse des gestrigen Tages liegt aus Serajevo folgender telegraphischer Bericht vor:

Die Teilnehmer an dem Studienausflug ungarischer Kaufleute und Industriellen sind Sonntag, Vormittags 11 Uhr, hier eingetroffen und wurden von einem zahlreichen Publikum festlich empfangen. Der Präsident der bosnischen Handelskammer Nikolaus Berkovics begrüßte die Gäste in warmen Worten. Sodann richtete der Präsident des bosnisch-herzegowinischen kaufmännischen Vereins Vudaga Sahinagi an die Gäste eine serbische Ansprache, die mit dem Wunsche schloß, daß sich die Ungarn auf bosnischem Boden so wohl fühlen mögen, wie seinerzeit die bosnischen Kaufleute in Ungarn.

Auf beide Ansprachen antwortete der Vizepräsident der Budapest Handels- und Gewerbekammer Andreas Thék. Er sagte, diese Studienreise stehe auch im Dienste geschäftlicher Zwecke. Es ist eine alte Erfahrung, daß es zweckdienlich ist, die geschäftliche Verbindung durch gute persönliche Beziehungen zu stärken und zu erhöhen. Hoffentlich werde diese die Hebung des wechselseitigen Waarenverkehrs anstrebende Studienreise zur Zufriedenheit beider Theile von dem erwarteten Erfolg begleitet sein. Nachdem Vizepräsident Thék unter lebhaften Applausen für den Empfang gedankt hatte, fuhren die Gäste in ihre Hotels.

Im Laufe des Vormittags machten sie ihre Aufmerksamkeit bei den Spitzen der Militär- und Zivilbehörden. Abends fand ein Banquet statt, an welchem unter Anderen theilnahmen: Civiladlatus Baron Vento, die Sektionschefs Hoermann, Feichtinger, Scheid und Ritter v. Mikuli, Postdirektor Hofrath Gabel, Vizebürgermeister Dr. Mandics, Eisenbahndirektor Schnack, der Präsident der Serajewer Handelskammer Berkovits, eine Deputation des Ungarvereins in Serajevo u. A.

Den ersten Toast brachte Kammerpräsident Berkovits auf den König aus. Sodann begrüßte er mit warmen Worten die Gäste. Die Rede Berkovits' wurde von Professor Balassa in ungarischer Sprache verdolmetscht.

Hofrath Andreas Thék dankte in seinem Trinksprache für die herzliche Begrüßung und die Gastfreundschaft. Unsere bisherigen Erfahrungen lassen uns hoffen — sagte er —, daß unser Besuch nicht spurlos vergehen, sondern die Bahn für die brüderlichen Sympathien ebnet werde, deren Grundlage einst Benjamin Kállay zur Förderung und Sicherung einer schönen Zukunft Bosniens und der Herzegowina geschaffen hat. Wir kamen als Männer der Arbeit, um Ihnen zur Hebung Ihres Verkehrs und Ihrer materiellen Wohlfahrt nicht nur unsere Mitwirkung, sondern auch unsere Sympathien und Liebe anzubieten. Wir sind auch als Experten der ungarischen Kammern und Interessenvertretungen erschienen, um unsere Mitwirkung bei der Lösung von gemeinsam interessirenden Fragen anzubieten. Mit vereinten Kräften gelang es, den Anschluß von Serajevo an das interurbane Telephonnetz zu erzielen, wir urgiren vereint die Reform der Post- und Telegraphengebühren, Besserungen im Eisenbahnverkehr und auf dem Gebiete der Kreditgerichtsbarkeit. Aus den erzielten Erfolgen schöpfen wir die Hoffnung auf den Nutzen der weiteren gemeinsamen Thätigkeit. Redner leert sein Glas auf das wirtschaftliche Wohl, auf die Blüthe des Handels und der Industrie von Bosnien und der Herzegowina und auf die untrennbare Freundschaft der Schwefternationen. (Lebhafter Beifall.)

Der Trinkspruch wurde vom Kammersekretär Bernhard Klein verdolmetscht. Es toastirten noch Ladislaus v. Fürst auf den Direktor der Bosnisch-herzegowinischen Staatsbahnen Hofrath Karl Schnack, Sektionschef Feichtinger auf das zukünftige Zusammenwirken Ungarns mit Bosnien und der Herzegowina, Moriz Gelléri auf den Kammerpräsidenten Berkovits u. v. A. An den Präsidenten der Budapest Handels- und Gewerbe-

kammer Magnatenhausmitglied Leo Páncsy wurde eine Begrüßungsbespeise gesendet.

Aus Serajevo wird uns telegraphirt: Heute Vormittags besichtigten die ungarischen Gäste unter Führung der Mitglieder des Empfangskomitees die Moschee, den türkischen Platz, die Teppichweberei, die Tabakfabrik und das Gewerbemuseum. Im Verlaufe des Ausfluges entwickelte sich ein lebhafter Gedankenaustausch, in dessen Verlauf insbesondere die Möglichkeit neu anzuknüpfender Geschäftsverbindungen erörtern wurde. Nach einem Banquet im „Hotel Central“ unternahm die Gesellschaft einen Ausflug nach Lidze, wo Vicedirektor Pósmann die Honneurs machte. Abends waren die Herren aus Budapest Gäste des Herrenkafinos, wo ein glänzendes Konzert stattfand. Morgen tritt ein Theil der Gesellschaft die Rückreise nach Budapest an.

Sport.

Budapester Serbfrennen.

— Elfter Tag. —

„Naschal“ siegt im „St. Ladislaus-Preis“.

Budapest, 11. Oktober. Die Jeremiaden über den Niedergang unserer auch von der Regierung mit großen materiellen Opfern bedachten Pferdezeitung erscheinen deplacirt, wenn man sich vergegenwärtigt, daß der hochgehaltene Gradiger „Ladislau“, der vor zwei Wochen die beste zweijährige Stute der Monarchie „Egeria“ in den Boden streckte, in der gestern absolvirten klassischen Konkurrenz für Zweijährige sich gar nicht bemerkbar zu machen vermochte. Der hohe Favorit des „Ladislau-Preises“ kam nicht einen Moment zur Geltung und der reiche Preis blieb im Lande. Er wurde von „Asca“ gewonnen, der gleich beim Start dirigirte und dank der brillanten Reifkunft des wackeren Janek bis zum Ziel nicht locker ließ. Der Gradiger steht daher stark hinter unseren Pferden, denn vor ihm passirten noch „Taranto“, „Szózat“ und „Balaton“ das Ziel. „Ladislau“ ist offenbar ein überschätztes Pferd, und wenn er einmal über „Egeria“ zu triumphiren vermochte, so war dies nur durch den von ihm in Anspruch genommenen übermäßigen Gewichtsvortheil (sechzehn Pfund) möglich. Ueberdies scheint ihm die längere Distanz nicht zu behagen, denn gestern führte der Kurs über 1500 Meter, der Hengst hatte also um 400 Meter mehr zu galoppiren. Sehr hoch ist der zweite Platz „Taranto's“ einzuführen; behält der Hengst des Baron Sarkányi diese Form, so wird er in den nächstjährigen klassischen Konkurrenzen eine Rolle spielen. Als „Naschal“ nach dem Siegesritt in den Waageraum zurückgeführt wurde, gab ihm ein nach Tausenden zählendes Publikum das Geleite und Jockey Janek wurde lebhaft akklamirt. Die übrigen Konkurrenzen brachten nicht viel Emotion. Erwähnt mag sein, daß die Gradigerin „Abendluft“ im „Stutenpreis“ mit großer Ueberlegenheit siegte. Man war allseits überzeugt, daß diese Vertreterin des preussischen Hofgestüts im „St. Ladislaus-Preis“ eher reussirt hätte als ihr Stallgefährt. Die Resultate der Rennen waren folgende:

- 1. „Verkaufsfrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Erste: J. Negropontes' „Fogla“ (Baumgartner). Zweite: E. David's „Old Coin“ (Prezner). Dritte: J. Metcalf's „Maffia“ (Hollinger). Es liefen noch: „Martyr“ und „Decey“. Sehr leicht mit drei Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur 10: 19, Plazwetten I. 40: 50, II. 40: 54.
- 1. „Handicap der Dreijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1500 Meter.) Erste: Remetseger Gestüts „Autumn Berry“ (Blades). Zweite: G. Rohonczy's „Alaris“ (Gulhás). Dritte: A. Dreher's „Sapir“ (Anlin). Es liefen noch: „Ubar“, „Jöld Marzi“ und „Sád Cornelie“. Sehr leicht mit zwei Längen gewonnen, nach halber Länge Drittes. Totalisateur 10: 35, Plazwetten I. 40: 78, II. 20: 94.
- 3. „St. Ladislaus-Preis.“ (32.000 Kronen, Distanz 1500 Meter.) Erste: Graf v. Teleki's „Mascall“ (Janek). Zweite: Baron Johann Sarkányi's „Taranto“ (Prezner). Dritte: Fürst M. C. Taxis' „Szózat“ (Miles). Es liefen noch: „Balaton“, „Ladislau“, „Edison“, „Avisto“, „Dortany“. Sehr leicht mit anderthalb Längen gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur 10: 43, Plazwetten I. 40: 74, II. 40: 182, III. 40: 154.
- 4. „Verkaufsfrennen der Dreijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) Erste: Graf Tassilo Festetics' „Stram“ (Baumgartner). Zweite: Graf A. Bojacsenich' „Geri“ (Pinka). Dritte: Oberleutenant Baron J. Durneik' „Merion“ (Rejtska). Es liefen noch: „Barja nines“, „Annerion“, „Chrysta“, „Egerton“, „Michoacan“, „Formosa“, „Dombarbon“. Sehr leicht mit drei Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur 10: 28, Plazwetten I. 40: 66, I. 40: 130, III. 40: 216.
- 5. „Rennen der zmeijährigen Stuten.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Erste: Gradiger Gestüts „Abendluft“ (Wulff).

Zweites: Baron G. Springer's „Mutatók“ (Janek).
Drittes: Graf P. Esterházy's „Beszélő magab“ (Coderam).

Reicht mit drei Längen gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateur 10:13.

6. „Welter-Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.)

Erstes: G. Rohonczy's „Pitvi Palló“ (Janek).
Zweites: N. Szemere's „Mész“ (Szente).
Drittes: L. Brachfeld's „Rosebud“ (Beszfa).

Es liefen noch: „Biganó“, „Ornó“, „Baula“, „Ganum“, „Titó“ und „Saramia“. Mit anderthalb Längen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10:30, Platzwetten I. 40:60, II. 40:54, III. 40:110.

Für das morgen, Dienstag, stattfindende zwölfte Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

1. „Beaten-Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1500 Meter.) 11 Unterschriften. — 2. „Verkaufrennen zweiter Klasse.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 16 Unterschriften. — 3. „Preis des Jockeyclubs.“ (4000 Kronen, Distanz 2800 Meter.) 15 Unterschriften. — 4. „Kurjer-Beaten-Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 18 Unterschriften. — 5. „Verkaufshandicap der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 15 Unterschriften. — 6. „Verkaufrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 13 Unterschriften.

Wiener Trabrennen.

Wien, 10. Oktober. (Privat-Telegramm.) Das heutige Rennen nahm folgenden Verlauf:

1. „Ganton-Rennen.“ (Preis 2100 Kronen.) „Frankl“ (Rappan) Erstes, Zeit: 1 Min. 34.6 Sek., „Sattelhofer“ Zweites, „Regent“ Drittes. Es liefen noch: „Belladonna“, „Gzantó“, „Viola“ und „Gábor“. Totalisateur 10:95, Platzwetten I. 20:41, II. 20:33, III. 20:34.

2. „Lexington-Preis.“ (3400 Kronen.) „Willy“ (Pannod) Erstes, Zeit: 1 Min. 26.1 Sek., „Erna“ Zweites, „Patriot“ Drittes. Es liefen noch: „Laurienne“ und „Fonyó“. Totalisateur 10:14, Platzwetten I. 20:24, II. 20:35.

3. „Leopoldsdorfer Preis.“ (2100 Kronen.) „Rachtiaker“ (F. Brown) Erstes, Zeit: 1 Min. 32.1 Sek., „Paganini“ Zweites, „Pogány“ Drittes. Es liefen noch: „Duffel“, „Quirinal“, „Dillon“, „Pires“, „Cicatera“, „Szamóca“, „Képpfeld“ und „Drache“. Totalisateur 10:73, Platzwetten I. 20:61, II. 20:87, III. 20:141.

4. „Vindobona-Handicap.“ (Preis 5000 Kronen.) „Demission“ (Rappan) Erstes, Zeit: 1 Min. 30.6 Sek., „Baroness“ Zweites, „Eingel-Langl“ Drittes. Es liefen noch: „Mailüster“, „Daisy“, „Gasterchild“, „Gyimes“, „Junta“, „Fanny“, „Tutti-Frutti“, „Dongó B.“, „Botha“ und „Countess Caid“. Totalisateur 10:136, Platzwetten I. 20:64, II. 20:102, III. 20:55.

5. „Grete R. Preis.“ (3000 Kronen.) „Lucy“ (F. Brown) Erstes, Zeit: 1 Min. 30.8 Sek., „Baselbua“ Zweites, „Feniks“ Drittes. Es liefen noch: „Commander“, „Geisha“, „Faus“, „Kremlin“. Totalisateur 10:18, Platzwetten I. 20:23, II. 20:27, III. 20:28.

6. „Schluprennen.“ (Preis 2500 Kronen.) „Hugo“ (Armstrong) Erstes, Zeit: 1 Min. 30.4 Sek., „Siebling“ Zweites, „Ella“ Drittes. Es liefen noch: „Disziplin“, „Wuzel“, „Cypresse“, „Mágnás“, „Darahant“, „Sei schnell“, „Klonbyte“, „Janzen“. Totalisateur 10:209, Platzwetten I. 20:83, II. 20:48, III. 20:90.

7. „Herrenfahren.“ (Preis 2300 Kronen.) „Krampus“ — „Minkusch“ (Goldschmid) Erstes, Zeit: 1 Min. 44.5 Sek., „Michel Warwid“ — „My Queen“ Zweites, „Jqui“ — „Nora“ Dritte. Es starteten noch fünf Gespanne. Totalisateur 10:59, Platzwetten I. 20:40, II. 20:37, III. 20:28.

Athletik.

Magyar Testgyakorlók Köre veranstaltete gestern, Sonntag, Nachmittag auf dem Lágymányosi akademischen Sportplatz ein athletisches Meeting, das folgenden Verlauf nahm:

1. Kugelschleichen. Mannschaftskonturrenz. Budai TE 54.23 Meter Erster; MTK Zweiter. Einzelergebnis: Paul Petó (MTK) 11.81 Meter Erster; N. Schiller (BTE) 11.71 Meter Zweiter. — 2. Flachlaufen über 50 Meter. W. Rác (BEAC) 0:7 Erster; Wiesner (BEAC) Zweiter; Folbey (BEAC) Dritter. — 3. Hochsprung. Baron F. Gardener (MTK) 1.80 Meter Erster; Pösch und Haluzinsky (MTK) 1.70 Meter Zweite. — 4. Diskowurf. Paul Antal (MTK) 38.51 Meter Erster; R. Kobulsky (Postás) 36.90 Meter Zweiter. — 5. Flachlaufen über 1000 Meter. Edmund Bodor (Postás) 2:41, Erster (Landesrekord). — 6. Weit- sprung. R. Szathmáry (MAC) 6.55 Meter Erster; F. Kovács (BTE) 6.54 Meter Zweiter. — 7. Flachlaufen über 3000 Meter. M. Bátor (MTK) 18:32, Erster; R. Levitzky (TTC) Zweiter. — 8. Flachlaufen über eine englische Meile. Anton Kovács (MTK) 4:45, Erster; R. Szefendy (TTC) Zweiter. — 9. Wett- gehen über 5000 Meter. Karl Marák (MTK) 25:58, Erster; R. Bergmann (KTE) Zweiter.

Schwimmen.

Im Entscheidungsspiel um die Waterpolo-Meisterschaft von Ungarn schlug der Magyar Uszó Egyesület den Ferencvárosi Torna Club mit 7:5 Goals.

Wie uns aus Berlin berichtet wird, gewann dort Bela Las Torres (MAC) den aus drei heats bestehenden Staatspreis gegen eine auserlesene internationale Konkurrenz.

Fußball.

Ferencvárosi Torna Club — Budapesti Torna Club 4:2 (2:1).

BTC macht es auch heuer so wie alljährlich zu Saisonbeginn. Erst nach Wochenverlauf verfügt er über eine halbwegs feste Mannschaft. Gestern war dieselbe schon ein zu respektierender Gegner selbst für die gefürchteten Franzosen; vermöge ihrer glänzenden und schußsicheren Stürmerreihe erwiesen sich diese jedoch als bald als der bessere Teil.

Magyar Testgyakorlók Köre — Török-vés 1:1.

MTK entbehrte seiner Hauptstützen: Domontos im Goal und Révész als Vad. Török-vés spielte wohl gut, aber roh.

Budapesti Atlétikai Club — Ujpesti Torna-Egylet 1:0.

Postás — Kereskedelmi Alkalmazot- tak Országos Egyesülete 2:1.

Műgyegetemi Atlétikai és Football Club — 33as Football Club 2:2.

Ferencvárosi Sport Club — Kőbányai Torna Egylet 1:0.

Der Stall Betanovits'. Heute Nachmittags sollte das ganze Vollblutmaterial des Stalles Betanovits anlässlich der Herbst-Vollblutauktion im Lattérsall veräußert werden. Die Veräußerung der Pferde unterblieb aber, weil auf alle Pferde ein en bloc-Offer gemacht wurde. Herr Negropont's hat nämlich für die Rennpferde des Herrn Betanovits 120,000 Kronen. Auf Grund dieses Angebotes sind nun Verhandlungen im Zuge, die noch nicht zum Abschluß gelangt sind.

Theater, Kunst und Literatur.

Im Nationaltheater findet Freitag die Premiere von Emile Fabre's Schauspiel „A gyöztetek“ („Les vainqueurs“) statt. Die Hauptrolle wird Herr Gál darstellen. In der Novität sind noch die Damen Hegyesi, Molnár, Szacsavay, die Herren Dery, Mihályfi, Gyenes, Pethes, Horváth und Hajdu beschäftigt.

Die II. Klasse der ungar. Akademie der Wissenschaften hielt heute Nachmittags eine Vortragssitzung. Der Vorsitzende Ehrenmitglied Baron Eugen Nyáry gedachte in warmen Worten des verstorbenen Präsidenten der Klasse, Koloman Thaly, dessen Verdienste bei einer anderen Gelegenheit eine separate Würdigung finden sollen. Sodann hielt das korrespondierende Mitglied Julius Hornyánsky seinen Antrittsvortrag unter dem Titel „Die Ethik des Hippokrates“. Der Vortragende schilderte in interessanter Weise die für die altgriechischen Ärzte gültigen ethischen Vorschriften. In der hierauf folgenden geschlossenen Sitzung wurde die Stelle des Präsidenten provisorisch besetzt. Nachdem Dr. Julius Blárics die Annahme dieser Stelle ablehnte, wurde mit großer Majorität Dr. Alexander Löb zum provisorischen Präsidenten gewählt.

Wie aus Dresden gemeldet wird, ist dort gestern Abends der ehemalige gefeierte Wagnerfänger Heinrich Gudenus im 64. Lebensjahre gestorben. Gudenus gehörte der Generation jener Künstler an, die am Aufsteigen Richard Wagner's mit dabei waren. Er spielte im Leben des Bayreuther Meisters insofern eine große Rolle, als er der erste „Parfissal“ war, den Bayreuth hatte.

Aus Dresden wird telegraphiert: Der Tenorist Burrian ist gestern zurückgekehrt, nachdem die Angelegenheit, die ihn veranlaßt hatte, wegen Lebensgefahr Dresden plötzlich zu verlassen, beigelegt worden ist. Er tritt schon heute wieder auf.

Gerichtshalle.

Budapest, 11. Oktober. (Leo Zsitvay.) Anlässlich seiner Ernennung zum Senatspräsidenten an der kön. Kurie wurde Leo Zsitvay vom Richterkorps und von den Mitgliedern der Staatsanwaltschaft beglückwünscht. Außerdem sprachen zahlreiche angesehenen Mitglieder des Advokatenkorps gestern bei Zsitvay vor, um ihn zu beglückwünschen. Als heute Zsitvay im Schwurgerichtssaal erschien, um in einem Strafprozeß die Verhandlung zu leiten, empfangen ihn die Geschworenen mit stürmischen Händrufen und überreichten ihm eine Gratulationsadresse. Herr v. Zsitvay dankte für die ihm bereite Ovation und betonte, er werde wie bisher auch in Zukunft dem Justizwesen gewissenhaft dienen und seinem Grund- satz treu bleiben, daß die Gesetze streng beachtet werden und den Schwächen der Menschen gegenüber Milde und Nachsicht geübt werden müsse. Wir müssen uns die höhere ethische Moral und die Vaterlandsliebe immer vor Augen halten und in der Erfüllung unserer Pflichten nie wanken. Nach diesen beifällig aufgenommenen Worten begann die Verhandlung des für heute anberaumten Strafprozesses. Herr v. Zsitvay wird — wie wir erfahren — noch zwei Wochen beim Strafgerichtshof amtieren und erst nach Beledigung der ordentlichen und außerordentlichen Schwurgerichts-Session sein neues Amt bei der Kurie antreten. Bis zur Ernennung des neuen Gerichtshof-Präsidenten wird der rangälteste Richter, kön. Tafelrichter Ernst v. Tóth, die Leitung des Strafgerichtshofes führen.

(Landesverein der Richter und Staatsanwälte.)

Aus Kolozsvár wird gemeldet: Der Landesverein der Richter und Staatsanwälte hielt gestern hier unter großer Theilnahme der Mitglieder seine zweite Jahres-Generalversammlung ab.

Den Vorsitz führte Kurialrichter Karl Greccsák, der in seiner Eröffnungsrede auf die im verfloffenen Jahre erzielten Resultate hinwies. Die Aufgaben der Zukunft sind auf dem Gebiete der Organisation, der Rechtspflege und der Gesellschaft zu lösen. Der Richter ist in alle jene Organisationen aufzunehmen, die berufen sind, bei den Werken des staatlichen und des sozialen Lebens eine führende Rolle zu spielen. Insbesondere ist demselben bei der Kodifikation und Gesetzgebung ein größerer Wirkungskreis einzuräumen, und sollte das moralische Kapital des Richterstandes sowohl im Abgeordneten- wie im Magnatenhause entsprechend verwerthet werden, was bei der bevorstehenden Reform des Wahlrechts zu beherzigen wäre. Nach der mit großem Beifall aufgenommenen Rede des Präsidenten unterbreitete Generalsekretär Kurialrichter Desider Márkus den Direktionsbericht, worauf die Pensionsfrage verhandelt und folgender Beschluß gefaßt wurde: Die obligatorische Dienstzeit, in welche auch die eventuelle Advokaturpraxis eingerechnet werden soll, ist von vierzig auf fünfunddreißig Jahre herabzusetzen. Der zu Amtsverlust Verurtheilte soll bloß die Hälfte seiner Pension verlieren, doch soll die Strafe die Ansprüche der Familienangehörigen auf Abfertigung nicht berühren. Die Pension möge mit Einrechnung des Quartiergeldes in das Gehalt festgesetzt werden. Das Maximum der Witwenpension in der II. und III. Gehaltsklasse soll 6000, das Minimum in der IX. Gehaltsklasse 800 K. betragen. Eine größere Debatte provozierte der Direktionsantrag betreffend die Modifizierung des Disziplinargesetzes. Schließlich wurden folgende Anträge angenommen: 1. Ein Disziplinarvergehen verübt jener Richter, Staatsanwalt oder Gerichtsbeamte, der seine Amtspflicht schwer verläßt oder dessen Verhalten und Lebenswandel sich mit der Würde seiner Stellung nicht verträgt. 2. Der Richter oder Staatsanwalt kann auch gegen sich selbst die Einleitung des Disziplinarverfahrens verlangen. 3. Die im Auslaufe des Disziplinarverfahrens erfolgte Suspendierung vom Amte zieht keine Reduzierung der Bezüge nach sich. 4. Die Strafbarkeit des Disziplinarvergehens und die Wirksamkeit der Strafe verjährt binnen ein bis drei Jahren. 5. Die Verjähung soll nicht zu den Disziplinarstrafen gehören. Zum Schluß nahm die Generalversammlung einen Beschluß über die Verbesserung der Avancementsverhältnisse der Gerichtsnotäre an. Die nächste Generalversammlung wird in Győr stattfinden. Sodann schloß Präsident Karl Greccsák mit einigen schwingvollen Worten die Generalversammlung. Mittags fand ein Banket statt.

(Prozess Dr. Samuel Fényes.)

Der Schriftsteller Dr. Samuel Fényes gab vor einigen Wochen ein „Bálványok“ betiteltes Buch heraus. Das Buch wurde im Organ der Volkspartei „Mikotmány“ vom Realchulprofessor Stephan Friedreich, der sich des Pseudonyms „Görcsöni Dénes“ zu bedienen pflegt einer Kritik unterzogen, die den Rahmen der Objektivität weit überschreitend, ehrenrührige Angriffe gegen den Verfasser enthielt. Es hieß daselbst unter Anderem, Fényes habe auf seine beim Nationaltheater eingereichten Stücke von der Direktion unbedingterweise Verschönerung ausdrücken wollen, daß er in Kassa als Advokat sich diffamierende Handlungen zuschulden kommen ließ, weshalb ihn das Ehrengericht seines Offiziersranges verlustig erklärte. Wegen dieser Angriffe hat Fényes gegen Friedreich eine Verleumdungsklage eingereicht, über die heute vor dem Strafgericht (Vorsitzender Dr. Füzesi) verhandelt wurde. Der Gerichtshof ordnete über Antrag beider Parteien das Beweisverfahren an, doch ergab dasselbe, daß die von Friedreich aufgestellten Behauptungen der Wahrheit nicht entsprechen. Der Gerichtshof erkannte den Angeklagten der Ehrenbeleidigung für schuldig und verurtheilte ihn zu 60 Kronen Haupt- und 20 Kronen Nebenstrafe, im Nichteinbringungsfall zu fünf Tagen Gefängnis. Vom Vergehen der Verleumdung wurde der Angeklagte freigesprochen. Gegen das Urtheil meldeten sowohl der Angeklagte und sein Verteidiger wie auch der Kläger — letzterer wegen des Freispruchs — die Berufung an.

(Das Verbrechen der Mutter.)

Budapester Geschwornengericht hatte sich heute die Näherin Irma Ersching unter der Anklage zu verantworten, ihr zwei Monate altes uneheliches Kind ermordet zu haben. Der Anklage zufolge vergiftete die Ersching am 5. Februar ihr Kind und auch sich selbst mit einer Laugensteinlösung aus Erbitterung darüber, daß der Vater des Kindes die Alimenten nicht bezahlen wollte. Mutter und Kind wurden ins Spital gebracht, doch konnte bloß die Mutter gerettet werden, das Kind erlag nach sechs Tagen den erlittenen inneren Verletzungen. Im Verlaufe der heutigen Verhandlung, in welcher Präsident Leo Zsitvay den Vorsitz führte und Staatsanwalt Dr. Uzonvi die Anklage vertrat, während Dr. Julius Hermann als Verteidiger fungierte, vertheidigte sich das unglückliche Mädchen dahin, daß sie ihr Liebhaber, der ihr die Ehe versprochen hatte, treulos verlassen wurde, nachdem er sie ins Unglück gebracht. Sie konnte ein solches Dasein nicht weiter fristen und

Dien
entschloß si
digung for
welcher sie
hat. Nach
Irma Er
urtheilt,
geblüht erl
Anklage a
zufriedeng
(Di
gegen Dr.
jede haben
Geben in
breitet, ma
einen ande
ne 2 in
befangen
unter Vor
Gesuch ver
fangenbeit
es sei dab
zu bestim
Wi
gegen Dr.
wird im
litischer B
rend der
Historiker
in welchen
tischen Ro
ferbischen
dessen stre
Genossen
und Verle
betragt e
der Wiend
doch wird
theidigung
Prezesses
Pr
heute beg
handlung
geordnete
Restra
dem Refre
machte, d
braucht, u
stigungen
deren Gr
Die von
Verdik ge
„Prager
erklärt, da
gegen die
— Die Be
neuen Be
A legkitt
át kiprób
forgalma
emelked
a legjobb
dom száll
a m. t. k
Cuba
Mocca
Portor
Santos
Dr. Sz
Margit
Jamaic
Santos
Füzeros. tá
Dr.
az áll
V.,
Kom
tig ist, wi
bevorzugt.
anprücht
nicht
Eladóh
világ
körülbelül
zetékel,
házban 19
értésítés
7 8

schloß sich, in den Tod zu gehen. Zu ihrer Entschuldig...

(Die Wohlthätige Millionenerbschaft.) In der...

Wien, 11. Oktober. (Ehrenbeleidigungsprozeß...

Prag, 11. Oktober. (Prozeß Vrdlik-Kestranek.)...

Offener Sprechsaal.*

A legkínobb kávéfajoknak szerencsés összeválogatása...

Nyers:

Table with 3 columns: Location, Weight, Price. Includes Cuba, Mocca, Portorico, Santos I, Santos II.

Pörkölt:

Table with 3 columns: Location, Weight, Price. Includes Dr. Szuly-kerevök, Margit, Jamaica, Santos.

Dr. Szuly Aladár,

fűszer-, csemege- és gyarmatáru nagykereskedő, IV., Múzeum-körút 23-27.

Fűszer-tály telefon sz. 6-12. Csemegeosztály telefon sz. 171-53. Központi iroda 76-39.

Dr. BELA PÁL

az állami gyermekmenhely szemész főorvosa mai naptól fogva lakik

V., Sas-utcza 9.

Komptoirist, der sich auch für den Kundenbesuch...

Eladóhelyiségnek alkalmas, szépen kiállított világos pincehelyiség

Körülbelül 450 m² területű, villanyvilágítással, vízvezetékkel, gőzfűtéssel felszerelve, Váci-körút 32. sz. házában 1909. évi november 1-ére kiadó.

Telefon 73-40.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Kufeka Erste Autoritäten des In- und Auslandes empfehlen „Kufeka“ als beste Nahrung bei Brechdurchfall, Diarrhöe, Erwachsene Darmkatarrh etc.

Heilanstalt für Lungenkranke.

Játraháza

Pavillon-System. Liegehallen in den Tannenwäldern. Hydrotherapie. Südzimmer mit separatem Balkon. Serumbehandlung. Leitender Arzt: Dr. WILHELM MÜLLER, em. Assistent d. „Königin Elisabeth“...

Telegramme.

Die Affaire Wahrmond.

Wien, 11. Oktober. Das Unterrichtsministerium theilte dem Dekanat der juristischen Fakultät der deutschen Universität in Prag mit, daß das Kolleg Professor Wahrmond's nunmehr genehmigt wurde.

Die Reise des Czaren nach Italien.

Petersburg, 10. Oktober. Wie verlautet, wird die Abreise des Czaren nach Italien am 19. d. via Odessa, Alexandrowo, Posen, München erfolgen. Minister des Neuhern Jermolowski soll den Czaren begleiten. Der Aufenthalt in Italien ist auf drei Tage berechnet. Der Rückweg soll wieder über Deutschland führen, und auch diesmal wird Oesterreich nicht berührt werden. Es sei nicht unwahrscheinlich, daß die Czarin den Czaren begleiten wird, da sie sich nach dem letzten nervösen Anfall erholt hat und sogar eine Lust zeigen soll, die Reise zu unternehmen.

Eine Rede Briand's.

Perigueux, 10. Oktober. Ministerpräsident Briand hielt hier heute eine äußerst beifällig aufgenommene Rede.

Er erklärte, er wolle inmitten der Detente und der Veruhigung die Republik so hoch über die Parteien erheben, daß ganz Frankreich sich in ihr widerspiegeln würde. Im weiteren Verlaufe seiner Rede beschäftigte er sich mit der sozialen Frage und führte aus: Man müsse neue Schichten der Bevölkerung zum Eigentum heranziehen. Er werde eine Organisation anbahnen, welche die Arbeiter der Erträge theilhaftig werden lassen soll. Die Angriffe der Parteien der äußersten Linken und der Rechten lassen ihn kalt. Wenn es die Angreifer aber versuchen sollten, zu Thaten überzugehen, so wird er auf dem Platze sein, um ihnen den Weg zu verlegen. Der begeisterte Empfang, welcher den Truppen bei den großen Manövern von der Bevölkerung bereitet wurde, sei die beste Antwort für diejenigen, welche behaupten, daß das Vaterland im Falle eines Angriffes von manchen seiner Kinder verlassen werden würde. Die Armee sei im Stande, alle Schwierigkeiten zu bewältigen. Das Vaterland behüte seine Kraft, es wolle leben und blühen, es wird niemals einen Angriff auf seinen Ruhm oder sein Leben zulassen. Sollte es durch ein Unglück dazu kommen, so würden alle Franzosen gegen den Feind marschieren, um ihr heißgeliebtes Vaterland zu verteidigen.

Die Rede Briand's wurde mit großem Beifall und den Rufen: „Es lebe Briand! Es lebe die Republik!“ aufgenommen.

Der Schachkanzler gegen das Oberhaus.

London, 10. Oktober. In seiner in Newcastle gehaltenen Rede führte Schachkanzler Lloyd-George aus:

Das Volk frage: Warum sollen fünf hundert gewöhnliche Menschen das Urtheil von Millionen, die den Reichtum schaffen, über den Haufen werfen? Wer hat zehntausend Leute zu Eigentümern des Grund und Bodens gemacht, während der Rest des Volkes den Boden des Landes nicht betreten darf, in dem es geboren ist? Wer ist verantwortlich für ein System, wonach ein Mann sein Leben in aufreibender Arbeit verbringt, um einen unsicheren Lebensunterhalt zu gewinnen, und dann am Ende seiner Tage, wenn er acht Pence täglich beansprucht, nur durch eine Revolution dazu gelangen kann, während ein anderer Mann, ein Müßiggänger, täglich mehr besitzt als sein armer Nachbar das ganze Jahr hindurch? Die Antwort auf diese Fragen, fuhr Lloyd-George fort, sei mit Gefahren verbunden für den Stand der Dinge, wie er durch die Peers repräsentirt werde, sie sei aber voll feltenerer Früchte für die ausgetrockneten Lippen der Menge, die auf staubiger Straße einherziehe, jedoch auf einem Marsche, der aus dem Dunkel jetzt hinaufführe zum Licht.

Neuere Kabinettskrise in Serbien.

Belgrad, 11. Oktober. In Serbien ist neuerlich eine Kabinettskrise ausgebrochen. Die unmittelbare Ursache hiezu lieferte Kriegsminister Zifkovic, der von seinen Kollegen die Botirung eines neuen Armeekredits forderte. Dieser Forderung konnte der Ministerrath keine Folge leisten, worauf Zifkovic erklärte, daß er unter diesen Umständen sein Portefeuille nicht länger behalte. In Folge dessen beschloß der Ministerrath, daß bis zum 18. d. das ganze Kabinet demissioniren werde.

Belgrad, 11. Oktober. Vormittags fand ein Ministerrath statt, in welchem über die Demission des vom Schläge geführten Kriegsministers Zifkovic's beraten wurde. Eine Entscheidung wurde noch nicht gefällt. Als Nachfolger Zifkovic's wird der Infanterie-Inspektor Oberst Marinovic's genannt.

Der Anarchist Ferrer zum Tode verurtheilt.

Madrid, 11. Oktober. Wie aus Barcelona gemeldet wird, verurtheilte das Kriegsgericht Ferrer zum Tode und erkannte auf Konfiskation aller Güter. Das Urtheil wird vorläufig noch geheim gehalten, da es noch der Bestätigung des Königs bedarf. Voraussichtlich wird das Urtheil erst Mittwoch offiziell pufflizirt werden.

Rom, 11. Oktober. (Privat-Telegramm.) In allen italienischen Städten finden morgen im Interesse der Begnadigung Ferrer's Meetings statt; in sämtlichen Fabriken wird die Arbeit eingestellt. Das Blatt „Vita“ gibt der Hoffnung Ausdruck, daß König Victor Emanuel, dem die wissenschaftliche Thätigkeit Ferrer's wohl bekannt ist, eine Begnadigung für den Verurtheilten erwirken wird.

Paris, 11. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der Ausschuß des Syndikats der Arbeiter hat den Beschluß gefaßt, als Zeichen des Protestes gegen die Verurtheilung Ferrer's die nach Spanien abgehenden und von dort eintreffenden Handelsschiffe zu boykottiren.

Amsterdam, 11. Oktober. Vor dem spanischen Konsulatsgebäude veranstaltete gestern Abends eine wahrscheinlich aus Anarchisten bestehende Menge lärmende Kundgebungen wegen der Strafverfolgung Ferrer's. Die Menge sang sozialistische Lieder, suchte, allerdings vergeblich, das Wappenschild herunterzureißen. Die Polizei zerstreute die Ruhestörer.

Zürich, 11. Oktober. (Privat-Telegramm.) Gestern Abends fand eine große Demonstration vor dem hiesigen spanischen Konsulat statt. Spanier und Italiener demonstirten zu Gunsten des zum Tode verurtheilten Anarchisten Ferrer und gegen den marokkanischen Feldzug. Die Manifestanten schlugen zahlreiche Fenster ein.

Ferrer war angeblich der Urheber und Anstifter der Juli-Revolution in Spanien. Er ist einer der von den Konservativen und Klerikalen bestgehaßten Männer Spaniens. Die Priesterschaft, die Obskuranten, die Dunkelmänner haßten ihn tödtlich, weil er seit mehr als zwanzig Jahren unablässig an dem antiklerikalen Befreiungswerke arbeitete. Emilio Ferrer war der erste, der eine Laienschule ins Leben rief, weil er diese Institution als das wirksamste Mittel zur Bekämpfung der allgemeinen Verelendung erkannte. Man vermochte ihm schwer beizukommen. Als Morral die Bombe gegen die Hochzeitstutsche König Alfonso's schleuderte, versuchten die Konservativen, Ferrer in den Prozeß zu verwickeln. Es mißlang. Da kam die Juli-Revolution in Barcelona. Man bezichtigte Ferrer, er sei ihr geistiger Urheber und leiblicher Anstifter, und man fabrizirte papierne Beweise, auf deren Grund er verhaftet wurde. Er stand vor einem Kriegsgerichte, und vom ersten Tage an wußte der Angeklagte, daß es sich da um seinen Kopf handelte.

Die Eroberung der Luft.

Die Pariser Flugdoppelwoche.

Port-Aviation, 10. Oktober. Gerüchtweise verlautet, daß sich heute nach Beendigung der Flugversuche in Port-Aviation im Bahnhofe von Zwoify erste Unfälle ereignet haben. Eine ungeheure Menschenmenge drängte sich, um den Zug zu erreichen, und stürmte die Perrons. Es kam zu einem fürchterlichen Gedränge, wobei zahlreiche Personen Verletzungen erlitten.

Paris, 11. Oktober. Die offiziellen Resultate des Wettfliegens sind folgende: Scheurer-Kestner-Preis für die beste Kunde: Graf Lambert in 2 Minuten 9 Sekunden; Neufize-Preis für die beste Kunden: Graf Lambert in

4 Minuten 18 1/2 Sekunden; Preis des Municipalrathes für die beste Kunde in einer Höhe von 40 Metern: Graf Lambert in 2 Minuten 27 1/2 Sekunden; Preis des Generalrathes für die beste Zeit über fünf Kunden: Graf Lambert in 10 Minuten 52 1/2 Sekunden Erster, Paulhan in 13 Minuten 37 1/2 Sekunden Zweiter.

Die Flugwoche von Frankfurt a. M.

Frankfurt am Main, 11. Oktober. Bei der heutigen Preisvertheilung der Fliegerwoche der „Jla“ erhielten De Caters und Blériot die ersten Preise: den ersten Preis der Stadt Frankfurt, die 40,000 Mark, gewann De Caters, den zweiten Preis Blériot. Den von Krupp gestifteten Höhensteuerpreis von 10,000 Mark und den Preis im 5 Kilometer-Wettbewerb holte sich Blériot. De Caters erhielt die beiden zweiten Preise.

Paris, 11. Oktober. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte in vorwiegend ruhiger Haltung. Renten nahmen eine meist gut behauptete Position ein, obwohl die Diskonterhöhung durch das deutsche Noteninstitut zu Realisationen führte. Von Industriek Aktien verkehrten Kupferaktien auf Londoner Meldungen schwächer. Minen waren ruhig. Schluß tendenz unregelmäßig.

London, 11. Oktober. (Fondsbörse.) Der Markt war vorwiegend schwach veranlagt, da die Zinsfußerhöhung der deutschen Reichsbank verstimmt und namentlich auf den Kurs von Renten drückend einwirkte. Auch in Amerikanern stockte die Thätigkeit, so daß nachhörlich einzelne führende Spekulationspapiere dieses Gebietes ziemlich abflauten. Minen waren ruhiger, ausgenommen Debeers, die angeregt verkehrten. Kupferaktien lagen schwach. Schluß tendenz unregelmäßig.

Newyork, 11. Oktober. (Fondsbörse, Raabel-Telegramm.) Der Verkehr an der heutigen Börse war ziemlich lebhaft, insbesondere in der ersten Zeit, wo einige Finanzgruppen rege eingriffen. Später wurden theilweise Realisationen vorgenommen, doch kam bald wieder auf Deckungen ein Erholung zum Vorschein. Der Schluß war etwas schwächer. An Aktien wurden 1.130,000 Stück umgesetzt.

Newyork, 11. Oktober. (Fondsbörse, Raabel-Telegramm.) [Schlußkurs.] Zeitgeld 4 1/2% (4 1/2%), Taggeld 4 1/2% (4 1/2%), Wechsel auf London (60 Tage) 483.05 (483.20), Cable Transfers 486.25 (486.—), Wechsel auf Paris (60 Tage) 517 1/2 (517 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/8 (95 1/8), Silber Vullion 51 1/4 (51 1/4), Northern Pacific 3% bond 72 3/4 (73 1/2), Atchinson Topeka and Santa Fe Com. 120 1/4 (121 3/8), Baltimore & Ohio Com. 116 (116 3/8), Canada Pacific 184 1/2 (181 1/4), Chesapeake and Ohio 87 1/8 (88 1/4), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 157 (157 3/8), Denver & Rio Grande Com. Shares 54 1/2 (45), Erie Common Shares 33 3/8 (34), Illinois Central 149 (150), Louisville & Nashville 149 (151 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 44 3/8 (43), Missouri Pacific 67 1/8 (68), Newyork Central Railway 125 (128 1/4), Newyork Ontario and Western 46 1/4 (47 1/2), Norfolk and Western Common Shares 95 1/4 (96), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 146 (147 3/8), Philadelphia and Reading Com. 161 (163 1/2), Rock Island Company 36 (36 3/4), Southern Pacific 128 (129 3/4), Southern Railway Com. 29 (29 3/4), Union Pacific 201 1/8 (204), Wabash Preference 47 1/8 (48 1/4), Amalgamated Copper Com. 79 3/8 (81 1/2), American Sugar Ref. Com. 130 1/8 (132), Anaconda Mining. Comp. 46 (46 1/4), Unit. States Steel Corp. 86 1/8 (87 1/4), United States Steel Pref. 127 (127). Umsatz 1.130,000 Stück.

Newyork, 11. Oktober. (Schlußkurs.) Baumwolle: in Newyork loco 13.65 (13.60), per November 13.22 (13.20), per Januar 13.34 (13.29), in New-Orleans loco 13 1/8 (13 1/8); Petroleum: Stand White in Newyork 8.25 (8.25), Stand White in Philadelphia 8.20 (8.20), Refined in Cases 10.65 (10.65), Credit Balances at Oil City 1.58 (1.58); Schmalz: Western Steam 12.65 (12.65), Roke u. Brothers 13.— (13.—), Mais per Dezember 70.— (70.—), Mais per Mai —.— (—.—), Mais per Juli —.— (—.—), rother Winterweizen loco —.— (—.—), Weizen per Dezember 110 3/8 (109 5/8), per Mai 111.— (110 3/8); per Juli —.— (—.—), per September —.— (—.—); Getreidefracht nach Liverpool 4 1/2 (4 1/2); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 7 3/4 (7 3/4), per November 6.65 (6.70), per Januar 5.75 (5.80); Mehl Spring Wheat clears 4.45 (4.45); Zucker: 3.75 bis —.— (3.75 bis —.—); Zinn: 30.25 bis 30.30 (30.45 bis 30.52); Kupfer: 12.25 bis 12.50 (12.25 bis 12.45). Mais stetig, Weizen fest.

Chicago, 11. Oktober. (Schlußkurs.) Weizen per Dezember 103 1/8 (101 1/8), per Mai 104.50 (103 1/8); Mais per Dezember 58.— (58 1/8), Schmalz per Oktober 12.07 (12.15), per Januar 11.77 (11.75), Speck short clear 12.12 (12.12), Port per Oktober 24.— (24.—). Weizen fest, Mais stetig.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 11. Oktober.

(Von der Börse.) Die heute erfolgte Zinsfußerhöhung der Deutschen Reichsbank blieb auf die Gestaltung der Tendenz der Börse ohne tiefergehende Wirkung; man hatte diese Maßregel erwartet und sich mit ihr umso rascher abgefunden, als sie Motiven entspringt, die, streng genommen, erfreulich sind: dem Aufschwung der Konjunktur und der geschäftlichen Thätigkeit im deutschen Reich. Die Börse zeigte im Gegentheil heute ein entschieden freundlicheres Bild, wozu in nicht geringem Maße die gebesserte Auffassung über die innerpolitische Lage beitrug. Internationale Werthe waren wieder ziemlich rege gefragt und erzielten Aufbesserungen von 2 R., Ungarische Kreditaktien von 3 R., doch mußten diese im späteren Verlauf des Verkehrs zum Theile wieder abgegeben werden, als aus Berlin gemeldet wurde, die Tendenz habe sich dort abgeschwächt, weil die Zinsfußerhöhung als Maßregel gegen die übermäßige Börsenspekulation betrachtet werde. An der Mittagsbörse langten jedoch aus Berlin wieder höhere Notierungen ein und die Kurse konnten auch hier wieder steigende Richtung verfolgen. Der Lokalmarkt lag, von einigen Werthen abgesehen, den ganzen Tag über fest, und zwar trug die Verbreitung einer ganzen Serie von Gerüchten hierzu bei. Hypothekaktien stiegen auf die Meldung, das Institut würde sich an einer großen Parzellierungsaktion der Handels-Aktiengesellschaft beteiligen — eine Meldung, die schon deshalb unglauwürdig ist, weil die Hypothekbank sich statutengemäß nur mit dem normalen Hypothek- und Kommunaldarlehen-, beziehungsweise Emissionsgeschäft befassen darf; über die beiden Straßenbahngesellschaften zirkulierten wieder Gerüchte über Fusionsbestrebungen, die ebenfalls falsch waren, wie die vorigen; Ungarische Elektrizitätsaktien wurden mit Verstädtlichungsabsichten in Verbindung gebracht, ohne daß hiervon ein Wort wahr wäre — es hat keinen Zweck, die Unmenge von Gerüchten zu erwähnen, die ins Treffen geführt werden, um die Kurssteigerung des einen oder des anderen Effekts erklären zu wollen und die sich alle als erfunden erweisen.

(Zinsfußerhöhung in Berlin.) Das schon seit vielen Tagen erwartete und auch unsererseits wiederholt angekündigte Ereignis ist heute erfolgt: der Centralauschuß der Deutschen Reichsbank hat den Diskontsatz um ein volles Prozent, von 4 auf 5 Prozent, erhöht. Vor fünf, sechs Tagen war noch die Ansicht überwiegend, daß die Lage der Reichsbank eine mäßigere Anwendung der Zinsfußschraube gestatten werde, in den letzten zwei Tagen galt es jedoch für ziemlich sicher, daß sich das Direktorium des Noteninstituts angesichts der bedeutenden Anspannung der Reichsbank doch entschließen wird müssen, die offizielle Rate um ein volles Prozent zu erhöhen. Allerdings ist der letzte ziffermäßige Ausweis vom 7. d. über den Status der Bank viel günstiger, als man erwartet hatte. Der steuerpflichtige Notenumlauf ist nämlich um 178 Millionen, von 570 auf 392 Millionen, zurückgegangen und die Rückflüsse sind ganz bedeutende gewesen. Daß sich die Leitung der Reichsbank dennoch zu dieser stärker fühlbaren Schußmaßregel entschloß, ist auf die Ansicht und die Haltung des Reichsbankpräsidenten Havenstein und auch des Centralauschusses in dieser Frage zurückzuführen, wonach dann die Reichsbank voraussichtlich nicht genöthigt sein wird, bis zum Jahresabschlusse eine weitere Erhöhung der Bankrate eintreten zu lassen. Präsident Havenstein führte auch in der heutigen Sitzung des Centralauschusses aus, daß, nachdem die frühere Zinsfußerhöhung von 1/2 Prozent ihren Zweck nicht erreicht habe, wie dies aus den beiden letzten Ausweisen, welche die zutage getretene starke Anspannung der Reichsbank darthun und zum Theile Reforziffern ausweisen, klar hervorgeht, so ist eine Diskonterhöhung von einem vollen Prozent schon deshalb angezeigt, damit die Reichsbank im Falle eines Eintritts einer allgemeinen Besserung der Konjunktur den daraus sich ergebenden starken Ansprüchen gerüstet gegenüberstehe. Der Centralauschuß, wo noch gestern eine partielle Gegenströmung bestand, schloß sich einstimmig den Ausführungen des Präsidenten Havenstein an. Der 5prozentige Zinsfuß war zuletzt vom 27. April bis zum 4. Juni 1908, also nur sechs Wochen hindurch in Geltung, an welchem Tage die Rate auf 4 1/2, den 18. Juni schon auf 4 Prozent ermäßigt wurde. Seit 16. Februar 1909 betrug der Diskont in Berlin 3 1/2 Prozent, welcher Satz sich bis zum 20. September 1909 behauptete, um dann wieder auf 4 und jetzt endlich auf 5 Prozent erhöht zu werden. Aber

nicht nur die offiziellen Diskonterhöhungen, sondern vielmehr charakteristisch die successio erfolgende Steigerung der Privatdiskontsätze die Verfestigung der internationalen Märkte. In Berlin betrug der Privatdiskont heute 3 1/2, in Paris 2 3/8, in London sogar 2 7/8 Prozent; letzterer bleibt also nur um 1/8 Prozent hinter der offiziellen Bankrate zurück. Auf allen Märkten sind auch die Devisenpreise steigend. Die vorgestern erfolgte Erhöhung des Diskontsatzes in Brüssel von 3 auf 3 1/2 Prozent, die heutige Notenerhöhung in Berlin und endlich die kontinuierliche Steigerung des Privatdiskonts auf den meisten westlichen Märkten ist ein interessantes Schauspiel, welches uns lebhaft an die Periode der großen Geldkrise im Jahre 1907 erinnert, nur eben daß die Begleitumstände einen weniger aufregenden Charakter besitzen und auch berechtigter Hoffnung vorhanden ist, daß diese Maßregel nur transitorisch in Anwendung gebracht worden sind.

(Die Tarifierhöhungen bei der Südbahn)

Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Veröffentlichung der Tarifierhöhung auf der Südbahn verzögert sich, da die Zustimmung der ungarischen Regierung zu den neuen Tarifen noch nicht zu erlangen war und damit schiebt sich auch ihr Geltungstermin hinaus. Die Südbahn hatte ursprünglich damit gerechnet, daß ihr die Vortheile der erhöhten Frachtsätze schon in den letzten Monaten dieses Jahres zugute kommen werden. Der Prioritätenkurator hatte bisher keinen Anlaß, sich über die von der Tarifierhöhung abhängige Hinausschiebung der Obligationserlösung auszusprechen. Die Verlosung wäre am 1. Dezember vorzunehmen und der Kurator würde erst am 30. November in der Lage sein, seine Zustimmung zu der Hinausschiebung zu verweigern, falls bis dahin die Tarifierhöhung nicht zumindest in sicherer Aussicht stünde, wenn auch der Geltungsbeginn noch nicht festgestellt wäre. Es wird indessen angenommen, daß die Schwierigkeiten, die seitens Ungarns gemacht werden, auf dem Wege eines Kompromisses zu beheben sein werden und daß in dieser Beziehung vielleicht die Kassa-Oberberger Bahn des Kompromißobjekt bilden wird, so daß der Kurator von der Südbahn gewünschten Hinausschiebung der Amortisation die Zustimmung zu erteilen in der Lage wäre.

(Die Regulierung der Weichholzpreise.)

Der Verband der Siebenbürger Holzproduzenten und Großhändler stellte in seiner am 10. d. hier abgehaltenen Plenarsitzung, wie wir erfahren, die folgende Preisliste mit Gültigkeit vom 1. Januar 1910 fest:

Table with 5 columns: Stärke der Bretter, Breite der Bretter, U. F., M. F., B. F., C. F. and a row for 'in Zollen' with values 180, 170, 160, 120, 126, 132, 100, 100, 120.

Die Preiserhöhung beträgt bei den guten Qualitäten 10 bis 12 Heller per Kubikfuß, während die Preise für mindere Waare, sowie für Latten und Staffeln unverändert bleiben. Es steht in Aussicht, daß einerseits die Theißproduktion, andererseits auch die oberungarische Produktion mit ihrer Preisnotierung den Siebenbürger Produzenten folgen werden. An der gestrigen Versammlung nahmen nahezu sämtliche Siebenbürger Produzenten theils persönlich, theils durch ihre Vertreter theil, und wurde o ige Preisliste einstimmig angenommen.

(Berliner Finanzbrief.)

Aus Berlin wird uns geschrieben: Die Erhöhung des Diskonts seitens der Bank von England bietet durchaus keinen Grund zur Beunruhigung, indem es bekannt ist, daß im Herbst im Zusammenhang mit der Erntebewegung größere Ansprüche an den internationalen Geldmarkt gestellt zu werden pflegen. Hiezu kommt, daß mit der beginnenden Besserung der Weltkonjunktur auch die Industrie wieder größere Waarmittel an sich zieht. Ueberdies ist auch der jetzt geltende englische Satz von drei Prozent noch nicht hoch zu nennen. Aber die Spekulation war durch die seit Monaten andauernde abnormale Geldfülle verwohnt und jüchert, daß, wenn erst die Periode der Geldabundanz definitiv vorüber ist, das Anziehen der Säge leicht größere Dimensionen annehmen könnte. Die Berichte über die wirtschaftliche Lage in den Vereinigten Staaten

Anten fortgesetzt günstig, auch in Deutschland liegen günstige Nachrichten aus den Industriebezirken vor. Am Eisenmarkt macht sich immer mehr die Auffassung geltend, daß die in der Industrie eingetretene Besserung von Bestand sein dürfte und das Eisengeschäft wieder guten Zeiten entgegengeht; dementsprechend hat auch der Kohlenverhandt eine Vermehrung erfahren. Die Börse verkehrte unter dem Einfluß der unsicheren Haltung des Newyorker Marktes in schwächerer Tendenz. Hierzu trat die Versteifung auf dem Geldmarkt, welche es der Spekulation doch gerathen erscheinen ließ, sich von den in den letzten Wochen stark angehäuften Kauf-Engagements etwas zu entlasten. Naturgemäß wurde, entsprechend den vorangegangenen Steigerungen, der Montanmarkt in erster Reihe von der Reaktion in Mitleidenschaft gezogen. Es zeigte sich jedoch, daß das Privatpublikum an seinem Besitz festhielt und die in größerem Umfang erwarteten Realisationen von dieser Seite ausblieben; aus diesem Grunde schritt die Spekulation wieder zu Deckungen, welche eine allgemeine Befestigung herbeiführten. Am Schlusse der Woche bewirkte die Befürchtung, daß die Reichsbank den Diskont um ein volles Prozent erhöhen würde, von neuem eine Abschwächung. Am Markte der Montanaktien blieb die Kapitalserhöhung von Deutsch-Luxemburg ohne Einfluß. Am Bankenmarkt erlitt das Kursniveau allgemein eine kleine Ermäßigung, nur russische Banken blieben fest. Amerikanische Eisenbahnen bröckelten in Uebereinstimmung mit der schwächeren Newyorker Tendenz ab, der sehr optimistische Bericht des Präsidenten der Canada-Pacifik-Eisenbahn über die allgemeine Geschäftslage in Canada und die Zukunftschancen der Bahn blieb auf die Aktien dieses Unternehmens ohne Eindruck, weil die gleichzeitig bekanntgegebenen Bedingungen für den Bezug der neuen Aktien nicht den Erwartungen der Börse entsprachen. Am Rentenmarkt lagen inländische Anleihen fortgesetzt schwach auf die Mittheilung der offiziellen Presse, daß sich der neue Geldbedarf des Reiches auf den unerwartet hohen Betrag von 500 Millionen belaufen werde; auch am Rassenindustriemarkt war die Tendenz schwächer, doch hielten sich die Kursrückgänge in geringen Grenzen.

(Die österreichische Eisenbahn-Verkehrsanstalt) hat, wie aus Wien telegraphisch wird, in ihrer heute abgehaltenen Sitzung den Direktor der Ung. Eisenbahn-Verkehrs A.-G. f. Nath Adolf Urbán nach vorheriger Genehmigung des österreichischen Eisenbahnministeriums in den Verwaltungsrath des Unternehmens kooptirt.

(Insolvenz.) Die Manufakturfirma Teich und Tennenbaum in Galatz ist in Zahlungsstockung gerathen. Die Passiven betragen 900,000 Francs. Betheiligt sind deutsche, italienische, österreichische und ungarische Firmen.

(Kassa-Oderberger Eisenbahn.) Auf Grund der Bewilligung des ungarischen Handelsministers wird im Sinne der Bestimmungen des §. 69 Punkt 7 des Betriebs-Reglements die tarifmäßige Beladungs- und Entladungsfrist der Eisenbahnwagen auf den Stationen der Kassa-Oderberger Bahn auf neun Tagesstunden herabgesetzt. Die Dauer dieser Verfügung erstreckt sich bis 31. März 1910. Auf Grund der obcitirten Bewilligung werden überdies bei der Aufgabe der in der Station Kassa nach österreichisch-ungarischen und bosnisch-herzegowinischen Stationen zur Beförderung gelangenden Wagenladungs-gütern die Bestimmungen des §. 55 Punkt 3 des Betriebs-Reglements bis Ende des laufenden Jahres in Vollzug gesetzt.

(Die Weinlese in Ruß.) Aus Ruß schreibt man uns: Die wiederholt erfolgten Niederschläge scheinen die Weinlese zu beschleunigen und beginnen die Produzenten die Lese mit den Weinsorten, für deren Most zahlreiche Bestellungen aus Sopron und Wiener-Neustadt vorliegen. Das Ergebnis ist in den alten heimischen Beständen ein bedeutend geringeres als im Vorjahre, in den veredelten Anlagen auf amerikanischen Unterlagen dürfte die Quantität dem Jahre 1908 nicht nachstehen. Was die Qualität betrifft, erlitt manche Rebenorte durch den von Jahr zu Jahr sich mehrenden Sauerwurm eine Einbuße. Probemessungen ergaben aber trotzdem bei Weiramost 18 Grad Zuckergehalt nach Klosterburger Mostwaage, immerhin ein schönes Resultat für diese Sorte. In blaufränkischen Sorten (Burgunder) hofft man einen noch größeren Zuckergehalt, da die Trauben prachtvoll entwickelt sind und vom Sauerwurm wenig oder gar nicht gelitten haben. Die Mostpreise sind noch nicht festgesetzt, und obgleich rege Nachfrage für Moste herrscht, konnte betreffs des Preises bis heute eine Einigung nicht erzielt werden. Im Allgemeinen hat die Weinlese im ganzen Rußland botter begonnen und wird bis Ende Oktober dauern.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Philipp Körpel, Kaufmann in Trenčsen-Telep;

Jakob Feldmann, Kaufmann in Budapest, Königsstraße 97; Wilhelm Bleising, Kaufmann in Murau; Joseph Ferenczy, Kaufmann in Debreczen; David Löwentstein, Kaufmann in Beled; Moriz Berca, Uhrren- und Juwelenhändler in Rózsahegy; Ant. Vitacek, Kaufmann in Jeniköw-Betny; Heinrich Gottlieb, Kaufmann in Zalaegerzeg; Paul Steiner's Witwe geb. Sanka Hirschler in Meßtegnye; Gebrüder Schiller, Glaswaarenfirma in Wien, V., Wienstraße Nr. 45; Silben Jeuvel, Manufakturwaarenhändler in Przemysl.

London, 11. Oktober. Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 57 1/4 per Kasse, 58 1/4 per drei Monate; Zinn 138 1/4 per Kasse, 139 1/2 per drei Monate; Blei 13 1/4, Zink 23 1/4.

Schiffsverkehr.

Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Albia“, nach Neworleans, 7. Oktober 2 Uhr 30 Minuten Nachmittags passirt. Dampfer „Blücher“, von Newyork kommend, 8. Oktober 1 Uhr 30 Minuten Morgens von Plymouth. Dampfer „Bosnia“, von Boston und Baltimore kommend, 8. Oktober 4 Uhr 45 Minuten Morgens Lizard passirt. Dampfer „Bulgaria“, 7. Oktober 8 Uhr 35 Minuten Morgens von Genua nach Hamburg. Schnelldampfer „Deutschland“, nach Newyork, 8. Oktober 6 Uhr 30 Minuten Morgens Dover passirt. Dampfer „Najowia“, nach Montreal, 7. Oktober 12 Uhr Mittags Father Point passirt. Dampfer „Pallanza“, nach Newyork und Newyork News, 7. Oktober 9 Uhr Morgens Dover passirt. Dampfer „Schaumburg“, von Galveston kommend, 7. Oktober 6 Uhr Morgens von Newyork News.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 11. Oktober. An der Vorbörse war die Tendenz sehr freundlich. Bei munterem lebhaftem Verkehr erzielten die leitenden Coullissenwerthe Kursavancen. Insbesondere waren Ungarische Kreditbankaktien begehrt und erhöhten sich um mehrere Kronen. Die Vorbörse schloß zu den höchsten Tageskursen. Auf dem Lokalmarkte entwickelte sich in beiden Straßenbahnaktien, welche von einzelnen Bankinstituten und der Spekulation stark gekauft wurden, sehr lebhafter Verkehr in Folge des Gerüchtes von der Erweiterung des Reges-Beider-Gesellschaftens. Stadtbahnaktien erhöhten sich bis 310 K., Straßenbahn bis 604 K. Es kamen noch Salgó-Kohlenaktien und Ungarische Handels-Aktiengesellschaft in Verkehr. An der Mittagsbörse blieb der Verkehr recht freundlich und auf bessere Auffassung der politischen Lage in Wien verzeichneten die leitenden Bankwerthe zu mächtig erhöhten Kursen ein lebhaftes Geschäft. Rima-Aktien gewannen auf günstige Berichte vom deutschen Montanmarkte einige Kronen. Im weiteren Verlaufe schwächten sich die Kurse auf die Diskonterhöhung in Berlin etwas ab, um sich schließlich wieder zu erholen. Auf dem Lokalmarkte blieben Stadtbahnaktien weiter gefragt, dagegen schwächten sich Straßenbahnaktien etwas ab. Ungarische Handels-Aktiengesellschaft gewannen einige Kronen, konnten jedoch die Erhöhung nicht voll behaupten. Außerdem gab es einiges Geschäft in Salgó-Kohlen-, Adria-, Ungarischen Elektrizitäts-, Eisenbahnverkehrs- und Nordungarischen Kohlenaktien. Ganzliche Eisengießereaktien waren billiger ausgedoten.

An der Vorbörse wurden behandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 767 bis 769.25, Oesterreichische Kreditaktien zu 666.75 bis 664.25, Hypothekbankaktien zu 456.50 bis 454, Eskomptebankaktien zu 486 bis 485.50, Straßenbahnaktien zu 599 bis 604, Stadtbahnaktien zu 305 bis 310, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 750.50 bis 752, Salgótarjánier Kohleraktien zu 626 bis 627, Rimanurányer Aktien zu 683 bis 685, Handelsgesellschaftsaktien zu 629 bis 633.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kommerzbankaktien zu 347.5, Salgótarjánier Kohlenbergbauaktien zu 626 bis 625, Ungarische Handels-gesellschaftsaktien zu 638 bis 634, Adria-Aktien zu 435, Agrarbankaktien zu 437, Elisabethstädter Sparkasseaktien zu 207, Ganzliche Eisengießereaktien zu 3070 Könyves Kálmán-Aktien zu 212, Zuckerindustriaktien zu 2250 bis 2260, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 357.50 bis 358.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 769.50 bis 768, Ungarische Hypothekbankaktien zu 455.50 bis 454.50, Ungarische Eskomptebankaktien zu 486.75 bis 486, Oesterreichische Kreditaktien zu 663.25 bis 664.25, Rimanurányer Eisenwerksaktien zu 685 bis 693, Straßenbahnaktien zu 603.50 bis 602, Elektrische Stadtbahn-Aktien zu 308.75 bis 310.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 753.50 bis 751.25, Lombarden zu 124.75 bis 125.75. — An der Mittagsbörse vom 9. d. wurden Staatsbahnaktien auch zu 752 geschlossen.

Zur Erklärung sei notirt: Oesterreichische Kreditaktien zu 663.50.

Prämien-gesamt: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen von 4 K. bis 5 K., auf acht Tage von 8 K. bis 10 K., per Ultimo Oktober von 20 K. bis 22 K.

An der Nachbörse war die Tendenz auf bessere Wiener und Berliner Notirungen fest. Die Kurse erhöhten sich bei freundlicher Stimmung um 1 bis 2 K. Der Verkehr war zeitweise lebhaft. Der Schluß blieb fest. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 664.25 bis 665, Ungarische Kreditbankaktien zu 769 bis 769.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 754 bis 755, Rimanurányer Eisenwerksaktien zu 694. — Zum Schlusse blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 665, Ungarische Kreditbankaktien zu 769.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 754.50.

Wiener Effektenbörse. 11. Oktober. Die zuverlässigere Beurtheilung der ungarischen Situation, welche durch weitere Käufe des Budapester Plakes neuerdings bekräftigt wurde, hat dem Markt auch an der heutigen Börse die Grundlage zu einer allgemein freundlicheren Stimmung geboten und die feste Tendenz konnte umso ungestörter hervortreten, als auch die Besserung im Stande der Deutschen Reichsbank die Bedenken über die Gestaltung der deutschen Geldverhältnisse wieder minderte. Die Rückkäufe, die am Schlusse der letzten Woche begonnen hatten, fanden daher ihre Fortsetzung und führten zu neuerlichen, mehrfach weitestgehenden Kursbesserungen. Größerem Interesse begegneten hierbei namentlich einzelne ungarische Papiere, welchen sich vornehmlich die Budapester Käufe zuwendeten, dann Kreditaktien, die Aktien der Länderbank und der Unionbank, sowie die Eisenindustriaktien, auf welche letztere speziell die günstigeren Berichte vom deutschen Montanmarkte einwirkten. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Alltliche Telegramm.)

4p. ung. Gekrente	112.56	Deherr. Kreditbank	654.25
Ung. Krenenrente	91.75	Anglo-Osterr. Bank	309
Zehlfloie	145.85	Unionbank	578.60
Grundrentl. ung.	92.10	Bankverein	541.50
Ung. Kreditbank	769.75	Deherr. Länderbank	492.50
Ung. Hypothekbank	201.50	Deherr. Bank	1767
Eskomptebank, ung.	455	Deherr. Staatsbahn	753.50
Ralkau-Deberberger-Bahn	—	Südbahn	124.60
Rima-Murányer	693	Elbethbahn	—
Ung. Kommerzbank	—	Donau-Dampfschiff-Ges.	1040
Ung. Zuckerind. Akt.	—	Alpine-Montanaktien	734
Ung. Hypothekbank	454	Tabakaktien	362
Elbeth-Industriaktien	—	20 Francs-Stück	19.08
4p. öst. Silberrente	95.65	Münzfußnoten	11.38
4p. öst. Silberrente	98.20	Somborer Wechsel	240.10
4p. österr. Goldrente	118.45	Deutsche Wechsel	117.60
Deherr. Krenenrente	94.95	Goldstücke	500
1860er Lose	164.25	Oesterreichischer Stood	533
1864er Lose	313	Türkenlose	201.25
Kreditlose	—		

(Privat-Telegramm.)

1864er Lose	164.25	Jmstruder Lose	116
Verbindungs-Bahn	5340	Kraiser Lose	112
Bemberg-Ges. ungar.	557.50	Saltbacher Lose	79.25
Elbethbahn	—	Rákos-Lose	230
Elbethbank-Aktien	1167	Kreuzlose, österr.	58.25
Eskomptebank, ungar.	426	Rubol-Lose	67.50
Unionbank	—	Salm-Lose	275
Pariser Wechsel	95.42	Salzburger Lose	112
Wiener Wechsel	—	St. Genes-Lose	—
Schweizer Plätze	85.37 1/2	Tischer Lose	—
20 Mark-Stück	13.51	Ung. Hypoth.-Päm. 4p.	242
Russische Imperials	—	Deherr. Bodencredit 4p.	94.75
Englische Sovereigns	24.01	„ Emission 1880	3p.
Donau-Reg.-Lose	269.75	„ „ „	282.75
Serbentlose	95	Gewinntheine	49
Wiener Kommunal-Lose	135.50	Salgó-Torjánier Stant.	619
Claro	175	„ „ „	483
Donau-Dampfschiff-Lose	113.25		

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien (65.25), ungarische Kreditaktien 771.50, Analoankaktien 309.50, Bankverein 42.—, Unionbank 579.—, Länderbank 493.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 753.75, Lombarden 125.25, Elbethal —, Rima-Murányer 695.—, Tabakaktien 362.—, Alpine-Aktien 735.—, Mairente 95.05, ungarische Goldrente —, ungarische Krenenrente 91.75, Russen 100.50, Türkenlose 201.75, Marknoten 117.60, Napoleons' (20 Francs-Stück) 19.11.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 11. Oktober. (Börse.) Da die Erhöhung des Zinsfußes durch die Deutsche Reichsbank, die nicht mehr überraschte, die Verhältnisse auf dem hiesigen Geldmarkt wieder geklärt hat, konnte bald nach Eröffnung des Verkehrs eine feste Stimmung platzgreifen, wozu auch der günstige Bericht vom westphälischen Eisenmarkt beitrug. Auf dem Bankenmarkt waren die Besserungen bis zu 1 Prozent. Montanaktien verkehrten nicht einheitlich, doch überwogen gleichfalls Besserungen. Die übrigen Werthgattungen waren wenig verändert. Von Renten



waren 3perzentige Reichsanleihe und 1902er Russen höher. Im weiteren Verlauf machte sich vorübergehend wieder vielfach Realisationslust bemerkbar, doch erfolgte in der letzten Stunde eine abermalige Bekräftigung, da Kaufaufträge aus der Provinz für Montanwerte dem Markte Anregung boten. Nachbörslich machte die Besserung weitere Fortschritte. Namentlich lebhaft gestaltete sich das Geschäft namentlich auf dem Montanaktienmarkt auf die Meldung von einer Erhöhung der oberschlesischen Stabeisenpreise um fünf Mark. Die Industriewerte des Rassenmarktes sprachen sich fest aus, namentlich Waggonfabriken und Eisenmärkte. Tägliches Geld 4 Prozent, Privatdiskont 3/4 Prozent.

Berlin, 11. Oktober. (Schluß.) 4 1/2 Prozent. Papierrente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente 94.90, 4 Prozentige Österreichische Goldrente 99.20, 4 Prozentige ungarische Goldrente 94.70, österreichische Kreditaktien 208.80, ungar. Kronenrente 92.20, Südbahn 24.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 161.—, russische Banknoten 216.90, Wiener Wechselkurs 84.95, 4 Prozent. neue russische Anleihe 87.80, italienische Rente —, Disconto-Kommandit 198.50, allg. Elektrik Edison 240.75, Dynamit Krupp 173.30, Selenkirchener 212.70, Harpener 204.80, Laurahütte 195.30, unifizirte Türken 94.50. — Fest.

Berlin, 11. Oktober. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 209.—, Südbahn 24.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 161.50. — Fest.

Frankfurt, 11. Oktober. (Abendverkehr.) Oesterr. Kreditaktien 208.80, österreichisch-ungarische Staatsbahn 160.90, Südbahn 24.50, Deutsche Bank —, Disconto-Kommandit 198.50, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, Selenkirchener 213.25, Harpener 205.60, Hibernia —, Laurahütte 196.50, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungar. Papierrente —. — Fest.

Hamburg, 11. Oktober. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 97.90, österreichische Kreditaktien 209.—, 1860er Lose 167.65, österreichisch-ungarische Staatsbahn 161.—, Südbahn 24.45, italienische Rente 104.—, 4 Prozentige Österreichische Goldrente 98.90, 4 Prozentige ungarische Goldrente 95.10. — Fest.

Paris, 11. Oktober. (Schluß.) Dreiperzentige französische Rente 97.52, österreich. Goldrente 99.75, ungar. Goldrente 97.85, fünfperzentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 508.—, 3/4 Prozentige italienische Rente 104.15, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 292.—, fünfperzentige Mexikaner 522.—, vierperzentige 1890er rumänische Anleihe 96.10, 4 Prozentige konj. amort. Rumänen 91.50, vierperzentige amort. Rumänen 1905 —, fünfperzentige Russen 1906 104.70, vereinhalbperzentige Russen v. J. 1909 97.60, 4 1/2 Prozent. Serben 1906 474.—, vierperzentige spanische Prioritäten 95.47, 4 Prozentige unifizirte Türken 93.95, Türkenlose 194.—, türkische Tabakaktien —, österr. Bodenkreditanstalt 1245, österr. Länderbank 532.—, ungar. Hypothekbank 484.—, Banque de Paris 1735, Banque Ottomane 738.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 131.—, Meridionalbahn 893.—, Orientbahnen —, Waggon Lits —, Hartmann Maschinen 590.—, Rio Tinto 19.35, Sucrerie d'Egypte 38.—, Lula 234.—, Thomson Houston —, Urilany Kohlen 172.—, Chartered 53.50, De Beers 485.—, East Rand

141.—, Jagersfontein 201.—, Transvaal Consols —, Transvaal Land Company 83.75, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.81, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.12, Wechsel auf Wien (kurz) 103.68, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/2, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/32, Check auf London 251.45, Privatdiskont 2 3/8. — Ungleichmäßig.

London, 11. Oktober. (Schluß.) Englische Consols 82 7/8, 4 Prozentige Rupien 63 1/4, japanische Rente 91 1/8, Spanien 94 1/4, 4 Prozentige ungarische Goldrente 95 1/4, Plattendiskont 3 1/16, Silber 23 1/16, Südbahn 5 1/8, Italienische Rente 103 1/4 Wiener Wechselkurs —, Chartered 196, East Rand 5.56, Randfontein 2.53, Randmines 9.31, De Beers 19 1/2, Canada Pacific 190 1/2. — Unregelmäßig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 11. Oktober. Effektiver Weizen tendirte bei mäßigem Angebot und geringer Kaufkraft fest. Es wurden circa 8000 Mtr. zu 5 H. höheren Preisen umgesetzt. Dem Vernehmen nach wurden auch an 17,000 Mtr. russischer Provenienz in der Preisbasis von 14 R. 40 H. Zeit verzollt ab hier gehandelt, doch wurden die Details dieses Geschäftes nicht bekannt. — Tageszufuhr in Weizen 3536 Meterzentner, Abfuhr 3083 Meterzentner, — Roggen ist preishaltend und notirt per prompt 9 R. 65 H. bis 9 R. 70 H. Parität Budapest. — Futtergerste blieb unverändert und notirt 7 R. 20 H. bis 7 R. 25 H. per Kaffe, Parität hier. — Hafer tendirt fest. Ab hier ist 7 R. 40 H. bis 7 R. 90 H. per Kaffe machbar. — Mais blieb ruhig und erreicht per prompt ab Budapest 7 R. 45 H. bis 7 R. 50 H. per Kaffe.

Auf dem Terminkmarkt fand die Deckungsfrage für die Oktoberfrachten weitere Fortsetzung und zogen damit auch die Kurse dieses Termins weiter an. Die Apriltermine dagegen, mäßig schwankend, weisen nur unbedeutende Avancen auf. Bessere Beachtung fand der Maimais. Gegen Schluß gaben übrigens auch die Oktobertermine etwas nach.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Theiß 500 Mtr. 80 zu 14.72 1/2, (Ober), 100 Mtr. 79 zu 14.75, 100 Mtr. 77.5 zu 14.50. — Pester Boden: 1430 Mtr. 77.4 zu 14.45, 200 Mtr. 77 zu 14.47 1/2. — Kalocsar: 1200 Mtr. 75 zu 14.25. — Banater: 1485 Mtr. 77.8 und 1525 Mtr. 78.7 zu 14.60. — Weissenburger: 200 Mtr. 78 zu 14.62 1/2, 100 Mtr. 77 zu 14.50, 800 Mtr. 77.5 zu 14.50, 300 Mtr. 75.5 zu 14.35. — Tolner: 100 Mtr. 78 zu 14.30, Alles per drei Monate.

Roggen: 400 Mtr. zu 9.70, 200 Mtr. zu 9.70, 100 Mtr. zu 9.65, Alles per Kaffe, Parität.

Hafer: 250 Mtr. zu 7.87 1/2, 100 Mtr. zu 7.80, 100 Mtr. zu 7.55, Alles per Kaffe, Parität.

Gerste: 500 Mtr. zu 7.15, ab Budapest, 100 Mtr. zu 7.20, per Kaffe, Parität, 500 Mtr. zu 7.15, ab Schiff.

Auf dem Terminkmarkt wurden vor mittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 14.37, 14.36, 14.50, 14.42; Weizen per April zu 14.18, 14.19, 14.17, 14.23, 14.17; Roggen per Oktober zu 9.62, 9.61, 9.72; Roggen per April zu 10.11, 10.09, 10.12, 10.08, 10.12; Mais per Mai zu 6.95, 6.96, 6.94, 6.99; Hafer per Oktober zu 7.62, 7.66, 7.62; Hafer per April zu 7.75, 7.72, 7.75. — Mittags halb 2 Uhr schloffen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 14.44 Geld, 14.45 Waare; Weizen per April (1910) zu 14.17 Geld, 14.19 Waare; Roggen per Oktober zu 9.72 Geld, 9.73 Waare; Roggen per April zu 10.09 Geld, 10. — Waare; Mais per Mai (1910) zu 6.98 Geld, 6.99 Waare; Hafer per Oktober zu 7.62 Geld, 7.63 Waare; Hafer per April zu 7.72 Geld, 7.73 Waare.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt:

Weizen per Oktober . . . R. 14.44
Roggen per Oktober . . . R. 9.72
Mais per Oktober . . . R. 7.30
Hafer per Oktober . . . R. 7.63

Gefündigt wurden: 11,000 Mtr. Weizen und 7500 Mtr. Roggen zur Uebernahme per 16. Oktober 1909.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen

Table with columns for 'Theiß', 'Banater', 'Pester Boden', 'Weissenburger', 'Bácskar' and various grain prices.

Table with columns for 'Roggen, Ia, neu', 'Roggen, Mittel, neu', 'Gerste Ia, neu', etc., listing prices for different types of grain.

Das gehaltvollste Malzbier der Welt! Grand Prix London, Paris, Rom 1909.

Hercules-Bräu advertisement with logo and text: 'Vorzüglicher Geschmack, appetitanregend, alkoholfrei. Anerkannt bestes Mittel gegen Magerkeit, Blutmangel, Lungenerkrankungen, Schwäche, Nervosität, Schlaflosigkeit und für stillende Mütter.'

Budapester Börsenkurse. 11. Oktober. Table with columns for 'Ia. Ung. Staatsanleihen', 'II. Andere Anleihen', 'III. Pfandbr. u. Oblig.', 'IV. Renten', 'V. Sparkassen', 'VI. Vers.-Gesellsch.', 'VII. Mühlen', 'VIII. Bergw. u. Ziegelf.', 'IX. Eisen- u. Maschinenfabr.', 'X. Buchdr.-Aktien', 'XI. Diverse Untern.'

Table with columns for 'XII. Verkehrsunt.', 'XIII. Lese.', 'XIV. Valuten.', 'XV. Devisen (vista)', 'Umschreibung', 'Liquidationskurse vom 9. Oktober.'

Table with columns for 'XVI. Devisen (vista)', 'Umschreibung', 'Liquidationskurse vom 9. Oktober' (continued), listing various exchange rates and liquidation prices.

Termine.

Table with 2 columns: Commodity (Weizen, Roggen, Mais, Hafer) and Price range (e.g., R. 28.88-28.90).

Wiener Fruchtbörse vom 11. Oktober. (Privat-Telegramm.) Bei Aufnahme des Verkehrs sprach sich die Tendenz weiter fest aus...

Berlin, 11. Oktober. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Oktober 220.25, per Dezember 217.50...

Breslau, 11. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 22.50, neuer —, gelber Weizen loco, alter 22.40...

Paris, 11. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen per Oktober 23.20, per November 23.40, per November-Februar 23.65...

Raffinade 61.— bis 61.50. — Weizen stetig, Roggen und Mehl ruhig, Mühl stetig, Spiritus fest, Rohzucker ruhig...

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 8. Oktober, Abends 6 Uhr, bis 10. Oktober, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen...

Table with columns: Ankommen (Eisenbahn, Schiffe, Zentrale) and Versendet (Eisenbahn, Schiffe, Zentrale) for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizen, Mehl, Kleie.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett wurde zu 180, dreistückiger Speck zu 158 R. per 100 Kgr. gehandelt. Amtlich notierten per 100 Kgr.: Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu R. 180.—...

Budapest, 11. Oktober. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 53.50 Geld, R. 54.50 Waare.

Wien, 11. Oktober. (Spiritus.) Heute ist in promptem Kontingentspiritibus weder ein Geschäft noch eine Preisänderung von 56 R. 40 S. bis 57 R. zu verzeichnen.

Wrag, 11. Oktober. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Auftrieb zur sofortigen Lieferung...

— R. — S. bis — R. — S., Oktober-Dezember 25 R. 70 S. bis — R. — S. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 11. Oktober. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 11 M. 45 Pf. bis 11 M. 47 Pf. per Dezember 11 M. 42 Pf. bis 11 M. 45 Pf. per Januar-März 11 M. 52 Pf. bis 11 M. 55 Pf. per Mai 11 M. 70 Pf. bis 11 M. 72 Pf. — Tendenz: Fest.

Köln, 11. Oktober. Mühl loco Km. 58.—.

Viehmärkte.

Budapest, 11. Oktober. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 423 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 1013 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 1436 Stück Schweine, — Stück Frischlinge. Verkauft wurden 1410 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 26 Stück Schweine und — Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fetteschweine: alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 16 S. bis 1 R. 20 S., 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 R. 50 S. bis — R. — S., Auszubeh von 1 R. 40 S. bis — R. — S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 47 S. bis 1 R. 57 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 47 S. bis 1 R. 60 S., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 46 S. bis 1 R. 60 S., Frischlinge von — R. — S. bis — R. — S. Fleischschweine: über 300 Kgr. schwere von — R. — S. bis — R. — S., leichte von 140 Kilogr. bis 300 Kilogr. — R. — S. bis — R. — S., Frischlinge, inländ., von — R. — S. bis — R. — S., ausländische von — R. — S. bis — R. — S., Spanferkel von — R. — S. bis — R. — S. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war lebhaft, die Preise sind unverändert.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 11. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 3624 Stück ungarisches, 299 Stück galizisches, 1001 Stück österreichisches, zusammen 4924 Stück Schlachtvieh (2879 Ochsen, 766 Stiere, 905 Kühe, 374 Büffel), worunter sich 810 Stück Weib- und 1405 Stück Weibvieh befanden. Außer Markt 813 Stück. Im Vergleich zur Vorwoche war der Auftrieb in regulärer Waare um circa 400 Stück schwächer; die direkten Bezüge waren um 171 Stück stärker. Das Angebot in guten Qualitäten war für den Bedarf absolut ungenügend. Aus diesem Grunde entwickelte sich bei raschem Verkaufe in diesen Sorten ein sehr lebhaftes Geschäft und waren Prima-Ochsen um 2 R., gute Mitteloche um 2 bis 3 R. theurer als in der Vorwoche. In den übrigen Qualitäten war die Stimmung ruhiger und sind die Preise um 1 bis 2 R. gestiegen. Auf dem Stiermarkte vermochten die Eigner zwar eine Preissteigerung von 1 bis 2 R. durchzusetzen, aber der Verkehr war ohne Animo. Weibvieh beaufsetzte die letzten Preise. Büffel waren um 2 R. per 100 Kilogramm theurer. Es notierten: Ungarische Mastochsen Prima von

Der Waschtag jetzt ein Vergnügen!



Vollkommen unschädlich! Kein Chlor! Einmaliges Kochen blendend weisse Wäsche! Kein Reiben! Kein Bürsten! Spart Arbeit, Zeit und Geld!

Haben Sie Hühneraugen?

Bitte lesen Sie: Herrn C. RICHTER, Apotheker, WELS. Ueberzende 80 Heller in Briefmarken und bitte, mir ein Fläschchen Ihres Radikal-Hühneraugenmittels, die grüne Marke zu senden. Dieses Mittel ist vortrefflich, aber in Bösau nicht zu haben.



Jeh warne Sie vor den wertlosen Nachahmungen des Penkala Füllbleistiftes!

wöhnliche Drehstifte heraus, die in der äusseren Form den „Penkala“ imitieren, um Täuschungen hervorzurufen. — Man achte daher auf die jedem Original-„Penkala“ eingeprägte Inschrift:

Patent Penkala D. R. P.

Likörgyárosok, kereskedők és pálinkakészítők a legmegbízhatóbb beszerzési forrása.

Báró Pászthory Árpád Budapest, Dohány-utca 1/b.

Aetherikus olajok, kompositiók, eszenciák, rum, likör és pálinkák, továbbá a cukrászati kellékek és mörögmentes italfestékek ipartelepe. Árjegyzék és mintákkal kívánatra szolgálok. Nagyobb rendelésnél utazom küldöm ki. Versenyképesség bármely külföldi és hazai hasonnemű gyárral. Gyakodjunk silány utazatoktól.



Actina-Pulver

essentialem behrliches Toilettenmittel für jede Dame zur Konservierung u. Verschönerung des Teintes. Parfüm. K. 2.—, unparfüm. K. 1.50.

Depots in den Apotheken: Josef von Török, VI., Andrássy-ut 26 und Király-utca 12; zum „Reichspalatin“, VI., Waitzner-ring 17; W. Kopp, Leopoldring 25; Dr. Rosenber, VIII., Rákóczi-utca 48; Dr. Odón, IV., Ferenciek-tere 9. — In den Drogerien und Parfümerien: Molnár und Moser, IV., Koronaherzeg-utca 11; Neruda Nándor, IV., Kossuth Lajos-utca 7; A. Kart-chnaroff, VIII., Rákóczi-ut 39. Engro.: Fritz Petzold & S. ss, Wien (Verkauf nur an Apotheken) und M. Wallac, Wien.



Sicherheits-Rasir-Apparat in höchst elegantem flachen für die Reise geeignetem Leder-Etui. Versandt per Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung nebenstehenden Betrages K. 18.



10 Gillette-Klingen. nur durch VARY & Co., Budapest, IV., Muzem-körut 15.



12 R. bis 90 R., einzelne Stücke 92 bis 102 R., Sekunda von 76 R. bis 83 R., Tertia von 50 R. bis 74 R.; galizische Mastochsen Prima von 86 R. bis 90 R., einzelne Stücke 92 R., Sekunda von 78 R. bis 85 R., deutsche Prima von 94 R. bis 100 R., einzelne Stücke 101 R. bis 109 R., Sekunda von 82 R. bis 92 R., Tertia von 74 R. bis 80 R.; Weideochsen von 50 R. bis 80 R., mindere Mast- und Bauernochsen von 52 R. bis 62 R., Stiere von 56 R. bis 80 R., ausnahmsweise von 82 R. bis 86 R., Kühe von 54 R. bis 82 R., Büffel von 32 R. bis 50 R., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Centralmarkthallen-Preise. Bericht von Hermann Geiselt u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle. Die Zufuhren waren am heutigen Tage schwache, in Folge dessen konnten sich die Preise behaupten; für gefochene Kälber, verlässliche frische Eier und geschlachtete Ferkel war die Nachfrage rege.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 90 H. bis 1 R. 16 H., minderes Rindfleisch von 64 H. bis 88 H.; Kälber, lang gewogen, ohne Gewichtsschlag, von 1 R. 16 H. bis 1 R. 40 H., lebende Kälber von 1 R. 10 H. bis 1 R. 28 H.; Schweine und Schweinefleisch von 1 R. 28 H. bis 1 R. 44 H. per Kilogramm. — Eier. Prima Hühner von 95 R. bis 96 R., Theißwaare von 92 R. bis 94 R., Siebenbürger von 88 R. bis 90 R., per Kiste zu 1440 Stück. — Geflügel. Bad- und Brathendel von 1 R. 60 H. bis 3 R., Alles per Paar und Qualität, geschlachtete Ferkel von 1 R. 30 H. bis 1 R. 44 H. per Kilo. — Wild. Hagen 3 R. bis 3 R. 20 H. per Stück, Rebhühner von 2 R. bis 2 R. 20 H. per Paar, Reh von 1 R. 60 H. bis 1 R. 80 H., Wildschweine von 90 H. bis 1 R. 20 H., Hirsche von 76 H. bis 84 H. per Kilogramm. — Milchprodukte. Prima Theobutter von 2 R. 60 H. bis 2 R. 90 H., Kochbutter (Landbutter) von 1 R. 90 H. bis 2 R. 20 H., Topfen von 14 H. bis 20 H., Alles per Kilogramm. — Kartoffel von 4 R. 40 H. bis 5 R. in Waggonladung per 100 Kg. — Obst. Birnen 16 bis 40 H., Pfirsiche von 20 H. bis 50 H., Strudeläpfel von 16 H. bis 30 H., Trauben, Chasselas von 30 bis 40 H., Porto von 20 H. bis 28 H., Pfäumen 20 bis 28 H., Äpfel, Prima, 24 bis 40 H. per Kilogramm.

Witterungsbericht der k. u. k. meteorologischen Anstalt vom 11. Oktober 1909, 7 Uhr Morgens.

Das Wetter in Europa zeigt überwiegend trockenen Charakter, in Oesterreich und am Balkan gab es Regen. Die Temperatur ist zumeist etwas gesunken. — In Ungarn fiel gestern im überwiegenden Theile des Landes Regen, dessen Menge im Osten des Alfold zwischen 10 bis 20 Mm. schwankte; Vánfshungad meldet 38 Mm., Szatmár 58 Mm. Im übrigen großen Theile des Landes wurde kaum 5 Mm. erreicht. Senften der Donau herrschte starker Wind. Die Temperatur

hat fast überall etwas abgenommen, blieb aber im Allgemeinen noch über dem Normale; das Maximum mit 23 Gr. C. war in Orsova, das Minimum mit 6 Gr. C. in Arnavaralja. — Prognose: Es ist geringe Temperaturabnahme und stellenweise — insbesondere im Süden — Regen zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various stations like Ungvár, Késmárk, Ó-Gyalla, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 18, das Minimum hingegen 14 Gr. C.

Budapester Todtenliste.

— Vom 10. Oktober. —

Frau Anton Ettl, 61 J., II., Hauptgasse 60. Johann Mál, 16 J., V., Rádargasse 5. Therese Horváth, 29 J., VII., Almásyergasse 4. Michael Csibra, 68 J., X., Sölgasse 40. Emma Karolyi, 61 J., II., Hauptgasse 60. Frau Michael Rémét, 82 J., II., Gyorskocsigasse 3. Frau Anton Branauer, 81 J., I., Attilagasse 63. Margarethe Machava, 18 J., IV., Bástyagasse 19. Joseph Batka, 52 J., III., Börösváregasse 38. Frau Joseph Mayer, 45 J., IV., Goldenehandgasse 5. Marie Goldwag, 40 J., VII., Beseffényigasse 57.

— Vom 11. Oktober. —

Franz Hegyi, 43 J., VII., Stadtwaldgasse 9. Moriz Weib, 45 J., V., Große Kronengasse 24. Wilhelm Rauders, 57 J., II., Hauptgasse 41. Ernst Hele, 28 J., I., Blaue Angelgasse 41. Ernst Hele, 41 J., VII., Thökölystraße 93. Joseph Kija, 20 J., III., Serfözögasse 3. Frau: Jakob Grünwald, 58 J., VI., Raay Jánosgasse 47. Jakob Grünwald, 79 J., VIII., Lisa Kálmánplatz 27. Therese Keretapártó, 17 J., VII., Franciastraße 7. Frau Wilhelm Waganbloß, 33 J., VIII., Illésgasse 13. Frau Johann Lóth, 66 J., VII., Untere Waldgasse 7. Marie Szirontyát, 16 J., IX., Subácsstraße 21. Stephan Schefcsák, 33 J., VI., Herzengasse 58. Frau Julius Szaulich, 49 J., VII., Hernádagasse 24. Frau Joseph Böb, 47 J., IX., Tusolögasse 72. Frau Joseph Danielek, 80 J., VIII., Horánkygasse 8.

Wasserstand.

11. Oktober.

Table with 3 columns: Station, Centimeter, and other measurements. Lists stations like Danau, Passau, Wien, etc.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um. C° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.



Bei Bleichsucht, Blutarmut

Ist die allgemeine Kräftigung des Körpers nicht weniger wichtig als die Erhöhung des Eisengehaltes des Blutes. Die Eisen-Somatose vereinigt beide Wirkungen und ist dadurch den einfachen Eisenpräparaten überlegen. Sie besitzt außerdem den Vorzug, daß sie nicht verstopft, ohne jede ätzende Wirkung auf die Magenschleimhaut ist und die Zähne weder angreift noch schwächt.

Durchgängig nimmt schon nach einigen Wochen des Gebrauches der Eisen-Somatose der Hämoglobingehalt des Blutes erheblich zu, Schwäche und Müdigkeit in den Beinen lassen nach, Herzklopfen und andere Symptome verschwinden. Gleichzeitig wird die Eklust gesteigert, die Magen- und Darmtätigkeit geregelt, das Allgemeinbefinden und der Kräftezustand gebessert.

Die Eisen-Somatose ist in allen Apotheken und Drogerien entweder in der geschmackfreien Pulverware, oder in flüssiger Form mit süßem Geschmack erhältlich.

Interessenten wollen bitte den nebenstehenden Zettel ausschneiden und im offenen Kuvert mit 3 Pfg. frankiert einsenden an das Pharmazeutische Bureau II der Act.-Ges. vorm. Friedr. Bayer & Co., Leverkusen b. Mülheim a. Rhein.

Form for requesting the medicine, including fields for name, address, and pharmacy.

Zähne

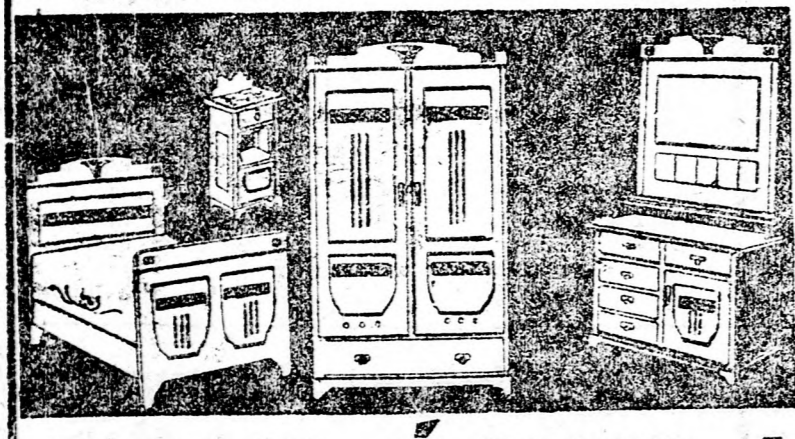
ohne Gaumenplatte, sofort zum Kaue geeignet. Die Naturzähne vollständig ersetzend, aus dem Munde nicht entfernbar. 4 Kronen. Wurzelentfernung absolut unnötig. Dauerhafte Plomben von 2 Kronen aufwärts. Spezialist für Goldkronen und Brücken, Zahnentfernung vollständig schmerzlos (mit Narkose). Provisorien werden bei mir in 12 Stunden vollständig hergestellt. 10jährige schriftliche Garantie für jeden. Ordination den ganzen Tag, sowie Sonn- und Feiertag. Alle unbrauchbaren Gebisse kann ich brauchbar machen. Budapest, Erzsébet-körút 44. Parterre. Dr. Hegedüs Jakob, hauptstädtlicher Spezialist für alle Zahn- und Mundkrankheiten.

Bei Lizitationen gekaufte Schlafzimmer, Speisezimmer und einzelne Möbelstücke verkauft zu äußerst billigen Preisen. Szondy-utca 3-10. Rau, Vertaus und Dausch alter Möbel.

TAPETEN

Auf Wunsch erscheine ich pünktlich mit Musterkollektion.

Ausser Karton! Den Herren Hausbesitzern u. Architekten empfehle ich mein reichhaltigstes Lager in englischen u. französischen Tapeten. Auerk. billigste Einkaufspreise. MANGOLD MANÓ, VIII., József-körút 31 B. VIII., József-körút 31 B. Telefon 62-71



Möbelkredit neuesten Systems

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die größten Vortheile zu bieten. Auf Kredit dieselben Preise wie gegen baar, weil durch unsere Verbindung mit vornehmen Geldinstituten uns unsere Forderung, anstatt des Käufers, sofort ohne allen Nebenspesen, und zwar nur immer von der baar ausbezahlt wird, wofür dem Käufer blos 6% restlichen Schuld vierteljährlich berechnet werden.

Die Rückzahlung ist monatlich für 100 K 3 K oder vierteljährlich für 100 K 9 Kronen. Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbel, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken. Möbelniederlage, Budapest, VI., Révay-utca 3. sz., neben dem Foncière-Palais.

BALÁZS és TÁRSAS Möbelniederlage, Budapest, VI., Révay-utca 3. sz., neben dem Foncière-Palais.

Der weltberühmte FERNET-BRANCA

von FRATELLI BRANCA in Milano (einzige und alleinige Inhaber des Zubereitungs-Geheimnisses) ist der wirksamste Magenbitter der Welt!

Unentbehrlich in jeder Familie! In jeder besseren Delikatessenhandlung und in jedem Kaffeehause zu haben. Generalvertreter für Ungarn: RUDA & BLOCHMANN, BUDAPEST, Akademiegasse Nr. 16.

Maison Pürcher & Fritsch

Budapest, V., Fördő-utca József-tér 13.

Telephon 76-37.

Filialgeschäft: Siófok—Balatonföldvár.

Grösster und vornehmster

Damenfrisir-Salon der Hauptstadt

Postiche-Spezialitäten mit bedeutend vergrößerter Postiche-Abtheilung.

Engroshandlung in Naturhaaren.

Schnitthaare in jeder existirenden Farbe in allen Preislagen.

Postiches in bester Ausführung und allen Preislagen.

Grösste Konkurrenzfähigkeit.

Spezialisten in Haarfärbung mit vollkommen unschädlichen Mitteln.

Ondulation.
Preisliste gratis
und franko.

Einzelne Ersatztheile, Vorderfrisuren, Zöpfe, kämbbare Haareinlagen etc. stets in grösster Auswahl am Lager.

Champoing.
Briefliche Bestellungen werden exakt und prompt ausgeführt.



Kereskedők

kik összeköttetéseiket kiterjeszteni óhajtják,

kitünő cimeket

a legpontosabb feldolgozásban, u. p., vasutállomás és minden szükséges adattal ellátva

találnak

a Szent István-Társulat kiadásában megjelent 1909-10. évi papi névtárban.

— Ára 6 korona. — Kapható minden könyvkereskedésben.

Wunder! Staunend billig!

zu noch nicht dagewesenen Preisen liefern wir gegen Nachnahme, auch nach der Provinz ein ausgezeichnetes

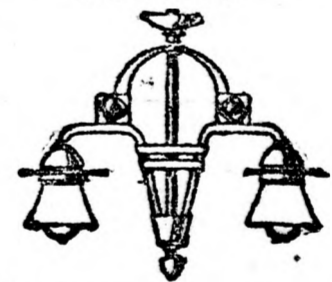
Grammophon per St. Kr. 25.—
Ein Riesen-Grammophon Kr. 32.—
Ein Lyra-Phonograph mit 3 Walzen Kr. 10.—
Eine Phonograph-Walze Kr. 1.30
Eine Schallplatte 25 Cm. 2seitig Kr. 3.20
12 Schallplatten auf einmal bestellt per St. Kr. 3.—
Preiscurante gratis.



Schmutzer Testrerek, Budapest, VII., József-körút 26/a. Grammophon- und Schallplatten-Groshandlung.

Luster.

Reinweisse, Austausch, Umarbeitungen. Gas, Elektrisch, Petroleum, große Auswahl.



Gebrauchte Luster, Gekochter, Gas und elektr. Installationen billig. Komlós Mór, VI., Lázár-utca 1 in Höhe, nächst der Oper. Telephon 4-10. Preisverhandlungen werden prompt effectuirt.

Eine Korrespondenz-Karte

genügt, um eine höchst interessante Broschüre gratis und franko zu erhalten. Diese Broschüre ist eine wissenschaftliche Abhandlung, welche in leicht verständlicher, volkstümlicher Sprache das elektrische Heilverfahren behandelt, und der Kranke, der an allgemeiner Nerven Schwäche, Rheumatismus, Neuralgie, nervösen Verdauungsstörungen, Lähmungsart. Zuständen, Schlaflosigkeit, Kopfschmerz, Schwächezuständen aller Art leidet, wird die Broschüre gewiss als ein wertvolles Geschenk betrachten. Noch nie wurde in Ungarn ein solch wertvolles Buch gratis vertheilt, wir wollen aber ein Opfer bringen, um die leidende Menschheit auf die gegenwärtige Wirkung der Elektrizität aufmerksam zu machen.



Jedermann, der sich an uns wendet, erhält dabei gratis und franko unter geschlossenem Couvert, ohne jede Verbindlichkeit, diese interessante Broschüre.

Elektro-Vitalizer, ärztl. Ordin.-Institut.
Budapest, IV., Karlsring 2, Mezz. 6/c.

Ordinationsstunden an Wochentagen von 10-1 Uhr und von 3-6 Uhr und an Sonntagen und Feiertagen von 11-1 Uhr.

Coupon für ein GRATIS-BUCH:

An das 909 X/12.
Elektro-Vitalizer ärztl. Ordin.-Institut.
Budapest, IV., Karlsring 2, Mezz. 6/c.
Bitte, senden Sie mir das Werk: „Eine Abhandlung über moderne Elektro-Therapie“ gratis und franko unter geschlossenem Couvert.

Name: _____
Adresse: _____

Für Damen spezielle Damenbroschüre.

Auf Grundlage vorzüglichster Fachbildung, reicher Erfahrung und erfolgreicher Heilerfolge empfehlen wir für rasche und gründliche Heilung von

geheimen Krankheiten
Schwächezuständen, Haut- und Frauenkrankheiten aller Art den bestbekannten Spezialisten

Dr. FÜREDI,

des 2. als, Komitats- u. Krankenkassenchefarzt, Ritter. Sgwehndie-Ordens etc. Ordiniert den ganzen Tage.
Budapest, VII., Rákóczi-ut 60.

Honorar mässig, auch brieflich.

Korpulente
gebrauchen am liebsten und mit bestem Erfolg Apotheker Grundmann's Entfettungsthee. Bestwährtes, unschädliches Mittel gegen Fettleibigkeit. Glänzende Erfolge. Sichere Abnahme des Körpergewichtes. Schlanke, graziose Figur. Damen und Herren gleich empfehlenswerth. Probe und werthvolle Broschüre gratis.

Vor dem Apotheker Grundmann Nach dem Gebrauch Berlin, SW., 14, Friedrichstr. 207. brauch Nach-Oesterr.-Ung. zollfreie Versendung.

PATENTE
MARKEN- und MUSTERSCHUTZ
in allen Kulturstaaten, Dipl.-Ingenieur
Béla Gusztáv,
Patentanwalt,
Budapest, VII., Erzsébet-körút 13.
Telefon 172-74.

Wichtig für Bruchleidende!



Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von **Wilhelm Molnár** erfundene und bei der Pariser Hyg. Ausstellung 1907 mit der goldenen Medaille, Ehrenkreuz und Diplom ausgezeichnete

BRUCHBAND!

welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schlage ein Ende macht. Preise: Einseitig von fl. 6-8. Doppelseitig von fl. 13-16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis fl. 5.— Doppelt von fl. 5 bis 10. Großes Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinden, Nabelbandagen, Gerabehälter, Krampf- oder Gummistrümpfen, Irrigatorien und Hygien-sprizen, Luftpöller, als auch sämtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikpreisen bei

Molnár Vilmos,
IV., Mátyás-körút 28.
Spezialist in Bandagen, Gummivaaren u. Artikeln zur Krankenpflege.

Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einseidung des Betrages effectuirt.
Preiscurant gratis und franko.
Gegründet im Jahre 1888.

Die Werke des berühmten Bildhauers **Alexander Banzky**
Der erste Kuss, Beethoven, Wagner, Ecce Homo, Mater Dolorosa, Moses
liefert die Reliefabtheilung der Fabrik **KOCH JENÓ,**
BUDAPEST, VI., Szondi-utca 53 J.
Illustrirter Preiscurant gratis u. franko. TELEPHON 569.

Geld
Darlehen direct vom Schlichter sofort zu constanten Bedingungen (5 Prozent) auch an Private. Patentrückzahlung.
Bankgeschäft, Berlin 3
Potsdamerstr. 43 a.

ECHE
Pariser Spezialitäten-Gummis- u. Fischblafen u. in der berühmtesten Fabrik **F. Bergerand fils** Paris, Rue des Archives 72, sind am verlässlichsten zu beziehen von
Polgár Sándor,
Budapest, VII., Elisabethring 50
(vis-à-vis Hotel Royal).
Ausführlichen illustrirten Preiscurant franko. ::

Die seit 28 Jahren bestehende und bestbekannte **Ordinations-Anstalt** wird warmstens empfohlen
Geheime Krankheiten,
die vernachlässigten und veralteten Harnröhrenentzündungen, syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Blauenschwäche durch Elektro-Massage oder Wärmeschonung, Fluß bei Frauen ohne Einspritzung, Nerven- und Rückenmarksleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufsstörung
Dr. Kajdacsy
s. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt.
Ordinations-Anstalt:
Budapest, VIII., József-körút 2.
Ordination von 9 bis 3 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Sicherer Heilerfolg auch auf brieflichem Wege. Medicamente besorgt.

63,373/IV. sz.

Hirdetmény.

Az állami ménésbirtokok, gödöllői koronauradalom stb., továbbá az állami ménés- és méntelepparancsnokságok jövő — 1910. — évi mintegy 85,800 kg. petroleum szükségletének biztosítása czéljából

f. évi november 5. napján délelőtti 11 órakor a vezetésem alatt álló miniszteriumban (I. em. tanácsterem) ajánlati versenytárgyalás fog tartatni.

Pályázni szándékozók felhivatnak, hogy egy koronás bélyeggel és 1800 K bánatpénzzel ellátott zárt ajánlataikat a vezetésem alatt álló miniszterium házi pénztáránál (félemelet 29. sz.) az említett határidőig annál is inkább nyujtsák be, mivel a később érkező ajánlatok figyelembe nem vétetnek.

A részletes ajánlati feltételek ugy a vezetésem alatt álló miniszteriumban (III. em. 121), valamint a mezőhegyesi ménésbirtok igazgatóságánál megtekinthetők.

Budapest, 1909. évi szeptember hó 29-én.

M. kir. földmívelésügyi miniszter.

1508. szám.

Versenytárgyalási hirdetmény.

A m. kir. földmívelésügyi miniszter ur rendeletére a Kis-topolovec alatt a Begában tervezett vízostó-zsilip mellett építendő felvigyázó lak és melléképületeinek mintegy 390 köbméter falazatot és 20 köbméter földészék- és földelgerendázatot igénylő föld-, kő-, íves-, ács-, asztalos-, lakatos-, mázoló-, vas- és egyéb munkálatai vállalatba adása czéljából

1909. évi október hó 27-én déli 12 órakor

a temesvári m. kir. folyammérnöki hivatal helyiségében nyilvános zárt ajánlati versenytárgyalás fog tartatni.

A tervek, továbbá a köendő szerződés mintája és annak kiegészítő részét képező általános és részletes feltételek a temesvári m. kir. folyammérnöki hivatalnál a hivatalos órák alatt megtekinthetők, s ugyanott szerezhető meg az ajánlati minta is.

Az ajánlatok, melyeket az ajánlati feltételek szerint és a hivataltól beszerzendő mintán kell kiállítani, a fentjelzett napon délelőtt 11 óráig a temesvári m. kir. folyammérnöki hivatal főnökénél nyujtandók be.

Temesvárott, 1909. évi október hó 8-án.

A m. kir. folyammérnöki hivatal.

Feinste Ober-schlesische Kohle und Kokse

billigst bei **MARKUS PROPPER**, Biala-Bielitz.

Das Buch zum Totlagern!

entw. pfante, geprüfte Witze, hochinteressante, gelegene Bor rüge, gute druckte Couplets, alle hand bethe Humoresken, sündende Anekdoten ufm. für jeden ein Schatzkästlein des Humors. Preis nur M. 1.50. Viele Anerkennungen. Originalausgabe! Nur zu bes. v. E. Horschig, Verlag, Dresden, A 19/54.

Wunder Medizin

Leiden und ihre Heilung — Schrift hierüber mit 100 amtlich beglaubigten Dankschreiben von Geistlichen beider Konfessionen, Juristen etc. vollständig umsonst durch **A. Stroop**, Neuentrichen Nr. 836. Kreis Wiedenbrück, Westf. — Betrifft auch Wucherungen und Geschwülste jeder Art, Ansteckung und Vererbung von Krebs, Zusammenhang von Gallenstein und Krebs, Skrofulose, Hämorrhoiden, Beinfrak., Lupus und besonders Blutreinigung.

Luster!

STERN HENRIK VI., Nagymező-utca 28. sz.

vis-à-vis dem „Fővárosi Orszam“.

empfehlte sein reichsortirtes vergrössertes Lager von billigster bis feinsten Ausführung in Gas- und elektr. Lustern.

Uebernimmt Auf- u. Abmontirung von aller Art Beleuchtungskörper zu billigsten Preisen.

Galvanisirungen, Gaskocher billig.

Telephon 76-87. Telephon 76-87.

GRATIS!

und franco senden wir Jeder mann in gesch. Couvert unseren großen illustrierten Preis-courant mit Beschreibung über **BRUCHBAND**, Kunstfliche, Kunsthäute, Kunstleder, Stuhlmaße, uen, Grabhalter, Wand-binden und über sämtliche Krankenpflege-Artikel.

Universals Bruchband ist einzig, mit kleiner Gummibelotte kann selbst der größte Bruch verbunden werden.

Bruchband einseitig 4-14, dop. 8-28 R. Gummibruchband 6-12 Kr Gummistrümpfe u. Bauchbinden werden nach Maß angefertigt.

MAGYAR ORVOSI MÖSZERTAR

Budapest, VII., Rákóczi-ut 32 vis-à-vis dem Rochusbrunn. Achten wir auf die genaue Adresse u. auf das Rother Kreuz.

Möbel

sowohl gegen Kassa wie auch gegen **Ratenzahlungen** coutant bei **Fuchs Bodóg**, VII., Erzsébet-kör. 32. III. Preis-courant gratis und franco.

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.

Spezialbehandlung für **Geheime und Hautkrankheiten**, Manneschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, Nervenschmerzen ohne Anwendung der Lebensweise, unaufrichtig und ohne Berufshörung. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt

Dr. Garai

Spezialarzt und gew. Spitalsarzt, Budapest, VI. kor., Andrassy-ut 24. szám. Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends Sonn- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt. Honorar möglich.

MÄR MEGMONDTAM!



HA JÖ RUHÁT, KÉSZEN VAGY MÉRTÉK SZERINT ÓHAJT BESZEREZNI, MENJEN NEUMANN M. CS. ÉS KIR. UDV. SZÁLLITÓ CZÉGHEZ BUDAPEST, IV. MUZEUM-KÖRÜT 1-3. KÉRJEN ÁRJEGYZÉKET.

Die Schnitte sitzen vortrefflich, ich kann sie jedem empfehlen.

Peilau, 7. Juni 09. Fr. E. B., Damenschneiderin.

Wer nach d. tausendf. vorzügl. beuth. Favoritschnitten arbeit. will, verlange d. Favorit-Moden-Album, 95 Heller, u. Jugend-Modenalbum, 85 Heller, gegen Voreinsend. d. Betrags von Eduard Zentner, Wien, VIII., Florianigasse 1.

Auf Grundlage seiner vieljährigen, reichen Erfahrungen und ausgebreiteten Praxis (auf der Abtheilung für Harn- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aus beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt

heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung **geheime Krankheiten** u. zw.: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Nervenleiden in Folge von Jugendünden.

Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche) auch bei älteren Personen.

In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden.

Briefe werden bisfret beantwortet. — Medikamente besorgt.

Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.

Budapest, Rákóczi-ut 8/A.

(Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Pannonia). Separate Wartezimmer. Eingang vom Treppenhause.

Echte Richter, Rifler und Schweitzer Reisszeuge

zu billigsten Fabrikspreisen.

„Optiker“ Klein Dezső

Budapest, IV., Kecskeméti-utca 14.

Illustrirter Preis-courant gratis und franco.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 12. Oktober 1909.

Neues Pester Journal

Seite 17

Nemzeti Színház.

Évi bérlet 150.
Kiskirályok.
 Vigjáték 4 felvonásban. Irta: Abel Hermant. Fordította: Heltai Jenő.
 Arcquipo Bartos
 Hortensia Gerő
 Manuel Kürthy
 Elvira infánsné Csillag T.
 Mimi hercegnő Helvey
 Hedwige Paulai
 Kourád herceg Horváth
 A nárki Hajdu
 Ernest Nagy G.
 Domingo Gabányi
 Wanda Keczer
 Kezdeté fél 8 órakor.

Magy. Kir. Operaház

Ab. susp.
Tannhäuser
 és a wartburgi dalmokverseny.
 Dalmó 3 felvonásban. Szövegét és zenéjét írta Wagner Niklhard.
 Hermann Venczell
 Erzsébet Szamosi
 Tannhäuser Anthes
 Wolfram Takács
 Walter Déry
 Eilerek Ney B.
 Henrik Pichler
 Reimar Kárpát
 Venus Medék
 Pasztorfi Payer
 Kezdeté 7 órakor.

Várszínház.

A hálás utókor.
 Színjáték 3 felvonásban. Irta Lengyel Menyhért.
 Kezdeté 7 órakor.

Vigszínház.

A zsiros ügy.
 Bohózat 3 felvonásban. Irta: Hennequin és Veber. Fordította: Adorján Andor.
 La Chamboite Szerémy
 Mária Zeppa Góthné
 Robert Vendrei
 Robertó Haraszthy
 Yvette Abelovszky
 Briffaut Gaston Góth
 Chabory Michel Tapolczay
 La Camut Sarkadi
 Kezdeté fél 8 órakor.

Magyar Színház.

A tökfalkó.
 (Der Dummkopf.)
 Vigjáték 5 felvonásban. Irta: Fulda Lajos. Fordította: Doktor János.
 Kezdeté fél 8 órakor.

Király Színház.

Tilos a csók.
 Operette 3 felvonásban. Irta: Pásztor József. Zenéjét Bródy Miksa verseire szerelte: Vincze Zsigmond.
 Kezdeté fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 18.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmeier L., Direktor. VI., Nagymező-u. 17.
Schlager auf Schlager.
 Jos. Sabel. — Mac-Bans. — Lesslie-Brothers. — Jean Paul etc.
 Beginn der Vorstellung 8 Uhr.
 Billettenvorverkauf 10—1 und 3—6 Uhr an der Tageskassa.

Čátra Mulató

Király-utca 77. szám.
 ganz neues sensationelles Programm.
 Charles Schneider der beste Salonhumorist. Arabella Filis Bravoursängerin. La Belle Joela andalusische Tänzerin. Lilian Dentis Creol Girl. Lafayette cromographischer Akt. Betti Bettina Vortrags-Soubrette. Szép Erzi Soubrette. Lina Iselly Diseuse. Anton Sattler Astralsänger. Lidia Korinska Excentrique. Trude Voigt Vortrags-Soubrette. Négrády Gigi Soubrette.
Der Hochstapler.
 Original-Posse von Berthold Schmied.
 Logen. — Reservierte Sitzplätze.
 Anfang 8 Uhr. — Kassaaöffnung 5 Uhr. — Telefon 15—10.

Parisiana Orpheum.

Direktor: Ludwig Lakner. Telefon 161-45.
 Glänzendes Programm! Heute u. allabendlich halb 9 Uhr:
MARYA
 oriental. Operette
 mit Kállay Jolán als Gast. The Hovyns, die lustigen Backer. Szóke Szakál, Cabaret-Schriftsteller mit eigenem Repertoire. Az erkölcssten lakás. Posse. Sándor Stefi und das glänzende Oktober-Programm. — Nach Mitternacht im Wintergarten Tanz- und Gesangsnummern.

CIRKUS BEKETOW

Városliget Gebäude Telefon 107—46.
 Heute und täglich
 vollständig neues
Spezialitäten-Programm.
 Präzise 9 Uhr
Internationale Ringkämpfe.
 Freise 5000 Kronen.

WERTHEIMER-féle MULATO

Volkstheatergasse 28. Unter Direktion: BASS LAJOS.
 Von d. polnischen Operettengesellschaft wird aufgeführt die große Operette
Opferung Isak's.
 Von der ungar. Gesellschaft unter Regie Sándor Báckai die Posse
Sikerült esel. Komor-Duettó und mehrere In- u. Ausländer Solos und Attraktions-Nummern. — Karten sind im Vorhinein zu lösen. Telefon 52—04.

FOLIES CAPRICE

VI., Révay-utca 18. szám.
 Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.
 Telefon 14—22.
 Beginn der Vorstellung um 1/29 Uhr.
 Heute halb 10 Uhr
„Franciszka“
 Bohózat. Irta: Rossie. Rendező: Rott Sándor.
 Ferner: „Serenissimus-Zwischenspiele“ und zum Schluss 11 Uhr: **Maison Arabella.** 11 Uhr:
 Posse von Taufstein. Regie: A. Springer.
 Karten im Vorverkauf bei der Tageskassa Folies Caprice, Révay-utca 18. Vormittag von 9—1 u. Nachmittag von 3—6 Uhr. „Lyrá“ Kartenbureau, Andrássy-ut 15. und bei Sopronyi. Grosstrafik. Rákóczi-ut 1. Nach 12 Uhr im I. St. „Casino de Paris“. Auftreten der besten Gesangs- und Tanzattraktionen der Welt.

ROYALORFEUM

ERZSÉBET-KÖRÜT 29. TELEFON 110-22
 Jeden Abend 8 Uhr
 das phänomenale neue Oktober-Programm.
LONA BARRISON als Kukoricza János.
 Illaberek 7: 1. Turf-Posse. Pesti csibészek. Operettenschiz. Clafouti. Soldaten-Schwank. Ausserdem: La belle Oido. Kurt Warnebold und weitere 16 erstklassige Attraktionen. Um Mitternacht im Spiegelsaal Royal-Cabaret, Gesangs- und Tanzvorträge. Walzerkonkurrenz, Zigeunermusik bis 5 Uhr Früh.

BUDAPESTI CABARET

Teréz-körút 28. BONBONNIERE
 Telefon 52—88.
 Unter der Direktion DEZSŐ BALINT.
 Jeden Abend 9 1/4 Uhr: !! Stadtgespräch !!
PEPI WEISS mit neuen Schlegern
 Louise Bauhofer, klassische Tänze. Putz! heiratet. Ministerrath. Die gute Partie. Ausserdem 20 neue Couplets, Bühnenscherze, aktuelle Satiren usw.

NAGYENDRE CABARETJA

* MODERN SZIMPAD. * ANDRÁSSY-UT.
 Telefon 93—16.
 Chantecler. Pont 1/10kor: Törvény. Garvaly Andor drámája. Az új kávéház.
 Teljesen új magánzámok, színpadi tréfák, darabok. Az új októberi műsor. Fellépnek: Nagy Endre, Németh Juliska, Hadrik Anna, Pálffy R., Nádor Lilly, Vidor Feri, Sajó Géza, Garas, Huszár, Bárony Boldizsár, Papp János stb. stb. Jegyek előre válthatók a pénztárnál, VI., Andrássy-ut 69.

STEINHARDT-MULATÓ

♦♦ Rákóczi-ut 68. ♦♦ Telefon 54—23. ♦♦
 9 órakor! Ma és mindennap: 9 órakor!
Csingilingi.
 Bohózat. Irta: Glinger és Taussig. Fordította: Steinhardt. 11 órakor!
Simon te esalsz?
 Bohózat. Irta: Glinger és Taussig. Fordította: Steinhardt.
 Továbbá Steinhardt mint Cook éjszaksarki utazó és Gyárfás teljesen új magánzámokkal. Elsőrendű attrakciók. Jegyek 9—12-ig és 5—8-ig Rákóczi-ut 68 és özv. Konti Józsefné dohánykülönlegességi Áruházában, Andrássy-ut 29. kaphatók. — Esti pénztárnyitás 7 órakor. Ünnepe- és vasárnap délután fél 4 órai kezdettel mérsékelt helyáru előadás. — A remek téli kertben kabaret és tánc. Belepődj nincsen. Izletes magyar konyha a híres Balóné vezetésével.

So billig verkaufe ich
Perser Teppiche
 dass ich Ihr Geld zurückgebe,
 wenn wer immer sagen sollte,
 dass es kein Gelegenheitskauf
 wäre. Hiemit
beweise
 ich, dass ich thatsächlich zu
GELEGENHEITSPREISEN
 mit schönstem Glanz garantierte
Perser Teppiche verkaufe.
 Zuzolge grossen Verkehrs ist die beste Zeit zur Besichtigung Vormittags 10 und Nachmittags 4 Uhr ohne jeden Kaufzwang.
VI., Lázár-utca 3. sz.
 in der Nähe der Basilika.
 Nagy Zsigmond. Im eigenen Hause.

PELZMODE



Gegründet 1835.
BRÜDER DÁN
 k. u. k. Hofkürschner
 Budapest, Dorotheagasse 11.
 Grosser „I“ Katalog franko.

EKSZEREK

EZÜSTNEMŰEK

egyházi szerek, órák, angol, francia és kinaezüst dísztárgyak gyári áron a legújabb angol rendezés szerint beszereszték részletfizetésre
Sárga János
 ékszergyártó
 Kolozsvárt.
 Képes nagy árjegyzék ingyen.

KÉRJE ELKÁN Gyula

: szücsmeister :
 most megjelent **DIVATLAPJÁT**
VII., Károly-körút 19/B. (üzlet).

5 szoba urasági butor:

Perzsa szőnyegek és valódi gebelinek, régi és modern festmények, bronztárgyak, nippel, két velencei üvegcsillár stb. stb. lakásfelosztás miatt szabadkézből **olcsón eladók.**
Andrássy-ut 36. h. em.
 Megtekinthető naponta reggel 9-től este 7-ig, a déli órákban is.



London: Grand Prix.
 Paris: Ehrenkronen, goldene Medaille.
 Gegründet 1891.
Ullmann József
 BUDAPEST,
 VI., Nagymező-utca 28.
ATELIER FÜR NIEDER-SPEZIALITÄTEN.
 Anerkannt beste und eleganteste Fagone fertigt und nach Mass von einfachster bis zu elegantester Ausführung.
 III. Preiscourant gratis u. franko.
 Telefon 171—23.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 2. Oktober 1909.

Neues Pester Journal

Seite 8

Fővár. városligeti színház Az erdőszéleány.

(Förster-Christl.)
Operett 3 felvonásban. Szöveg-
író: Buchbinder Bertha.
Zenejét szerző Jarno György.
Kezdeté fél 8 órakor.

Urania Színház.

Tilsza mentén.
Kezdeté fél 8 órakor.

APOLLO-PROJEKTGRAPH.

TELEFON: 68-39.
A vötevény zavarban van.
Brit-columbia. A varázsszal.
Szappanyártás. Hatásos
kúra. A bajor hegvek között.
A bátor vasúti ór. Robban-
tások a Rajna medrében.
Az előadások hétköznapokon
délután 6 órakor, vasár- és
ünneppapokon 3 órakor kez-
dődnek.

Repertoire des Nationaltheaters. Donnerstag, 13. Oktober, „A
Hilom“. (3.-Ab. 160.) Freitag, 15. Oktober, zum ersten Male „Gyöz-
tesek“. (3.-Ab. 161.) Samstag, 16. Oktober, „Gyöztesek“. (3.-Ab.
162.) Sonntag, 17. Oktober, Nachm. „Az ember tragédiája“, Abend
„Gyöztesek“. (Ab. susp.)

Repertoire der Königl. ung. Oper: Mittwoch, 13. Oktober, „Pillan-
gó kisasszony“. (3.-Ab. 110.) Donnerstag, 14. Oktober, „Bajaz-
zok“. „A piros czipő“. (3.-Ab. 111.) Freitag, 15. Oktober,
„Tosca“. (3.-Ab. 112.) Samstag, 16. Oktober, „Aida“. (3.-Ab.
11.) Sonntag, 17. Oktober, „Faust“.

Repertoire des Luftspieltheaters. Mittwoch, 13. Oktober, „Buri-
dán szamara“. Donnerstag, 14. Oktober, „Az ördög“. Freitag,
15. Oktober, „Burdán szamara“. Samstag, 16. Oktober, „A zsi-
rosügy“. Sonntag, 19. Oktober, Nachm. „Tatarjárás“. Abend
„Burdán szamara“.

Repertoire des Königl. Theater. Mittwoch, 13. Oktober, „Az el-
vált asszony“. Donnerstag, 14. Oktober, Nachm. „Jánoska“, Abend
„Tilos a csók“. Freitag, 15. Oktober, „Tilos a csók“. Samstag,
16. Oktober, „Az elvált asszony“. Sonntag, 17. Oktober, Nachm.
„Jánoska“, Abend „Tilos a csók“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Mittwoch, 13. und Don-
nerstag, 14. Oktober, „A szűz“. Freitag, 15. Oktober, „Pádua her-
cegnője“. Samstag, 16. Oktober, „A szűz“. Sonntag, 17.
Oktober, Nachm. „A császár katonái“, Abend „A szűz“.

Repertoire des Hauptstädtischen Stadttheaters. Mittwoch, 13. Oktober,
„Szerelmi keringő“. Donnerstag, 14. Okto-
ber, „A baba“. Freitag, 15. Oktober, „A baba“. Samstag, 16.
Oktober, „Szerelmi keringő“. Sonntag, 17. Oktober, Nachmittags
„Szerelmi keringő“, Abend „A baba“.

WATERMAN IDEAL TÖRTŐTOLL
WATERMAN IDEAL SAFETY PEN
BIZTONSÁGI TÖRTŐTOLL
BÁRMILYEN HELYZETBEN HORDHATÓ.
ANNÉLKÜL HOGY A TŐMÉNT KIOMLÉNE.
KAPHATÓ MINDEN JOBBNEMŰ PAPIRKERESKEDESBEN.
KÖZPONT: KIVAMATRA KÖLÖ HARTIMUTH LÉSZÉGEZ BUDAPEST VI.

Eredeti díszített
modellek, selyem- és bársony-modellformák
legnagyobb választékban
GOLDMARK-nál,
IV., Szervita-tér 3. félem. (Török-palota.) Gyári árak

SELYEMKALAPOK
egységárban **5 ft.**
ingyen díszítéssel
Fiók: Klauzál-
tér 16. **KALAPBAZÁR** Semmelweis-
utca 17.

Schwerhörigen


Bei „Akustik“-Görapparat bestens empfohlen.
Derjelbe erjeht — laut fach-
ärztlicher Meinung — die mangelhafte Funktion
des Gehörorgans. Prospekt verendet der Allein-
vertreher der Deutschen Akustik-Gesellschaft
Molnár u. Komp., Budapest, VI., Váci-
körút 15, II. Stock, wo der Apparat kostenlos
exprobt werden kann.

Pensionat Maybaum

Internat für jungo Mädchen guter Familien, die
Wiener Lehranstalten besuchen sollen. Gediegene,
mütterliche Aufsicht und Pflege. Französische und
englische Konversation, Musik. Beste hygienische
Wohnungsverhältnisse. Ausgezeichnete Küche.
Prima Referenzen.
WIEN, IX., Liechtensteinstrasse Nr. 47.

JAVOL

ERHÄLT
IHR



H A A R

Javol zur Pflege des Haares fett oder fettfrei kostet
per Flasche, für langen Gebrauch ausreichend,
Kr. 4.— und ist in Apotheken, Droguerien, feineren
Parfümerien und Coiffeurgeschäften erhältlich.

Javol-Kopfwusch-Pulver (z. Shampooniren)
80 Heller p. Packet.
Vollkommen unschädlich! — Besonders ausgiebig!
General-Repräsentant: Maximilian Fessler,
WIEN, III, 2, Hintere Zollamtsstrasse Nr. 3.

Erstklassige Klaviere

in den Klaviersalons
Kovács Gyula
BUDAPEST,
V., GRESHAM-PALAIS
Telefon 110-66.

Das zahntechnische Atelier
Paul Fecht
befindet sich
V., Bálvány-utca 6, II. Stock 4.

Családi házak építése és telkek eladása

felső Mátyásföldön, 20 percze a fővárostól, villamos
megállóhely mellett, a telepen vízvezeték s villany-
világítás. Köztisztviselőknék tökebefektetés nem kell.
Felső Mátyásföldi családhoz építő vállalat. Iroda:
Budapest, VII. ker., Wesselényi-utca 13, I. emlet.
Telefon 101-62. Telefon 101-62.

Kitünő minőségű
BUTOR
készpénz és részletfizetésre.
Műbutor Kereskedelmi R.-T.
Budapest, IV., Aranykéz-utca 5. sz.

EHALL MARTON

Klavierniederlage,
Andrássy-ut 15,
empfeht Klaviere, Pianinos,
Harmoniums der ersten Welt-
firmen, so auch mit englischer
Repetition-Mechanik zu den
billigsten Preisen mit schrift-
licher Garantie.
Telephon 99-79.



BODONYI testvérek

asztalosok és kárpitosok
Műbutor-kiállítása
Budapest, IV., Múzeum-körút 27. sz.
Bejárát földszint
Mintaszobák } I. és II.
Műhelyek } emelet ::
Teljes lakásberendezések

ŐSZI ÉS TÉLI PIPOK SZIPÓK

KÉPES ARJEGYZÉKE
MEGJELENT
SZÉKELY ÉS TÁRSA
BUDAPEST, MÚZEUM-KÖRÚT 9.



PENSION HIRSCHVOGL

SENTERING, Hochstrasse 63.
12 bequem eingerichtete Zimmer, sonnige, windgeschützte
südliche Lage mit herrlicher Terrasse und schöner
Aussicht auf das Gebirgs-panorama. Geräumiges Familien-
speisezimmer. In nächster Nähe Tennis-, Spiel- und
Wintersportplätze. Vorzügliche Küche. Die Pension
ist das ganze Jahr offen. — Telefon Nr. 24.

JAKOB ROTHBERGER
während des Neubaues:
IV., Váci-utca 15, I. Stock.

Liebig's Fleisch-Extract

Altbewährtes, unantbehnliches Hilfsmittel für die Küche.

OXO BOUILLON

Flüssig, sofort trinkfertig.
1/2 bis 2 Theelöffel auf eine Tasse heißen Wassers

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.)
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Geld.

Verfahzettel, Brillanten, Juwelen, Antiquitäten, Kaufe und verkaufe. Juweliergeschäft, Königsgasse 85. Telephon 95-48. 15166

Verfahzettel von Brillanten, Gold, Silber Kaufe oder löse selbe aus und bezahle die besten Preise. Schiller Izidor, Juwelier, Sip-utca 8. 15168

Penzelölleggel bizományba beraktározunk butort, lakberendezést, árut legutányosabban felelősséggel. Balassa, Teréz-körút 19. Telefon. 11552

Penzelölleggel bizományba beraktározunk butort, lakberendezést, árut legutányosabban felelősséggel. Szendrő, Dohány-utca 43. Telefon. 13306

Einlagerung und Geldverleihe auf Möbel und sonstige Waaren. Gonda, Klauzál- (István) tér 6, Möbelflager. 11583

Amerika betreffend besorgt Neuportler Bankdirektor jederlei Aufträge, Informationen. Coert, Rózsa-utca 97a. 14734

Soliden Kaufleuten, Gewerbetreibenden und Staatsbeamten besorgen zu constanten Bedingungen Personalkredit, ferner Hypothekendarlehen auf I., II., III. Satz, Vorzüge auf Löhne und Wertpapiere, sowie auf Aktien von soliden Provinzbanken und Industrieunternehmungen. Kovács & Heijmann, Bankkommission und Agentur, Bálvány-utca 17. Telephon 175-84. 11522

Bar-Vorschuss auf bei uns eingetragte Möbel, Maniere u. sonstige Waaren. Auch von der Provinz, Uebernehmen Möbelfransporte und Lokalerbedienungen. Solideste Bedienung. Ungarische Handels-, Expeditions- und Einlagerungs-Kommandit-Gesellschaft, Budapest, VI., Königsgasse 76, gegenüber dem Königs-Theater. Telephon 119-05. 11550

Verpfändete Lohse und Aktien von Provinzparaffen löse ich für die Parteien mit meinem Gelde kostenfrei aus, kaufe dieselben gegen Tageskurs und zahle den Differenzbetrag aus. Diese Lohse mit denselben Nummern können gegen beliebige Monatsraten zurückgekauft werden. (Sofortiges Eintreten.) Kovács Armin, Bank und Wechselgeschäft, Budapest, Kossuth Lajos-utca 20. Geegründet 1873. 10417

Belvárosi két háza sürgösen kölesön keresztetik. 90,000 korona meg lett szavazva, de 100,000 korona kellene. Megbízható ügynököt 2000 koronával díjazok. Kispeszt, Toldy-utca 15. 52234

Kapitalist zur Finanzierung einer rentablen Unternehmung gesucht. Gesf. Anträge unter Chiffre „Erträglich“ zugesichert 467“ an die Exp. 37467

Diverse

Ujsághirdők és kihirdetők felvételnök. Kis óvadékkal előnyben részesülnek. Czum a kiadóban.

Padlóbeeresztés, lakás tisztítás, poloskairítás olesón. Reiner Gézanál, Podmaniczky-utca 35, Telefon 86-80. 51212

Ratten- und Mäuse-Vertilgung billig bei Garantia. Das Mittel dazu per Dose 3 Kronen, ein Kilogramm 6 Kronen mit Anweisung bei Reiner Géza, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 35. Telephon. 50213

Schnäbäume, Bierdäume Kataloge versendet gratis Weber's Baumgasse in Bélfásmegeyer. 11511

Mit 2000 Kronen läßt sich jetzt an der Effektenbörse viel Geld verdienen. Aufträge unter „Gewinnbetheiligung 035“ an die Exp. 52035

Ratten- und Mäusevertilgungsbacillen. Propett gratis. „Ratin“, Bakteriologisches Laboratorium körpviselősége, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 51849

Padlóbeeresztés, ablaktisztítás, sikálást, acélforgácsesal, tapetatisztítás, valamint teljes takarítást, ablaktisztítást, kefélest évi bérletben elvállal olesón a legmegbízhatóbb vállalat Strasser, Aggteleki-utca 4, I. 5. Telefon 107-43. 37481

Padlóbeeresztés 3 korona, ablaktisztítás, lakások teljes takarítását olesón vállalja Salgó, Rákóczi-ut 73. 37500

Magánkötő megbízhatóan teljesít megfigyeléseket, diskkrét megbízásokat. „Express“ Illés utca 4, I. 17. 13360

Gallérok és kézelők klórmész alkalmazása nélkül legszobben tisztítanak. Haltenberger Béla gőzmosógyárában, Kassa. 15174

Patent- oder Erzeugungsrecht einer neuartigen Kochtopfbedeckung, das Ueberlaufen der Flüssigkeit sicher verhindernd, zu verkaufen durch die Ingenieure Aron és Molnár, Patentanwalt, Budapest, József-körút 9. sz. 12594

Realitäten.

Aki házat vagy birtokot venni vagy eladni óhajt, forduljon teljes bizalommal Pappannk Vincze, hatóságilag engedélyezett ingatlan forgalmi irodájához, Budapest, Rákóczi-utca 17, I. 51807

Gelegenheitskauf! Villa Seitengasse Andrassy-ut, I. Stod, 2 Wohnungen je 5 Zimmer, 300 □, ist um den Spottpreis von fl. 50,000 rashest zu verkaufen; 25,000 fl. Amortisation. Bierstod-höhes Erdhaus, Josefstadt, nahe Rákóczi-tér, 15 Jahre steuerfrei, ist rashest zu verkaufen auf 12 Prozent. Nöthiges Kapital fl. 40,000, Neft Amortisation. Anfragen an Major, Wesselenyi-utca 46. 10473

Belvárosi öreg ház, újlépítésre alkalmas, sürgös megvételre keresztetik. Részletes árajánlatok „Belváros“ jellegével Eckstein hirdetés irodájába, Erzsébet-körút 37, kéretnek. 10464

Bérpalota Fehérváru ton, Kelenhegyi-uton vagy ezek környékén megvételre keresztetik. Részletes árajánlatok „Buda“ jellegével Eckstein hirdetés irodájába, Erzsébet-körút 37, kéretnek. 10463

Bérpalota, az Andrassy-ut és annak környékén, esetleg városliget, megvételre keresztetik. Ajánlatok az ár megjelölésével és részletes leírással „Uraság“ jellegével kéretnek Eckstein hirdetés irodájába, Erzsébet-körút 37. 10465

Villa oder Villagrund innerhalb der Hauptstadt wird zu kaufen gesucht. Gefällige Offerte mit Preisangabe bitten man in die Exped. unter „Grund 278“. 52278

Grundstücke Vermittler wollen ihre Adresse unter „B. S. 310“ abgeben an die Exp. 52310

Zweihänder, Steuerfreie, prima Bauten, Nagykörút, Nagymező-utca Szondy-utca, Tökölly-ut, auch Diner Seit-, welche je nach Lage und Bauart 60/0-83/4/0 netto tragen, empfiehlt zum Verkauf mit 40,000-120,000 fl. Anzahlung an emise Käufer Realitätenagent S. Fleischer, Izabella-utca 11. 37501

Házakat, melyek még adómentesek, megvételre keresek. Befektetendő tőke circa 2.000.000 korona. Kimerítő teljes leírásu árajánlatokat kérek „Bérház“ jellegével Eckstein hirdetés irodájába, Erzsébet-körút 37. 10466

Veszprém-megyében, Balatonhoz 1 1/2 órányira, urilak háztelekkel, kerttel eladó. Bövebbet Dénes Antalnál, Ercsi, Fehér-m. 37482

Stellen-Gesuche.

Tüchtig deutscher Korrespondent, gelehrten Alters, doch rüftig und arbeitsföhig, seit einer Reihe von Jahren in einem größeren Budapest Bureau thätig, schreibt und stenographirt auch ungarisch, mit eigener Schreibmaschine, wünscht seinen Posten zu verändern. Vorzügliche Referenzen. Gehaltsanspruch mindestens 200 Kr. monatlich. Gesf. Anträge unter „Anständig und treu 258“ an die Exp. erbeten. 52253

Keményfa erdő kezelőségnél állást keres Böhm Dezső Pécs, Ferenczi-utca 6. 52290

Damenreisender, durchaus tüchtig, mit mehrtjähriger Praxis, sucht Stelle zum sofortigen oder späteren Eintritt. Anträge erbeten unter „Szeszgyárvezető“ poste restante Oszlány. 52082

Als Buchhalterin sucht intelligentes solides Mädchen Stelle bei älterem Herrn. Selbe ist gute Köchin und in jeder Arbeit vollkommen verlässlich. Gesf. Anträge an F. H., II., Corvin-tér 6, I. em. 4. 52033

Maschinen, verheirathet, 36 Jahre, bittet um Stelle zu Stabilmaschine oder Sauggasmotor. Uebernimmt sämtliche Reparaturen oder neues Einrichten. Rindl Weigel, Moly-ut Nr. 275, Trencsen. 51889

Junger Korrespondent, perfekt Deutsch, Ungarisch, flottes Dactylograph, in der Buchführung und allen Komptoirarbeiten vollkommen versiert, bis nun im Ausland gewesen, spricht auch Französisch, wünscht in Pest der Provinz entsprechendes Engagement. Gesf. Zuschriften erbitte unter „Verlässlich 909“ an die Exp. 16375

Bulgarische Sprachen-Übersetzerin: Teréz-körút 31, Thür 35. Telefon 116-69. 14766

Intelligente Haushälterin, Israelitin, Witwe, sucht Stelle. Briefe unter „Gutmüthig 238“ an die Exp. 52238

Bureaubeamter mit langer Praxis, perfekter Buchhalter und deutsch-ungarischer Korrespondent, in sämtlichen Bureauarbeiten versiert, sucht Anstellung in der Eigenschaft. Gesf. Anträge unter „Beruf 3214“ an Haagenstein & Vogler, Budapest, Dorottya-utca 9. 11918 52020

Delunai foglalkozást keres perfekt könyvelő és önálló magyar-német levezető. Szives meghívások „Szorgalmas 231“ jelige alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 22231

Kaufmann, absolvirter Handelsakademiker, deutsch, ungarisch, slavisch sprechend, sucht Posten. Gesf. Anträge unter „Fleißig 293“ an die Exp. 52293

Als Buchhalterin zu alleinstehenden Herrn empfiehlt sich intelligentes Fräulein. Adresse R. S., Budapest, Hársta-utca 26, ajtó 9. 37486

Tüchtige Haushälterin sucht per sofort Posten. Feeske-utca 43, Thür 2. 52305

Intelligente, alleinstehende Frau, Ungarin, spricht auch deutsch, in allen Zweigen der Hauswirthschaft tüchtig, sucht Stelle als Haushälterin. Dine Josef Batanyi, Balatonboglár, Hétház Kistanya. (Somogy m.) 52249

Bekleidung.

Szabóné készít gyermekruhát, bluzokat, pongyolát, alakításokat vállaltatányosau, házhoz is. Bethlen-utca 9, I. 15. 37459

Aparténe Damenhut-schöpfungen, Reparaturen billigt. Maison Marianne, früher Gizolla-tér, jetzt Váci-utca 18, I. 37124

Czipők, férfi box, chevreaux 10 korona, női chevreaux 9 korona. Postai rendelések eszközöletnek. Reich, czipész, Budapest, Király-utca 53, postával szemben. 11554

Szücsárúk raktáron és rendelésre legjobban és legolcsóbban beszerezhetők, átalakítások legutányosabban eszközöletnek Mailänder, szücsmester-nél, Rökk Szilárd-utca 14. 52022

Geschickte Schneiderin, sehr geschmadvoll arbeitend, übernimmt alle Näharbeiten und Umänderungen. Murányi-utca 26, III. 31. 15478

Meglepő olesón vásárolhat férfi- és női ruhaszövetet Maradékok Aruházában, Dohány-utca I. szám, templommal szemben. 52276

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich den Damen außer dem Haus. Schmel, Vay Ádám-utca 8. 52312

Moderne Herrenanzüge oder Winterrode verfertigt nach Maß für 25 Kronen aus Schafwollstoffen feinsten Ausführung Alexander Sigmund, Herrenschneider, Budapest, Rottenbiller-utca 4/A. Für die Provinz Stoffmuster franko. 11563

Gesundheitspflege.

Haarentfernung (für Damen) von Gesicht und Armen 5 Minuten, schmerzlos, stauender Erfolg. (Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiirt.) Provinzverhandt direkt mit Gebrauchsanweisung. Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. Charlotte Pollat, Andrassy-ut 33 I. Stod. Nachahmung gewarnt! 51221

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebammen unter Distraction. Wellner Emma, VII., Wesselenyi-utca 28, II. Stod 12, Stiegenhand. 11549

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebammen mit langjähriger Klinikpraxis. Antik Elisabeth, VII., Baross-tér 12, I. St. 12/a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 51372

Damen besseren Standes von hier aus auswärts finden Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebammen mit großer Praxis, Distraction. Dine Stern, Liszt Ferenc-tér 14, III. em., neben Andrássybrücke. 52252

Berliner Maschinen empfiehlt sich. Zichy Jenő-utca 41, I. 8. 52003

Kosmetikai szépség-ápolóné és manicur szépíti a bőrt biztos sikerrel a legmakacsabb bajoknál is. Német-utca 36. sz., I. em. 9.

Rekedtség biztos és kellemes orvosága a Réthi-féle czakorka. 60 filléért mindenütt kapható. 15498

Wiener Maschinen empfiehlt sich. Révay-utca 6, I. tinf 52260

Lebensmittel.

Gratiskanien, schöne ausgeputzte, versendet in 5 An Postpaketen, á Kr. 2.20 franko. R. Burdelsa, Topuska, Aracien. 16380

Wichtig Neuschloss Möbeln rechtzeitig zu bestellen, damit die Lieferungen trotz des nahenden Quartals pünktlich erfolgen können.

für Jedermann, den Bedarf in **Komplettes Schlafzimmer fl. 180** **Komplettes Speisezimmer fl. 225**

Alleinverkauf: **Rein Nándor,** Teppich- und Bettzeug-Waarenhaus, Budapest, VI. Andrassy-ut 9.

Warnung vor Nachahmungen.

Der barfüßige Abgeordnete.

Petersburg, im Oktober.

Als ein Theil der russischen Abgeordneten zur Eröffnung der Duma in den gewohnten Arbeitsanzügen erschien und auch während der Session nicht dazu überging, etwas für den äußeren Menschen zu thun, hat es an Spöttern nicht gefehlt. Der „Radikalismus“ der russischen Abgeordneten ist jetzt geschlagen: der finnische Abgeordnete und Agrarier Pikkole hat den Rekord in der Primitivität der Bekleidung von Volksvertretern aufgestellt, indem er barfuß zur Eröffnung des Landtages erschien.

„Pikkole, Sie haben Ihre Stiefel vergessen!“ riefen ihm die Nachbarn zu, als er, den Stock in der Hand, vom Pfluge weg zur Eisenbahnstation ging, um nach Helsingfors zu fahren.

„Stiefel? Ich trage im Sommer niemals Stiefel.“

„Über zum Landtag... barfuß?“

„Na, ich denke doch, der Landtag sitzt nicht auf Eis, sondern in einem warmen Hause, da brauche ich keine Stiefel!“ entgegnete der brave Pikkole auf solche Einwände.

Im Gebäude des Landtags waren — so lesen wir in der „Frankfurter Zeitung“ — Stiefel scheinbar auch gar nicht nöthig: der Fußboden war mit Tuch beschlagen, vor dem Senator, der die Vollmachten Pikkole's prüfte, lag sogar ein Teppich, wozu brauchte Pikkole da seine Stiefel, die er nur im Winter zu tragen pflegt? Allein die Reporter der finnischen Blätter waren anderer Meinung und entwickelten ein lebhaftes Interesse für die nackten Füße des Herrn Pikkole, und bald mußte Alles in Finnland, daß der Abgeordnete Pikkole keine Stiefel besitze, denn — so sagte man sich — hätte er welche, so würde er sie doch anziehen. Zuerst ging die Fußbekleidungsfrage des lobesamen Pikkole seinen Landsmännern zu Herzen. Sie machten sich daran und strickten Strümpfe für den barfüßigen Volksvertreter. Die Schuhmacher wollten hinter der Opferfreudigkeit der Franen nicht zurückstehen und bauten wunderbare Stiefel für den barfüßigen Pikkole. Strümpfe und Stiefel wurden dann auf den Namen Pikkole's an den Landtag gesandt, der eine solche Sendung nach der anderen erhielt. Von Fern und Nah, von den entlegensten Winkeln Finnlands kamen Strümpfe und Stiefel für den Abgeordneten Pikkole, der aber gar nicht daran dachte, sich ein Paar anzuziehen, und fortfuhr, die Sitzungen des Landtags barfuß zu besuchen. Zuletzt glich die Landtagskanzlei einem Strumpf- und Schuhwaarenlager. Es wurde gerade die Adresse debattirt und die Debatten schienen ebenso wenig ein Ende nehmen zu wollen wie die Strumpf- und Schuhsendungen für Pikkole.

„Meine Herren“, rief eines Nachts der verzweifelte Sekretär den debattirenden Abgeordneten zu, „meine Herren, machen Sie Schluß. Gehen wir auf Ferien, sonst ertrinken wir in diesem Meere von Strümpfen und Schuhen.“

„Pikkole“, beschworen andere Abgeordnete, „Pikkole, ziehen Sie Strümpfe und Schuhe an!“

Aber der barfüßige Pikkole blieb unerbittlich, und der Landtag ging in die Ferien, ohne daß der überzeugte Barfüßler seine unteren Extremitäten verhüllt hätte. Und jetzt nach den Landtagsferien ist er wieder barfuß in Helsingfors erschienen und wird auch diese Session bis zum Beginn des Winters ohne Strümpfe und Schuhe mitmachen. Die Presse aber, die eigentlich das Heer von Strümpfen und Schuhen heraufbeschworen hat, erjann einen eigenartigen Versuch, die Finländer den Abgeordneten Pikkole vergessen zu lassen; Pikkole's Namen wird nämlich in keinem Sitzungsbericht mehr genannt und durch das Zeichen § ersetzt, weil „Pikkole“ auf finnisch Paragraph heißt. Und nicht jeder Zeitungsleser verfaßt darauf, wenn vom „Abgeordneten §“ die Rede ist. So hofft die Presse dem Strumpf- und Stiefelmeer doch endlich Einhalt zu thun.

Allerlei.

(Am englischen Hofe) werden die jungen Prinzen streng angehalten, sich gesittet zu benehmen und nur zu sprechen, wenn sie gefragt werden. Eines Tages, so erzählt die Zeitschrift „Nos Loisirs“, saß König Eduard im Kreise seiner Enkelkinder beim Dejeuner in Buckingham-Palace. Mitten während der Mahlzeit schreit plötzlich der kleine Sohn des Prinzen von Wales: „Ach! Großpapa...“ Aber er darf seinen Ausruf nicht vollenden; denn sofort stockt die Unterhaltung der Großen und der König verweist im strengen Ton den Enkel seines vorlauten Wesens: „Kleine Jungen müssen still sein und zuhören.“ Eine leise Beklemmung liegt in der Luft; das Gespräch mag nicht wieder in seinen ruhigen Fluß kommen; dem König, der ein sehr zärtlicher Großvater ist, thut seine Verschämtheit leid und er fragt (nicht lange danach) freundlich den Uebelthäter: „Nun, jetzt darfst Du mir sagen, was Du eigentlich wolltest.“ Mit verlegener Miene antwortet der kleine Prinz: „Jetzt ist es zu spät, Großpapa.“ — „Zu spät? Aber wieso denn?“ Da schluchzt der Knabe unter ersticken Thränen: „Aber in Deinem Salat war doch eine Raupe, Großpapa, und jetzt ist sie nicht mehr drin.“

(Ein rauhes Schicksal) hat jetzt in dem Städtchen Comines nahe der belgischen Grenze ein Vrieger-3bnll unerbittlich zerstört. Fast 17 Jahre lang hat Sidore Maurice seinen Beruf auf seine Weise ausgeübt und da er ein praktischer und zugleich bequemer Beamter war, verstand er es, seine Obliegenheiten seinem eigenen Wesen harmonisch anzupassen. Friedlich lebte er in einem Hause in der Rue de la Procession, ehe sein Unglück ihn ereilte. In seinen Zimmern züchtete er Hühner und Hunde, ja sogar Schweine; Niemand durfte je die geheiligten Räume betreten, in denen der Thierfreund seine einsamen Stunden verbrachte. Aber nachdem die Wirthin 17 Jahre lang ihre begreifliche Neugier begähmt hatte, konnte sie es nicht mehr länger, und sie behauptete, nun müßten die Zimmer einmal rein gemacht werden. Aber Sidore wollte davon nichts wissen, er verweigerte ihr nach wie vor

den Zutritt in seine Gemächer, bis ihm die Wirthin in einer zornigen Aufwallung kündigte. Da wurde der Briefträger zum ersten Male ärgerlich und weigerte sich, zu ziehen. Man wandte sich an die Polizei und triumphiertend sah die Wirthin zwei Stunden später einen Schutzmann die Räume betreten, die ihr gehörten und die sie doch 17 Jahre lang nicht hatte sehen dürfen. Mit rothem Kopfe kam der Schutzmann drei Minuten später wieder heraus, eilte hastig und wortlos davon und kam bald in Begleitung des Kommissärs wieder. Ein seltsamer Anblick erwartete die Beamten. In den Zimmern hochgehürmt lagen gewaltige Haufen von Zeitungen und Briefen, auf denen friedlich Hühner brüteten oder junge Hunde fröhlich bellend spielten. Gleichzeitig erklärte Sidore die Herkunft dieser merkwürdigen Wohnungseinrichtung. Der Beruf des Briefträgers ist ein schwerer Beruf; er hatte ihn sich erleichtert und sich mit der Zeit daran gewöhnt, die schwergefüllte Brieftasche täglich in seiner Wohnung auszulieren. Da er nicht das Recht hatte, der Menschheit die Unsitte des überflüssigen Briefschreibens abzugewöhnen, so wollte er doch nicht Helfershelfer ihrer Erzeße sein. Mit philosophischer Gelassenheit erklärte er so die Gründe seines Handelns. Aber man führte diesen seltsamen Menschenfreund trotzdem ins Gefängniß. Das Seltsamste aber ist, daß in all den Jahren nur selten Reklamationen wegen verlorener Briefe einliefen.

(Die Geschichte eines Vermögens.) Petersburger Blätter berichteten dieser Tage von einer Millionensittung der Kaufmannswitwe Zwanowa. Interessant und in vieler Beziehung typisch für den Werdegang vieler russischer Großkaufleute ist die Art und Weise, wie der Gatte der Zwanowa zu seinem riesigen Vermögen gekommen war. Anfangs der fünfziger Jahre traf Zwanoff als blutarmen Junge in der Residenz aus dem Gouvernement Jaroslaw ein. Neben der kaufmännischen Begabung brachte der Bauernbursh nichts Anderes mit als die Kunst des Lesens und Schreibens, die damals noch höher als heute eingeschätzt wurde. Zwanoff mußte den Kramladen seines Brodherren kehren, die Dielen aufwaschen, den Küchenjungen spielen und die Waaren austragen. Nach einigen Jahren zog er es vor, selbstständig zu werden; er begann damit, daß er als Hausfritzer allerlei Bedarfsartikel auf den Straßen und in den Häusern feilbot. Das „Geschäft“ ging recht flott, und unter größten Entbehrungen gelang es dem strebsamen Burschen, sich einige hundert Rubel zu ersparen. Da kam das Jahr 1864 mit der Aufhebung der Leibeigenschaft. Der grundbesitzende Adgerieth bald in die größte Geldverlegenheit. Was Familien schmuck und anderen Kostbarkeiten vorhanden war, wurde nach Petersburg, Moskau und andere Städte gebracht und dort in den Leihhäusern verpfändet. Die Ansprüche auf Darlehen stiegen so waltig, daß selbst der Petersburger Kronslombard seinem großen Betriebskapital ihnen nicht entgegen konnte. Die Pfandobjekte gelangten massenweise auf öffentlichen Verkauf, und da bares Geld sehr rar

14] Detektiv Dagobert.

Von Valduin Groller.

— Im Gegentheil, ich habe ihr eine Strafe diktiert. Unser Pakt war sehr klar. Ich liebe die Klarheit bei allen Abmachungen. Gelang es mir nicht, sie durch Geheimhaltung ihres Namens zu decken, dann vogues la galère, dann war sie frei, zu thun, was sie für gut hielt. Sollte es mir aber gelingen, ihr den Dienst zu erweisen, dann hatte sie eine Buße auf sich zu nehmen.

— Welche Buße? forschte Frau Violet.

— Ich glaube streng genug gewesen zu sein. Das feierliche Versprechen, nie wieder so etwas zu thun, rechne ich natürlich nicht zur Buße. Das war selbstverständlich. Ich verlangte also entweder zwei Jahre Kloster oder fünfjährige, sofort anzutretende Verbannung aus Wien — widrigenfalls!! Sie entschied sich für das letztere. Wir schieden mit einem recht freundschaftlichen shake hands.

Ich fuhr nun ins erzherzogliche Palais und wurde sofort vorgelassen, obschon die hohen Herrschaften gerade beim Dejeuner saßen und ich durchaus nicht vollkommen etikettmäßig angezogen war. Das erzherzogliche Paar frühstückte allein. Auf einen Wink der hohen Hausfrau wurde auch für mich ein Gedeck aufgelegt, und ich hielt tapfer mit. Denn meine Expedition hatte mir Appetit gemacht.

So lange die aufwartende Dienerschaft ab und zu ging, wurde der Angelegenheit, die mich hergeführt hatte, keine Erwähnung gethan. Erst als abgeräumt und die Luft rein war, kam Se. kaiserliche Hoheit auf unsere Sache zu sprechen.

Nun, lieber Herr Dagobert, begann der Erz-

herzog lächelnd — beachten Sie wohl, meine Gnädigste, er sagte Dagobert, weil er gehört haben mochte, daß ich im Freundeskreis nur so genannt werde. Er wollte mir also damit einen Beweis seiner Huld geben. Sie kommen ohne Zweifel, um sich weitere Informationen zu erbitten. Leider können wir Ihnen aber mit solchen nicht dienen.

Ich komme zunächst nur als Briefbote, erwiderte ich, nahm den abgefangenen Brief aus der Tasche und überreichte ihn erfurchtsvoll der Frau Erzherzogin, an die er adressirt war.

Sie können sich denken, daß sie kein sehr gnädiges Gesicht dazu machte. Von solchen Briefen hatte sie nun schon gerade genug.

Ich bitte Ihre kaiserliche Hoheit, fuhr ich fort, höchste Aufmerksamkeit auf einen Umstand zu lenken: der Brief trägt keinen Poststempel!

Es war der Erzherzog, dem zuerst ein Licht aufging.

Ja, aber dann — Herr Dagobert — schon wieder! — dann müßten Sie ja eigentlich den Thäter schon kennen! Oder was soll es sonst heißen?!

Es soll heißen, kaiserliche Hoheit, daß ich der trübten Quelle auf den Grund gekommen bin und sie verstopft habe. Das war der letzte dieser Briefe und es wird kein weiterer folgen. Auch für diesen konnte schon die Vermittlung der Postanstalt umgangen werden. Ich verbürge mich dafür, daß keine Fortsetzung folgen wird.

Vielen, vielen Dank, Herr Dagobert! Auch die Erzherzogin dankte bewegt und fragte: Wer also ist der Absender?

Eine Dame.
Eine Dame? Das ist unglaublich!
Es ist so, Hoheit — eine Dame der Gesellschaft. Die Herrschaften mußten sich erst fassen, um

daran glauben zu können. Dann forschten sie nachlich sehr eifrig nach dem Namen.

Ich erstattete zunächst Bericht über die Ergebnisse meiner Untersuchung, soweit ich es im gegebenen Falle für rätzlich und zulässig hielt, und targte dabei nicht mit Lobsprüchen. Schließlich man kann ja sagen, daß ich nicht frei bin von Gerechtigkeit, aber ich bin einmal nicht der Mann, der Licht unter den Scheffel stellt.

Was nun den Namen betrifft, schloß ich mit Bericht, so möchte ich die Entscheidung, ob ich wirklich nennen soll oder nicht, der Weisheit der Gnade Eurer kaiserlichen Hoheiten selbst lassen.

Ich schilderte die Dinge, wie sie lagen, unerschwiebig nicht, daß die Preisgebung des Namens meinerseits aller Wahrscheinlichkeit nach eine Katastrophe zur Folge haben würde.

Der Erzherzog runzelte die Brauen. Ich doch wahrhaftig kein Anlaß, besondere Gnade zu lassen.

— Das glaube ich auch! fiel hier Frau Violet dem Erzähler ins Wort. Sie war in sehr großer Stimmung gegen die feigen Abfender von angeblichen Briefen, und sie hatte ja guten Grund dazu.

— Ich plädiere dennoch für Milde, fuhr ich fort, und entwickelte auch meine Gründe dafür. Ich war überzeugt, daß die Androhung des Selbstmordes eine leere Redensart gewesen war. Ich wies zur Unterstützung meiner Auffassung die goldene Dose der Chankalisten vor und fügte hinzu, daß ich gesprochen hätte, sie heute noch zurückzustellen.

Das dürfen Sie nicht, Herr Dagobert! der Erzherzog.

Ich habe es versprochen, kaiserliche Hoheit, dann — wenn einmal ein solcher Entschluß

worden war, erscheint es begreiflich, daß sie zu Schlei-

(Der Damenstrumpf.) jenes Kleidungsstück, das im

(Konfekt mit Goldstücken.) In Petersburg herrscht

dann weiß man sich auch ohne eine solche Dose zu

Der Erzherzog stimmte sofort zu, und seine

Uebrigens glaube ich, sagte er mit einem Blick

Die Erzherzogin hatte sinnend das tödtliche

Dann gab sie mir die Dose zurück, dankte noch

Einen Augenblick noch, Herr Dagobert, sagte

Unter den vielen gewöhnlichen Konfekten befinden sich

(Mrs. Langtry als Romandichterin.) Aus London

(Eine gute Antwort.) Stanislaus I. Leszczyński,

(Die indische Witwe.) Dank der energischen

ist an die Stelle des Scheiterhaufens getreten, ein zwi-

(Die Geschichte eines Madonnenbildes.) Ein

(Trennung des Kammerjägers Burrian.) Aus

dem Deckel der Dose ist in winziger Ausführung

Ich überzeugte mich und schämte mich. Das hatte

Und doch waren Sie viel klüger als ich, Herr

Das, Frau Violet, ist die Geschichte meines

Sie haben doch die Gräfin wiedergesehen,

Natürlich; noch an demselben Tage; wie ich

Nun — und?

Sie war gefaßt, auf Alles gefaßt. Sie be-

Eine schöne Strafe — auf den Schlössern

Immerhin eine Strafe, Gnädigste, die Ein-

Sie würden nicht so vor Humanität trüben,

Wohl möglich; man soll nichts verschmören,

Die Gräfin hat mich, die kleine Dose zum Andenken

Es fällt mir nur auf, Dagobert, daß ich in

Ja, haben Sie denn wirklich vorausgesetzt,

Aber die Person lebt?

Sie lebt, und sie hat ihr Versprechen bisher

Mich interessiert vornehmlich, nahm nun Herr

Da sind wir ja wieder beim Ausgangspunkt,

entgegnete Dagobert. Ich habe die ganze Geschichte

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettegedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden angenommen in unserer Expedition (V., Marktgasse 20) und zur Bequemlichkeit des Publikums in folgenden Filialen:

I. Bezirk: Festung; Subw. Polatschek, Trautl II. Bezirk: Hauptgasse 2; Subw. Tschol, Buchhandlung Margarethenring 5; W. Engelmann, Bapstergasse 7; Margarethenring 7; Geschwister Wegh, Papier anblung.

IV. Bezirk: Holländergasse 14; Subw. Gódt, Trautl, Kechenmeisterg. 14; Moriz Szántó, Trautl, Bapstergasse 7; Frau Josef Zlatá, Niederstädtplatz 5; Frau Emerik Schmeider.

V. Bezirk: Leopoldgasse 8; Julius Sádó, Trautl u. Postamtsstraße. Dorostheingasse 13; Subw. Trautl, Trautl, Marktfleischergasse 1; Frau Anna Fülöp, Gold- u. Silber- u. Eisenwaren, Trautl, Fährd- u. teza 10; Lukács Vilmos, Pestam- und Annoncen-Bureau.

VI. Bezirk: Theresienring 45; Geschwister Bauer, Trautl, Andrássystr. 28; Otília Bedcska, Trautl, Andrássystr. 49; Jóna Bohoncz, Trautl, Andrássystr. 54; J. Meber, Trautl, Waiquer-Donnerberg 65 (Hotel London), Wwe. Armin Bleuer, Trautl, Theresienring 30; Frau Racz, Trautl, Szandogasse 17; Jenny Wollig, Trautl.

VII. Bezirk: Arenastraße 44; Adolf Gang Papierenhandl. Barosplatz 20; Frau Wwe. Moriz Grünwald, Trautl, Nádorplatz 50; Jambolovic, Trautl, Elisabethring 51; Wwe. M. Swilling, Ringstrassenbad, Trautl, Karolring 17; József Fauber, Trautl, Karolring 26; Wwe. Simonits, Grobtrakt, Tronnelgasse 2; Frau Moriz Schmeider, Trautl, Nádorplatz 40; Frau Wwe. Wilhelm Farkas, Trautl, Elisabethring Nr. 2; Verica, Nádorplatz 34; Wwe. Heinrich Matus, Nádorplatz 3; J. Bauer, Trautl, Wwe. János Békó, Trautl.

VIII. Bezirk: Mauerstrasse 18; Ruz Rábor, Trautl, Jozsefstrasse 2; Frau Karoly Gódt, Trautl, Jozsefstrasse 30; Henriette Békó, Trautl, Nádorplatz 1; Wilhelm Szántó, Grobtrakt, Nádorplatz 57; Frau Gábor Reichmann, Trautl, Barosplatz 8; Adolf Székely, Trautl, Nádorplatz 5; Ruz Cecília, Trautl.

IX. Bezirk: Helldorfergasse 8; Leop. Richter Papierenhandlung.

X. Bezirk: Steinbach, Nádorplatz 2; Szabó's Nachfolger Novotny.

Neubau: Nádorplatz 10; Wwe. Theresia Deuch, Zeitungsbereitstellung.

Unterricht.

Deutsche Lehrerin für zwei Stunden Nachmittags für ein 14-jähriges Mädchen gesucht. Offerte unter Chiffre „Bürgerstraße“ Hauptpost lagernd. 52166

Französin, die auch der deutschen Sprache mächtig ist, wird zu größeren Kindern für Nachmittage gesucht. Adresse: Lakatos, VII., Thököly-ut 75. 52172

Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Frauen und Stundentlehrerinnen jeder Nationalität empfohlen und placirt gewissenhaft Franziska Farago vorm. S. Schleisinger, Váci-körut 64, II. 15. 31784

Intelligentes deutsch-englisches Fräulein sucht Stelle für Vor- oder Nachmittage, eventuell Abendstunden. E. T., Tisza Kálmán-tér 17, II. 44. 37408

Professeur d'école commerciale donne leçons de grammaire, de littérature et de correspondance commerciale. Felsőerdősor 48, III. 1. 37393

Kerestetik azonnali belépésre izr. tanárnő, esetleg okl. nevelőnő, polgárista leányok mellé. Akik zongorás nometet tudnak, előnyben részesülnek. Füzetés megegyezés szerint, bizonyítványmások, okl. beküldését kérem a lap kiadóhivatalába „Tanárnő 816“ jelige alatt. 51816

Demoiselle distinguée dispose encore de quelques heures. A. S., Nádor- u. 13, IV. 28. 51964

Deutsches Fräulein mit vorz. Zugnissen sucht bei begehrenden Ansprüchen einen Vormittagsposten. Offerte unter „Breslauerin 029“ an die Exped. 52029

Deutsches Fräulein wird zu zwei 7- und 8-jährigen Mädchen gesucht. Mozsár-uteza 12, II. 1. 52118

Deutsches Fräulein wird zu 2 Kindern gesucht, das im Klavier spielen etwas bewandert, so auch Schneiderin, wie auch in der Hauswirtschaft geübt ist. Borzúfellen VI., Dálnok-uteza 10, III. 40. 52232

Deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen wird gesucht. Kossuth Lajos-uteza 4, II. St. 1. 52235

Dame française diplômée enseignante avec constance et méthode cherche leçons 3 fois par semaine avant et après-midi. Mlle Louise, Kertész-uteza 18, II. 21. 52237

Német olcsó kintő bonnek Breslauból, Münchenből, Gráczból, mindenféle tanerök elhelyezése. Fekete Adolf, elsőrangú tanerőigynöksége, Váci-körut 16. Telefon 117-69. 14741

Intelligente deutsch-ungarische isz. Erzieherin mit langer Wirkung sucht Stelle von 2 oder 3-6 auch zu Privat-Elementarlehren. Sziv-uteza 28, tőzsdé. 52156

Nettecs französische Fräulein mit guten Zeugnissen gesucht. Brinyigasse 1, II. 1. 52269

London Lady has few hours free. Good references. Városház-tér 2, Parterre 3. 51600

Zongoratanító kintő működési bizonyítványokkal órákat vállal. Krisztina-körut, Atilla-uteza 13. sz., II. em. 9. 52262

Intelligente Bonne zu 2 Knaben von 12 und 9 Jahren wird zum baldmöglichen Eintritt gesucht. Gefordert wird die Kenntnis einer beliebigen perfekten deutschen (eventuell auch französischen) Sprache, Bewandtheit in jedweden Ausbesserungsarbeiten und Mithätigkeit in den häuslichen Arbeiten. Adresse: Teréz-körut 28, II. em. 1. 52259

Jeune homme voudrait prendre de leçon le soir chez une jeune Dame distinguée. Lettres sont priées à l'expedition: „Docteur 311“. 52311

Okleveles tanító, izraelita, 5 és 7 éves gyermekekhez délutáni félnapra kerestetik. Wesselényi-uteza 27, ajtó 3. 10480

Parisiene diplomée dispose de trois avant-midi. S'adresser Király-uteza 106, földszint 5. 52309

Jör. deutsche Stütze, die das Kochen und die Pflege von größeren Kindern übernimmt, wird gesucht. Váci-körut 34, IV. em. 11. 52306

Geschultes deutsches Fräulein sucht für halbe Tage, eventuell einzelne Stunden Beschäftigung. Unter N. B. Várház-uteza 9, I. Stod 37463

Deutsches Fräulein wird für zwei Elementar-Schulkinder für Nachmittage aufgenommen. Honorar, Verpflegung, Grünbaum, Korona-uteza 3. 14796

Nur deutsch sprechendes Fräulein zu zwei Kindern, das auch in der Hauswirtschaft mithilft, wird gesucht. V. Alkotmány-uteza 20, III. 14. 52301

Deutsche Bonne zu zwei Kindern, 5-7 Jahre, wird aufgenommen. O-uteza 3, III. 24. 52300

Deutsches Fräulein für Nachmittage zu zwei Kindern gesucht. Dorotya-uteza 11, III. 11. 52290

English-Lady of good family just arrived from England gives Lessons. Pure accent, excellent conversationalist (has travelled much). Understands German. Address: Miss Delia, Visegrádi-uteza 6. 52283

Okleveles német tanárnő óradásra felvétetik. Levelek „Német tanárnő 297“ cím alatt a lap kiadóhivatalába küldendők. 52297

Norddeutsche dipl. Lehrerin, sehr gebildet, anerkannt perfekt im Unterrichten, auch in den höheren Lehrfächern, gibt in nur seinem Hause Unterricht, sowie Vorgesprächen Stunden. Zuschriften unter „Lehrerin 298“ an die Exp. 52298

Bewährte deutsche Lehrerin erteilt gegen Mittagstisch Stunden. Kecskeu-uteza 8, Th. 23. 52299

Deutsches Fräulein, versehen mit guten Zeugnissen, wird aufgenommen. Külső váci-ut 10, III. 30. 52221

Deutsch-französisches Fräulein hat die Abendstunden noch frei. Zuschriften: M. V., Váci-körut 80. sz., III. em. 5. 37503

Gebildete Deutsche sucht Vormittags-Engagement bis 3 Uhr gegen Mittagstisch oder Honorar. B. H., Teréz-körut 24/B, III. 12. 37495

Tüchtiges deutsch-französisches Fräulein sucht Vormittagsstunden. M. H., Teréz-körut 24/B, III. 12. 37494

Tanügyben, magánvizsgálati ügyben felvilágosít, oktatásról gondoskodik Magyar Tanügyi Intézet, Rákóczi-ut 61. 37484

Francia kisasszony jó bizonyítványokkal órákat ad ebéd ellen. Mademoiselle, Izabella-uteza 78, I. 9. 37489

Italiano istruttore giovane academico. „Progresso“ all' spedizione del giornale. 37492

Englischen Unterricht erteilt Amerikaner, gewesener Lehrer der Berlitz-Schule, Newyork, englische kaufmännische Korrespondenz; auch Konversation in Englisch, Französisch, Deutsch, bei Stunde. Nachfragen: Dr. Kun Tibor, IV., Deák Ferencz-uteza 21. 9934

Eine deutsche Bonne wird zu einem dreijährigen Mädchen gesucht. Offerte unter „Tüchtig 1613“ an J. Blockner, Südt-uteza 6. 9933

Ungarischer Sprachunterricht nach bester Methode. Steiner, Bajnok-uteza 12, II. 10. 52222

Gebildete Französin oder Engländerin zu einem 15-jährigen Mädchen von 5 Uhr ab gegen Wohnung und gänzliche Verpflegung. Dohány-uteza 42, II. em. 9. sz. 52289

Budai rajz, szabásati és varrósiskolában Berlini szabásati akadémia mintájára, urileányok szakosított kikképezetnek. Szabónékné külön tanfolyam. Wilhelm Gyuláné, Zsigmond-uteza 24, Irgalmasrendi-palota. 14662

Je cherche demoiselle française pour les après-midi. Se presenter de 9-11 ou 2-4. Izabella-51, I. em. 51976

Schönheitsbureau. Beginn jeden Tag. Ueberragendes Resultat. Honorar nächst. Adler, Andrássy-ut 24, III. Sprechstunden 10-11 Uhr und 5-8 Uhr. 52157

Okleveles fiatal tanító magyar, német és héber tudással gyermekekot oktatásra elvált. Wollner, Wesselényi-uteza 28. 11548

Zongorakatasra vállalkozik okl. tanárnő. Mária-uteza 9, ajtó 8. 37357

Kroatischen (serbischen) Unterricht erteilt junger gebildeter Mann. Unter „Berseft 487“ an die Exp. 37437

English Lady (certificated) gives lessons in grammar, conversation and literature. Also dinner lessons. Write „Elsie 161“ the exp. 52161

Unterricht in den modernen Sprachen durch Fachprofessoren. Dreimal wöchentlich; monatliches Honorar 8 Kr. Podmaniczky-uteza 71. 51574

Deutsch-französisches Lehrerin, Grammatik, Literatur, Konversation unterrichtend, hat noch einige Stunden frei. Erste Referenzen. Unter „J. S. 052“ an die Exp. 52052

London Lady teacher gives lessons. Please write Teréz-körut 2, I. 1. Perci. 51785

Obst. Borügynök és szőlőhegy-közvetítő, 28 évi szakgyakorlattal, az egész Balaton mentén fekvő szőlőhegyeket és birtokosait ismerve, új és óborokat hivatalból megállapított szenzáldijért közvetít. Ungár Sámuel, Kővágóórs. Ugyanott vasuti állomás. 9845

Soproni Tafeltrauben, edelste Gattungen, 5 Kilo 2 1/2 Kronen, edelste Winteräpfel 2 1/2 Kronen, aromatische Birnen, riesengroße Quitten 2 Kronen. Dümmelgasse große Röhre 2 1/2 Kronen liefert J. Müller, Weingartenbesitzer, Ristunhalas. 52244

Zwiebel, schöne, gesunde, 100 Kg. 12 Kronen ab Günstigste Maßnahme. Adresse: Komros Mihály, Weinkultur, Gyöngyös. 16381

Defferttrauben, wunderschöne Chassellas, mit Mustateller gemischt 5 Kilo 2 1/2 Kronen. Ausgewählte große Pflanzliche und riesengroße Quitten für 2 Kronen. Dümmelgasse große Röhre für 3 Kronen liefert Szilágyi, Weingartenbesitzer, Kis-Ródos. 51432

Dienst u. Arbeit Jüngerer Ehepaar, kinderlos, sucht einen Hausmeisterposten; der Mann ist Maurer, besitzt Zeugnis von sechs Jahren. Adresse: W. F., Üllői-ut 53/a, II. em. ajtó 23. 52048

Jör. Köchin, die gut kochen kann, geht auch als Wirtshauskammerant. Verseny-uteza 18/a, ajtó 4, Grünberg. 37478

Tüchtiger Tapezierer und Dekorateur übernimmt Arbeit, geht auch ins Haus arbeiten. Haupt, Garai-uteza 43. 37483

Kompaqnon Dame oder junge Witwe von angenehmem Aussehen, 6-8000 Kronen Einlage, wünscht intelligenter Reichsdeutscher als Sozjus für ein zu gründendes feines Blumen-geschäft und Samenhandlung in größerer Provinzstadt Ungarns. Keelle, nicht anonyme Offerten erbeten unter „Glückliche Zukunft 943“ an die Exp. 51943

Stiller Theilhaber mit 5000 Kronen gesucht zur Fortführung eines vorzüglichen, sehr gewinnreichen, grundsoliden Unternehmens. Halber Gewinnaanteil, Kapital sicher gestellt. Gesf. Zuschriften unter „György 160“ an die Exp. 52160

Maschinen. Feinste Vermahlung von Erdbeeren, Pfeffer etc., ferner Vermahlung von Salz durch unsere Patent-Mühlen für Hand- und Kraftbetrieb. Stets vorrätig bei Schwarcz József és Társa, Budapest, V., Váci-körut 26. 52032

Mietung u. Vermietung Geschäftslokal auf lebhafter Straße gesucht. Vermittler honorirt. Baross-uteza 5, ajtó 3. 37465

Korrespondenz. Subreg. „Geheimnisvoll“ erliegt Brief am bestimmten Ort. Bitte zu beantworten. „Krisofrat“. 51886

Wer hilft alleinstehender junger Witwe mit 50 Kronen? Unter „Dankbare Rückzahlung 243“ an die Exp. 52243

Feingebildete junge Dame mit Geist und Gemüth sucht vornehme Bekanntschaft. Abenteurer ausgeschlossen. Unter „Nelson 243“ an die Exp. 52242

Adria Kaffeehaus. Sonntag bei Konzert von jungem Mann bewunderte blonde Dame wird gebeten, Annäherung zu gestatten. Antwort unter „Augensprache“ an die Exp. 37475

Française, chic, elegante disposent du logement, cherche un ami généreux. Réponse sous „Danse macabre“ à l'expedition. 37493

Opa. Wie Herz Deinem irrt! sehnt nach Schop! Du sich Ruhe Herzinnigkeit reißt! mein in Küsse! 52226

Vermögendes lebenslanger junger Deutscher sucht die Bekanntschaft eines sehr jungen, feinen Mädchens, dem er in jeder Beziehung ein guter Freund sein würde. Nichtanonyme Anträge unter „Gentleman 499“ an die Exp. 37499

Gentleman want the acquaintance with young Lady. Letter under „Agreeable conversation 223“ in the office this paper. 52223

Wifern. Gabe Schwesterchen von meiner Unschuldigkeit überzeugt. Man hat Sie und nicht betrogen. Auf Ihren in Ihrem Interesse dringend schreiben. Geben Sie telegraphisch poste restante Chiffre an. Jede Jahr gefälligst. Grüße. 52263

Nettecs Fräulein, katholisch, häuslich, arbeitam, parajan, welches die Kindererziehung versteht, wünscht die Bekanntschaft zu machen mit einem älteren intelligenten Herrn, ledig oder Witwer mit Kindern. Briefe unter „J. M. 247“ an die Exp. 52247

Andrássy-szobor. Vasárnap dében kérdi régi tisztelője, találka hol és mikor lehetséges. Válassz: „Parlament 239“ jelige alatt a postán is küldhetők. 52239

Welche Dame wünscht die Bekanntschaft eines öfter nach Pest kommenden jungen Mannes? Unter „Blanca 38“ Wien, V., Nädigerg. postlag. 52294

„Blondine“ will nicht scheitern. Brief liegt seit 8 Tagen unter Ötre und Charakter 37. 52304

Niobém. Gondolok-e rád? csak ritkán, ha a mult édes rememenciaci kísérgetnek, ha bubájos mámorító álmokat szövk. Egyelőre otthon maradok. 52303

Geirathsanträge. Házaságokat előkeio körökben legdiszkretébbben közvetit Davidovics Ferencz intézete, Erzsébet-körut 16. 52061

Geirath! Welch' herrliches Weib wäre bereit, einem in Stürmen ergrauten Manne die Hand zum ewigen Bunde zu bieten?! Briefe unter „J. T. 287“ an die Exp. 52287

Geirathsantrag. Junger Mann, Kaufmann, in den Dreißigerjahren, mit festeren 12,000 Kronen Jahresinkommen, wünscht auf diesem Wege mit isz. Mädchen oder Witwe mit entsprechender Mithätigkeit behufs Geirath bekannt zu werden. Briefe unter „B. J. 240“ an die Exp. 52240

Möchte meine Tochter, intelligent, häuslich erzogen, an intelligenten, soliden jungen Mann verheirathen. Mithätigkeit einige tausend Kronen. Offerte unter „Wen. Scheiden 229“ an die Exp. 52229

Professionist sucht ehel. Bekanntschaft behufs Ehe. Unter „B. 447“ an die Exp. 70447

Sejahter Mann mit gutem Wirtsgeschäft, sucht passende Ehehälfte. Offerte erbeten unter „Berbt 445“ an die Exp. 70445

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inrentenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Waldnerboulevard 54) und zur Bequemlichkeit des p. Subscribers in folgenden Plätzen:

I. Bezirk:

Gefuhung: Ludw. Polatschek, Trafit

II. Bezirk:

Haubtstraße 2: Zubwa Szobli, Buchhandlung, Margarethenring 5, M. Engelmann, Papierh. Margarethenring 7, Geschwister Wegh, Papier anblung.

IV. Bezirk:

Sollandring 14: Wilh. Gudi, Trafit, Neckensteig. 14: Moriz Szanto, Trafit. Bartenstraße 7: Frau Jozef Zalat. Universitätsplatz 6: Frau Emercia Sanelber.

V. Bezirk:

Neuböding 8: Julius Szobli, Trafit u. Postamt. Dorothengasse 13: Wilh. Weis, Trafit. Marofthausgasse 1: Frau Kam. Földes, Gold-utca 9, Stephan Mithay, Trafit. Furdö-utca 10: Lukács Vilmos, Nefflam- und Simonsen-Bureau.

VI. Bezirk:

Theresienring 45: Geschwister Bauer, Trafit. Andrássystr. 38: Maria Bedcsula, Trafit. Andrássystr. 48: Jona Bobony, Trafit. Andrássystr. 84: J. Weber, Trafit. Wainner-Donlebar 65 (Hotel London), Frau Karin Bauer, Trafit. Theresienring 30: Frau Náci, Trafit. Szobhygasse 17: Jenny Molit, Trafit.

VII. Bezirk:

Ursinstraße 44: Adolf Gang, Buchhandlung. Barossplatz 20: Frau Wm. Moriz Grünhut, Trafit. Nádócsigasse 50: Jambolovic, Trafit. Elisabethring 51: Wm. M. Jullinger, Musikantenbad, Trafit. Karolring 17: János Zuber, Trafit. Karolring 26: Wm. Simonits, Großtrafit. Trommelgasse 2: Frau Moriz Sanelber, Trafit. Nádócsigasse 69: Frau Wm. Wilhelm Jants, Trafit. Elisabethring Nr. 2: Wm. Heinrich Matus. Königsgasse 1: J. Souper, Trafit. Wm. Jozef Weis, Trafit.

VIII. Bezirk:

Mulnerring 18: Raci Nádor, Trafit. Jozsefberg 2: Frau Marcsa Boll eb, Trafit. Jozsefberg 50: Genette Weis, Trafit. Nádócsigasse 1: Wilhelm Szont, Großtrafit. Nádócsigasse 57: Frau Eduard Ströbmann, Trafit. Barossstraße 41: Abol Szobli, Trafit. Volkstheatergasse 5: Abol Cecilia, Trafit.

IX. Bezirk:

Neuböding 8: Leop. Mayer, Papierhandlung.

X. Bezirk:

Steinring, Nádócsigasse 2: Szabó's Nachfolger Novotny.

Neubau:

Neuböding 10: Wm. Therese Zucht, Wohnungsvermittlung.

Kauf u. Verkauf.

Gebrauchte u. neuerer

sehr billige einbrüchiger

Kaffee

offenst. billigt Budapest Kaffee-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6. 15449

Cserépkályhák, tüzhelyek

javítását, tisztítását, helyben vagy vidéken, jótállással olcsón vállalja Brunner M. kályhás, Baross-utca 6. 51516

Billig! Perjsche Teppiche

zu haben bei Adolf Birag, VI., Csengerygasse 23/a, eigenes Haus. 51962

Sparherbe liefert billigt

auch umgetauscht. Reparaturen werden unter Garantie gefertigt. Henna, Ö-utca 18. 52116

Ha bármít tudni akar,

venni akar, eladni akar: forduljon Adler irodához, Király-u. 16. Telefon 161-38. 9824

Demolierung. Wegen rascher

Demolierung des Hauses IV., Sarkantus-u. 9, werden per sofort verkauft: Mauerziegel, Mauersteine, Dachziegel, Dippelböden, Türen, Fenster, Amerikaner Parketten, Bretter etc. Näheres: IV., Sarkantus-utca 9. 9925

Türen, Fenster, alte und

neue Eisenbleche mit vollkommenem Eisenbeschlag, Eisengitterthor, Gartenzäune, Cementplatten billig zu haben bei Kelemen Mór, Budapest, Visegrádi-utca 27. 15169

Kassen, gebraucht und neu

amerikanische Bureaumöbel billigt bei Hirsch & Comp., Budapest, Alkotmány-utca 19. 12567

Kassen, neue und gebrauchte,

billigt empfiehlt Spitzer és testvére, Budapest, Bálvány-utca 3 (früher Gozsdou-udvar). 52273

Papiergehäuf-Gerichtung

komplet, neu, für Trafit ebenfalls geeignet, eventuell Waarenlager, verkauflich. Baross-utca 52. 10457

20 Irogep minden rend-

szerben, szerkezetéért garantálva, 100-300 koronáj kiarsittatnak. „Aita“, Nádor-utca 11. 52256

Lüfter, Gas und Elektrisch,

in großer Auswahl billigt. Romló, Lusterfabrik, Ö-utca 15. 52272

Karambol und Wendebillard,

Marmortische, Thonetjessell, China- und M-paccagegegenstände billigt. Weig, Akácza-utca 55. 52271

Csnokott gummi- és vas-

kerekü, két-és négyszemélyes, valamint különféle alakú új és használt kocsik kaphatók. Dávid, V., Vigszinház-u. 3. 37496

Perferteppiche allerbilligt

erkaufbar, Teppichreparatur kunsthaft durchgeführt. Brandl, Elisabethring 18. 37477

Sofortige Demolierung

Wegen rascher Demolierung des Hauses Vas-utca 9, verkaufe Dachziegel, Dachstuhl, Dippelholz, Bretter zum billigsten Preis. Näheres Vas-utca 9. 9939

Yost-irogep eladó. Mu-

rányi-utca 42, l. 12/b. 52224

Partiárak, naptár-

hátak, képek, levelezőlapok, úzeti könyvek helyszüke miatt olcsón eladatnak. VI., Dalmok-utca 10, III. 40. 52233

Zálogcédulákat, brill-

liánskövet, aranyat, ezüst-ékszert veszek. Róna, Teréz-körút 32, II. 14. 52292

Vártüzér önkéntesi

egyenruha jó állapotban olcsón eladó. Váci-körút 26, III. 10. 52261

20 Stück echte diverse

Teppiche: Afghan, Beludschistan, Perser, Smyrna, Boghara etc. sind billigt zu verkaufen. Stelánia-ut 51. 10477

Weißer Marmoramin, elek-

gant, modern, billigt zu verkaufen. Groß Zichy Jenő-utca 20, Hauseigentümer. 14799

Alkalmi vétel. Uraság-

tól egy finom zsalus-koosi olcsón eladó. VII., Erzsébet királyné-ut 46, ajtó 2. 37476

Hordókat, boros, pálin-

kás és más egyéb gazdasági czélokra elad Révész, IX., Ernő-utca. Telefon 58-50. 14798

Perser Teppiche und Vor-

hänge sehr billig zu verkaufen bei Radó, Egyetem-tér 5. 13359

Jagdgewehr Hammerlos

mit Patronenauswerfer (Ejektor) in bestem Zustande sehr billig zu verkaufen bei Radó, Egyetem-tér 5 (nicht Egyetem-utca). 13323

Perzsa szönyegek olcsón

eladók. Rökk Szilárd-utca 7, III. em. 4. 37262

Szép velencei tükör el-

adó. Andrássy-ut 12, III. 8. 14797

Pénzszekrény, egy na-

gyobb és kisebb, olcsón eladó. Winter, Dob-u. 3. 11569

Effigständer. 15 Stück gut

erhaltene Effigständer zu kaufen gesucht. Offerte unter „S. 500“ an die Exp. erbeten. 16372

Kabátplüschök, prés-

selt karakül és sealskin plüschök 5 koronától feljebb kaphatók. Koronaherzeg-utca, 8. II. Guttman és Birnsfeld. 13354

Karambol, Wendebillard,

Marmortische, Lamberins, Thonetjessell, Holzische, Weinpult, Marmorpult, China-silber, M-paccagegeräth, schöne Spezialeinrichtung billigt. Winter, Dob-utca 3. 51459

Demolierungs-Materia-

lien. Wegen Räumung des Hauses IX., Mester-utca 41, Ecke der Dandár-utca, werden billigt verkauft: 14 m lange Träume, Dippelbäume jeder Länge, Sparrenholz, Bretter, 1000 m amerif. Parketten, komplette Karfische, Cementplatten, 200 Klaster Brennholz etc. 9924

Bronzeluster zufolge gün-

stigen Kaufes mit bedeutendem Preisnachlass mit Zustimmung zu verkaufen. Elektrische, Gasluster, Petroleumlampen. Reparaturen. Näheres Sie sich. Lázár-utca 3. 11578

Schreibmaschine „Jost“

fast neu, 60 Gulden, Schreibmaschine mit sichtbarer Schrift, 120 Gulden (Fabrikpreis 700 Kronen), mit dreijähriger Garantie, wird dringend verkauft. Friedl, Budapest, Baross-tér 15, II. Etod, Thür 4. 11584

Möbel.

Möbel, in guter Ausfüh-

rung, auf Raten oder Barzahlung in großer Auswahl bei Gonda S., Möbelniederlage (István)-Klauzál-tér 6. 11590

Herrschafsmöbel Kaufe

und verkaufe Mahagoni-Salon-einrichtungen, Herrenzimmer, Messingmöbel, Wertheimkassen, Vorzimmer-einrichtungen, Kücheneinrichtung. Klein Gyöz, Szondy-utca 35. 51414

Wohnungs-Gerichtung,

modern, geschmackvoll, als Gelegenheitskauf sofort zu haben. Kirshenholz-Schlafzimmer, engl. Kristallspiegel, abgerundete Ecken, Palisander-Schlafzimmer mit grünem Leder, Federjessell, Herrenzimmer-Einrichtung mit Ledergarnitur, Bronze, Salon-Einrichtung 950 fl. Lázár-utca 3. 11577

Antif-französische Möbel,

Antiquitäten, Delgenade, Kunstgegenstände, Sekretarien verkaufe. Lázár-utca 3. 11579

Möbel-Occasion. Großer

Ausverkauf in politen Mahagoni, Palisander, Kirshenholz Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer. Spezialität: Ledergarnitur Mahagonigestell 100 fl. Bartók Farkas, VII., Király-utca 13, Gozsdouhaus, im Hofe. Verkauf per Kassa und auf Kredit Vocs und Provinz. Möbel-Album 1 Krone. Für Niederverkäufer Spezial-Preiscontante. 12084

Möbel. Großer Gelegen-

heitskauf. Wegen Umgestaltung meines Geschäftes verkaufe ich sämtliche am Lager befindlichen Möbel um jeden annehmbaren Preis Steinberger Manó, Teréz-körút 40. 11572

Arverésekröl és ura-

ságoktól veszek és eladok mindenféle butorokat. Levelezőlapertesítésre azonnal jövök. Barth, Szövet-ség-utca 28/a. 51618

Butorok, rendkívül olcsón,

mindennemű, készpénz és részletre Bokornál, Baross-utca 67, eüil-járság. 12568

Möbel, billigt, prima Quali-

tät gegen Kassa oder Ratenzahlungen, bis 100 Kronen Monatsrate 6 Kronen; 200 Kronen 10; 300 Kronen 15; 500 Kronen 20; 600 Kronen 25; 800 Kronen 30; 1000 Kronen 40 usw. erhältlich bei Sándor Ignác, V., Bartenstraße 7, neben dem Váci-körút. 9884

Herrschafsmöbel. Kaufe

und verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Mahagoni-Herrenzimmer, Teppich, Wertheimkassen, Kücheneinricht. Bar, Almásy-tér 17. 11910

Butorudvar verkauft we-

gen Raummangel, so lange der Umbau dauert, die auf Lager befindlichen Möbel für jeden annehmbaren Preis, auch gegen Ratenzahlung. Schwarz Lipót és testvére, provisorisches Lokal Wesselényi-utca 55. Telephon. 11546

Előszobaszekrények

mindenféle legmodernebb konyhabutorok (jobb minőségű), külön nagy raktárai. Lapidés M. asztalos, VI., Gróf Zichy Jenő-utca 23, Hajós-utca mellett. Alapítva 1885. Uzetnagytobítás és áthelyezés miatt jutányosabban. 52102

Butorok, teljes lak-

berendezések elsőrendű kivitelben jutányosan kaphatók Balassa és Róna butorárúházában, Eötvös-utca 17, Andrássy-ut sarok. 15173

Arverésröl, uraságok-

tól vásárolt halószobák, ebédlok, uriszobák, paliszander, mahagoni, ezitromfából, mindenféle egyes butoradabok bámulatos olcsón eladatnak. Kertész-utca 35, Bornstein, Telefon 111-28. 51760

Teffel, Gartenjessell, Le-

derjessell, Mohrejessell, Speisjessell, Klavierjessell, Schaufel, Jantenuis, Kinderjessell, Klotzets kauft man gut u. billig bei Langraf Mór, Seffel-fabrik-Niederlage, Budapest, IV., Gerlóczy-utca 2 (Központi városház). 52254

Möbelverkauf. Moderne

massive englische Schlafzimmer von 126-146, moderne Teppichdiwane von 35 fl., moderne Kücheneinrichtung von 33 fl. Wittmayer, Szondy-utca 55. 52307

30% Ersparnis! Régi

butorszalon, Budapest, Ferenciek-tere 3, fölemelet. Kauf, Verkauf von Herrschafsmöbeln und dürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palisander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telephon 82-13. 52251

Einlagerungen von Mö-

beln, Klavieren, Koffern, übernehmen Möbelswagen-Überfiedlungen Provinz. Wien unter Garantie Ringwald, Speiteure, Teréz-körút 1. Telefon 23-88. 52274

Möbel auf Bestellung

verfertigt, auch gegen Ratenzahlung, Klein Gyula, VII., Erzsébet-körút 36. 52275

Seltener Gelegenheits-

kauf! Moderne Wohnungs-einrichtungen, Salon- und Antiquemöbel, Perferteppiche, Spitzen- und Stoffvorhänge, Bronze- und Nippesgegenstände, Porzellane, Antiquen, Geige und diverse Gegenstände billigt. Antiquitäten- und moderne Möbel-Geschäft, Csányi-utca 6. 51986

Möbelfredit neuen

Systems, Möbel bester Ausführung, gegen bar oder an bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbellager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankinstitute beghält, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antikefcheinzeichnung, noch zu sonstigen Ausgabern. 52250

Messingmöbel, beste Aus-

führung, reiche Ausmaß, liefert zu Fabrikpreisen Tausz Béla és Tsa. Messing- u. Eisenmöbelfabrik, VI., Balszinház-utca 10. Neben der königl. Oper. Preiscontant gratis und franko. 52255

Vorzimmerkasten, 3thürig,

mit Spiegel, Kücheneinrichtung, moderne bessere Arbeit, billigt beim Tischler zu haben. VII., Oroda-utca 29. 37480

Englische Ledermöbel-Fu-

dnurie verendet photographischen Album für 50 S. Garnituren stets lagernd. Szücs, Dapejeter, József-körút 14. 52253

Schlafzimmer, komplet, seit

1. Mai benützt, wegen Ueberfiedlung sofort zu verkaufen. Eötvös-utca 37, III. 16. 14793

Geschäfte.

Buherci, mit modernen Ma-

schinen eingerichtet, wegen anderen Unternehmens zu verkaufen. Goldberger, Szentkirály-utca 4. 14778

Zu Hause gut eingerichtete

Fabrik eines sehr lukrativen Artikels ist wegen Ueberfiedlung des Besitzers zum Kostenpreis von 25 Mille Kronen zu verkaufen. Sehr vortheilhafte Bedingungen. Adresse in der Exp. 51426

Suche per sofort oder No-

vember gegen Kaution ein Brauntweingegehalt auf Verrechnung oder als Aus-schanker. Bin 30, Jsr., verheirathet. Gefällige Zuschriften an Sigmund Jörster, Ujbánya, Bars. 52279

Fabrikunternehmen kauf-

männlicher Branche, ohne Sachkenntnis weiter führbar, Reinertragniß 8000 Kronen, Betrieb leicht zu erweitern, sofortig zu übergeben. Erforderliches Kapital 15.000 K., eventuell Theilzahlungs-Arrangement. Ernye, Rákóczi-ut 64, III. 33, von 1-2 Uhr. 52313

Füszerezlet, közép-

nagyságu, munkásvidéken, igen jó forgalommal, olcsó házbérrel, betegség miatt eladó. Grünfelder Alajos, Emke-kávéház, Rákóczi-ut. 37479

Gutgehender Wein- und

Bierkaut wird auf Verrechnung gesucht. Unter „Verrechnung“ postlagernd Nagybeeskerek. 52295

Aki bármiféle üzletet

óhajt venni vagy eladni, forduljon teljes bizalommal Pappanek Vincze hatóságilag engedélyezett adásvételi irodájához, Budapest, Rákóczi-ut 17, I. em. 52264

Egy jó forgalmu trafikó

vennék lakással. Ügynökök kizárva. Czim: „F. G. 234“ jelige alatt a kiadoba. 52284

Selchergeschäft in leb-

hafter Fabrikgegend, sammt Werkstätte, komplet eingerichtet, mit Wohnung, sofort zu vergeben. Adresse in der Exp. 52228

Trafit, frequentirter Posten,

jährlich über 3000 Kronen Nutzen, billig zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres Erzsébet királyné-ut 7, Trafit. 37472

Jómeneteli 20 éves

füszerezlet eladó. Bövebet Soroksári-ut 32, tőzsdé. 37466

Köfcher Selchwaaenge-

schäft, auf dem besten Abgabebiete des Ringes, vorzüglich eingeführtes ertragreiches Geschäft, um 800 fl. zu verkaufen. Näheres Nagy Jákó, Erzsébet-körút 13. 37502

Férfiszabó-üzlet, 20 év

óta fennáll, legforgalmasabb helyen, kiadó. Czim a kiadoban. 37490

Dohánykisarások

országos szakosztályánál állandóan vannak kisebb-nagyobb forgalmu trafikok előjegyezve átadásra. Reflektánsok kéretnek bizalommal az egyesülethez fordulni, Rákóczi-ut 17. 37497

Musikinstrumente

und Musikalien.

Grammophonplatten, fun-

telneue, 26centimetreige, zweiseitige, verjende zu 3 Kronen. (Fabrikpreis 6 Kronen.) Neueste Aufnahmen. Nichtkonvenirende werden retourgenommen. Plattenverzeichnis gratis. Plattencentrale Budapest, Fried Miksa, Baross-tér 15, II. Etod 4. 11559

Ehrbar zongora és egy

régi mesterhegedü eladó. Sas-utca 24, III., Lamprechtel. 12088

Grammophon, sehr stark,

für 25 Kronen. Doppelplatten von 1 Krone bis 3 Kronen. Dohány-utca 20. Garai. 11561

Klavier, Pianino und Gar-

monium, anerkannt solide Fabrikate, so auch in mehreren beschiednen Ausstellungen mit den ersten Preisen ausgezeichnete eigene Fabrikate sind derzeit preiswürdig, auch gegen Raten bei der seit dem Jahre 1881 bestehenden Firma B. Hevesi's Nachfolger, Lieferant der öffentlichen Staatsschulen. Klaviermische billigt. Stimmungen und Reparaturen werden sowohl loko wie auch Provinz prompt ausgeführt. Preiscontant gratis. 15770

Grammophonok, le-

